

www.kite-and-friends.de

KITE & FRIENDS

AUSGABE 1/2012 • JANUAR/FEBRUAR

D: € 5,50 A: € 6,20 CH: CHF 10,80 NL: € 6,30

L: € 6,30 DK: DKK 62,00 F: € 7,20 I: € 7,70

Die internationale

Ab sofort mit Zeitschrift

SPORT & DESIGN
drachen
in einem Heft

LENKDRACHEN

Gigantische 12 Meter

Einzigartig: Flaki und
die starken Männer

TRACTION

Hit für Einsteiger

Lynns neue

JETZT TESTEN:

kostenloses eMagazin für unsere Facebook-Fans

Dingwerths Krokodil

Krönung: Die fünfte

Bauanleitung

EINLEINER

Klassiker der Zukunft

Wannrichs Wolani

schreibt Geschichte



4 195218 205500 01



WOLKENSTÜRMER

DER SILBERSTREIF AM HORIZONT.

ELECTRA

UNLIMITED

4.0/5.0/6.3/8.0/10.5

ELECTRA 8.0

www.wolkenstuermer.de



Die Strippenzieher

Metropolitan Area

Dass Metropolis ein beliebter Drachenshop ist, dürfte landläufig bekannt sein. Um dem reichhaltigen Angebot der Nordlichter eine passende Location zu geben, bauten Dieter Rieth und Thorsten Baasch einfach eine 400 Quadratmeter große Halle. In der nächsten Ausgabe werden wir über die Neueröffnung in Handewitt berichten.



Erfolgsverwöhnt

Er baut seit Jahren die Buggys für nationale Meister, Europa- und Weltmeister: Ruud van Engelen von XXtrem. Doch warum die Top-Fahrer auf die Piste schicken, wenn man doch selbst der Schnellste sein kann? Und so schaffte es Ruud ganz ohne Kite auf das Siegetreppchen des Backcountry Race.



Editorial

Jeder von Euch kennt ihn: diesen besonderen Moment des Erstflugs. Wenn ein neuer Drachen ins Haus kommt, fiebert man dem Augenblick entgegen, wenn man ihn endlich in den Himmel ziehen kann. Das ist bei gekauften Kites so, und bei Eigenbauten besonders, da die Spannung umso größer ist: Wird er fliegen? Sind die Eigenschaften und der Anblick so wie erwartet?

Nun stellt Euch vor, Ihr habt einen Lenkdrachen gebaut, der in seinen Dimensionen alles bisher Dagewesene übertrifft – der Höhepunkt Eurer Drachenbaukarriere – und weil die Bedingungen wiederholt nicht stimmen, müsst Ihr lange darauf warten, den ersten Looping zu drehen. Es wurden verflixte sieben Jahre, bis der Flaki 12,0 von Günter Wolsing erstmals das tat, was ein Lenkdrachen tun soll.

Als Freund erfüllt es mich mit Stolz, nun für Günter den ersten Flug mit mehreren Loopings vollbracht zu haben; als Chefredakteur nutze ich natürlich die Gelegenheit, Euch umfassend vom 12-Meter-Wolsing-Drachen zu berichten.

Daumen hoch für Günter, Euer Jens Baxmeier

Verwunschen

Für den einen ist es ein aufgeblasener Frosch, für die andere ein Prinz unter den Drachen. Vermutlich haben die goldenen Augen ihre Wirkung nicht verfehlt, sodass Eva Dietrich diesen Frosch einfach küssen musste.



Luftig

Nein, dies ist keine Kitesurf-Reportage – denn was Wolfgang Bieck in seinem Portrait über Philippe Féret beschreibt, sind die spektakulären Eindrücke aus der Luft, die der Franzose mittels KAP-Rigg einfängt. Klar, dass der Kitesurfer da als Motiv wie geschaffen ist.

Seite 36

Zum Fressen ...

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge präsentieren wir in dieser Ausgabe die fünfte Bauanleitung eines Stablosen von Bernhard Dingwerth. Lachend, denn das Krokodil ist ein äußerst attraktives Modell, und weinend, denn mit dem fünften fliegenden Tier ist die Reihe – seit 2008 ein Highlight in jeder Januarausgabe von **KITE & friends** – nun erst einmal abgeschlossen.

Seite 44

Stimmung stimmt!

Auf den ersten Blick wartet der Drifter von Wolkenstürmer in knapp 2 Meter Spannweite und Standard-Kohlefasergestänge-Ausstattung mit nichts Außergewöhnlichem auf.

Doch in der Praxis besticht der Leichtwinddrachen mit einer ungläublichen Ausgewogenheit. Was dann in der Abendbrise auf Fanø passieren kann, beschreibt unser Fachredakteur Paul May.

Seite 10

Markentreue

Mit viel Engagement haben Janett und Herman Bredewold von Vliegerop das Peter-Lynn-Programm aufgebaut. Dass sie mit Entwickler Michel Dekker einen begabten Konstrukteur unter Vertrag haben, hat sich spätestens seit dem Hochleister Vapor herumgesprochen. Doch auch im Einsteigerbereich legt das Team mit der Hornet II noch einen drauf. Mehr dazu im Test.

Seite 62

LENKDRACHEN

10 Drifter • Wolkenstürmer
Chillig für Leichtwind

20 Elliot • 25 Jahre
Die Firmengeschichte

22 Flaki 12,0 • Wolsing
Größter Lenkdrachen geflogen

30 Siron • Spiderkites
Disco-Kugel für den Drachenhimmel

38 Lenkdrachen ABC
Spin ohne zu spinnen

52 Teamflug-Workshop VI
Hölzerne Hilfe für Heimwerker

TRACTION

62 Hornet II • Peter Lynn
Die Hornissen schwärmen aus!

66 Frenzy • Ozone
Depower-Hoffnungsträger pur

72 Jugendfreizeit • GPA
Buntes Treiben an der Nordsee

78 Marokko • Spots
Land aller Kite-Sportarten

EINLEINER

16 Wolani • Wannich
Nie war Baumwolle so wertvoll ...

36 Luftbildgalerie
Emotionen durch KAP-Blick

WORKSHOP

40 Drachenwerkstatt
Nähen ohne Totalausfall

44 Krokodil • Bauanleitung
Stabloses Highlight von Dingwerth

EVENTS

06 Frejus
Mehr Mittelmeer

28 Dublin
Irre bei den Iren

56 KLB-Open • Berlin
Showdown ohne Wind

58 Hoylake • Buggy-EM
Britische Härte

65 Backcountry-Cup • Kitearea
Kitebuggy goes Seifenkiste

74 KLB-DM • Wanlo
Die GPA kürt den Landboard-Meister

STANDARDS

03 Editorial • Irgendwann ist immer ...

14 News • Heiße Waren

33 Fachhändler • „Kite-Handelsorganisatoren“

42 KITE & friends-Shop • Schon gelesen?

43 Kontakt • Sag uns, was Du brauchst!

61 Spektrum • In Sachen Drachen ist was los

69 Wintertime • Machen wir den Winter bunt

76 Termine • Veranstaltungen und Events

82 Vorschau/Impressum • Das haben wir vorbereitet!

Titelthemen schnell gefunden!

Es ist geschafft!!! Ihr findet uns jetzt

direkt an der A7 beim SCANDI-Park

hier erwartet Euch auf 400m²:

ein neuer grosser Show-Room

ein riesiges Angebot

kompetente Beratung

und ein freundliches Team

und natürlich unser riesiger Online-Shop

metropolis-drachen.de



Wir wünschen Allen ein besinnliches Weihnachtsfest
und ein guten Rutsch ins Jahr 2012.

Besonderer Dank geht an alle Kunden für das entgegengebrachte
Vertrauen sowie an alle Lieferanten für die sehr gute Zusammenarbeit.

Euer Metropolis-Team

Skandinavien-Damm 11 - 24983 Handewitt - Tel. 04608-970270 - info@metropolis-drachen.de



Text und Fotos:
Ralf Dietrich

Mildes Mittelmeer

Traumhaftes Fréjus in Drachenfliegerhand

Drachenfeste sind wie guter Wein: von Region zu Region unterschiedlich, ein jedes hat seinen ganz eigenen Charakter, seinen eigenen Flair, ein eigenes Publikum, einen eigenen Geschmack. Nun hat sich die Provence im Süden Frankreichs zwar in der Vergangenheit nicht gerade durch hochwertige Weine hervor getan; jedoch sind in den letzten Jahren kleine Güter entstanden, die mehr auf Klasse statt auf Masse setzen. Man muss nur suchen, um sie zu finden. Sucht man nach feinen Drachenfesten, wird man unweigerlich auf Fréjus stoßen. Und ja, hier findet jährlich ein Drachenfest mit ganz eigenem Charakter statt.

Fréjus also, diese gerade einmal 50.000 Einwohner zählende Gemeinde an der Côte d'Azur, ungefähr 50 Kilometer westlich von Nizza gelegen. Während Ende Oktober, Anfang November in deutschen Gefilden langsam die Öfen angemacht und die Winterklamotten ausgepackt werden, herrschen hier noch angenehme 20 bis 25 Grad, dazu Sonne und ein sanfter Wind von Seeseite her. Kurz gesagt: Während an der deutschen Nordseeküste das Feuer unter dem Glühwein entfacht wird, geht es hier mit Baguette, Rotwein und dem Campingstuhl an den Strand des Mittelmeeres. Fréjus – Gastgeber von mittlerweile 14 Drachenfesten, auf dem alten Flugplatz der kleinen Provinzstadt. Wobei, so richtig klein und provinziell geht es mittlerweile nicht mehr zu. Die Polizei sprach davon, dass Zuschauer für die rund 2 Kilometer zwischen Stadtzentrum und Festivalplatz eine geschlagene Stunde Fahrtzeit einkalkulieren mussten. Und wirklich – der Veranstalter konnte erfreut 35.000 Besucher pro Tag vermelden, das heißt am Festivalwochenende fanden mehr Besucher auf das Flugfeld in Fréjus als die Stadt Einwohner zählt.



Goldenes Herbstwetter an der Côte d'Azur

*Kitty von
Guy Reynolds*



Guy Reynolds' Eisbär



Profis & Newbies

Was ist also so außergewöhnlich an dieser Veranstaltung zum Ende der Drachensaison? Die Drachen? Das Programm? Das Ambiente? Die Umgebung? Höchstwahrscheinlich ein Mix aus allen vier genannten Dingen. Das Gelände war früher ein Flugplatz und somit ist genügend Fläche vorhanden, auf der sich die Drachenflieger nach Lust und Laune ausbreiten können. Und man kann seine Uhr nach dem pünktlichen Wind stellen. Von morgens an weht er von Seeseite her, um dann genau um 11 Uhr gänzlich einzuschlafen. Zu diesem Zeitpunkt ist zu erkennen, wer bereits einmal in Fréjus war und wer zum ersten Mal vor Ort ist. Neue Drachenfreunde packen nun ihre Leichtwinddrachen aus und versuchen ihr Glück in der Thermik. Alte Hasen dagegen drehen die Bodenanker aus dem Untergrund, wenden das gesamte Equipment um 180 Grad und drehen am anderen Ende der Wiese ihre Anker wieder ein. Denn so schnell wie die Flaute begonnen hat, so schnell ist sie auch wieder vorbei. Um genau zu sein: exakt nach 60 Minuten, wenn der Wind um genau 180 Grad versetzt wieder anfängt zu blasen. Gut, wer da seinen Lifter schon in der Luft hat, denn schnell füllt sich der Himmel mit interessanten Konstruktionen. Wie die von Guilherme Linares Palau zum Beispiel. Der in Italien lebende Brasilianer hat sich den stablosen Drachen verschrieben und so verwundert es nicht weiter, dass an seinem Zelt vornehmlich große Blähdrachen zu bewundern waren. Wie beispielsweise die Matrjoschkas, jene russischen Holzfiguren, die ineinandergesteckt werden können. Dieses Steckpatent hat Guilherme zwar noch nicht nachbauen können, seine Matrjoschkas waren dennoch schön anzusehen – ebenso Flip der Grashüpfer, der besonders die Kinder erfreute.

Luftfiguren

Begeistert waren die Kids ebenfalls von den Konstruktionen des Schweizers Marcel Burris. Seine Maus und der Hamptidampti wirken so perfekt – niemals wären wir darauf gekommen, dass die bei-

den 10 Meter großen Figurendrachen seine Erstellungswerke sind. Respekt! Inflatables haben es ebenfalls Guy Reynolds aus Baldock in England angetan. Guy geht jedoch einen ganz anderen Weg als die meisten Drachenbauer und verzichtet bewusst darauf, unschuldige Plüschtiere im Dienste des Drachenbaus zu zerlegen. Stattdessen setzt der Engländer ganz auf Kollege Computer und konstruiert seine Schöpfungen mit Hilfe von CAD-Programmen. Und das, wie er in Fréjus bewiesen hat, mit durchschlagendem Erfolg. Der Hello-Kitty-Kite ist nur ein Beispiel für das Können des sympathischen Engländers. Die Krone setzt Guy dem Ganzen allerdings mit seinen Eisbären auf. Diese werden zwar ausschließlich als Leinenschmuck geflogen, weisen aber ein derart realistisches Aussehen auf, dass man meinen könnte, eine Eisscholle aus Grönland hätte sich an die Côte d'Azur verirrt.

Stabdrachen

Auch die Liebhaber von Stäbchendrachen kommen hier voll und ganz auf ihre Kosten. Dafür sorgen beispielsweise Francis und Claudie Paragon aus Nizza. Unermüdlich baut dieses Ehepaar einen wundervollen Einleiner nach dem anderen. Bekannt sind die duschende Frau und Rotkäppchen. Neu in Fréjus war ein schwarzer Drachen mit 3D-Brillen. Kleiner Tipp am Rande: Drachen der Familie Paragon sind leicht an den Katzenaugen zu erkennen, die immer an irgendeiner Stelle des Drachens versteckt sind. Und wie erkennt man Drachen von Bas Vreeswijk aus den Niederlanden? Richtig, es handelt sich meist um Edos. Und Bas sollte uns in Fréjus nicht enttäuschen, brachte er doch eine interessante Auswahl der asiatischen Drachen nach Südfrankreich mit.

Aber nicht nur einzelne Drachenbauer finden regelmäßig den Weg zu diesem Drachenfest, auch ganze Vereine treten hier auf. So konnten am Wochenende mehrmals Drachen der Schweizer Gruppe Carpe Diem bewundert werden, und auch die Vulandras aus Ferrara in Italien waren ständig auf dem Vorführfeld.



Bas Vreeswijks Edo

Gezappel

Klar, dass bei so viel buntem Treiben die Kollegen von der „Zappeldrachenfraktion“ nicht hintenanstehen wollten, und so legten sie sich ein ums andere Mal schwer ins Zeug, was vom Publikum mit langen Klatschsalven belohnt wurde. Das Team Red Bull zeigte, was aus einem Lenkdrachen herauszuholen ist, während Flying Squad aus England Revolutions auf höchstem Niveau in den Himmel zirkelten. Was diese Gruppen mit viel Aufwand schafften, macht Graham Lockwood



ganz alleine. Der Engländer flog synchron bis zu drei Drachen zu seiner Musik.

Flasche leer!

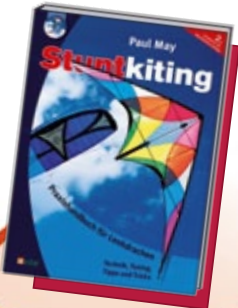
Wie toll in diesem Jahr die Stimmung in Fréjus war, zeigt auch der Umstand, dass die Drachenflieger aus dem In- und Ausland am Sonntagabend gar nicht einpacken wollten. Noch weit nach Sonnenuntergang stand man zusammen auf der Wiese und genoss sowohl die Drachen am Himmel als auch den Roten im Glas. Fréjus, das ist ein Drachenfest mit ganz eigenem Flair, eigenem Geschmack, einer ganz eigenen Note. Wie einen guten französischen Rotwein, der genossen werden möchte, nimmt man die Stimmung dieses Festes in sich auf und ist tief betäubt, wenn sich die gute Flasche dem Ende entgegenneigt. ■



*Matrjoschka
von Guilherme
Linares Palau*

*Sterndrachen von Eolo
Gubbio aus Italien*

ANZEIGEN ▼



Stuntkiting
Tipps und Antworten rund um Technik, Tuning und Handling beim ambitionierten Lenkdrachenflug.
+ Bonus-DVD

Artikel-Nr. 11354

Mehr Informationen, mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop www.alles-rund-ums-hobby.de und auf Seite 42 im Heft.

Exclusive Kites
setzen style - exclusive designs

- powerkites
- sportkites
- single line kites
- accessories
- special designs



www.exclusive-kites.com



KITEPILOT
fon. 0177 - 319 182 9
e-mail. info@kitepilot.de



KITEVALLEY
Dein Shop für Kites & Funsport im Internet
www.kitevalley.de

www.kunstdrachen.de

Designerdrachen
Sportlenkdrachen
Powerkites
Zubehör
Kinderdrachen
Kastendrachen
Windspiele



JETZT NEU!

Das Sonderheft von KITE & friends bringt folgende Themen:

- Spots für Snowkiteaction – von Georgien bis in die USA
- Einstiegshilfe: Alles über die aktuellen Trainerkites und wertvolle Tipps für den Nachwuchs
- Große Marktübersicht: alle aktuellen Snowkites
- Auf Tour mit Weltklasse-Kite Chasta und den 2012er Ozone-Kites
- Die wichtigsten Safety-Tricks und Rettungssysteme
... und vieles mehr.



**SNOWKITE & friends 2012
ab sofort erhältlich**

**Im Internet bestellen unter www.traction-kiting.de
oder telefonisch unter 040/42 91 77 - 100**

Lass Dich einfach treiben!

Driftin'

Text und Fotos: Paul May



Drifter – der Name weckte bei mir von Anfang an Assoziationen: eine sommerlich-warme Abendbrise, Abendrot, Barfußgehen am Strand, sanfter Soul, Ruhe und Zufriedenheit ... Ob es der neue Leichtwinddrachen aus dem Hause Wolkenstürmer schaffen würde, in dieses behagliche Bild zu passen? Der Test wird es Euch verraten.

Erwartungen

Erstmals sah ich ein Vorserienmodell des Drifter am Wolkenstürmer-Stand auf der Spielwarenmesse in meiner Heimatstadt Nürnberg. Und schon damals dachte ich, dass dies ein Kite sein könnte, mit dem jede Menge Spaß möglich wäre. Meine Erwartungen gingen aber weniger in Richtung heiße Tricks, Action und Radikalität, sondern eher, den Assoziationen folgend, in die sanften Stunden. Das lag aber weniger am Namen als an der Form des Drachens. Der Drifter erinnerte mich in seinem Shape an einen alten Liebling, den ich Ende der 90er-Jahre, als man noch echte Schwebdrachen baute, für das **Drachenmagazin** testen durfte: den Ozone von Prism Designs. Dieser war vom ersten Augenblick an und für viele Jahre einer meiner allerliebsten Kites, und ich besitze ihn bis heute. Er war immer ein Drachen, der dann Spaß machte, der dann ein zufriedenes Grinsen in mein Gesicht brachte, wenn nichts mehr ging und ich so richtig mies drauf war. Dann im Leichtwind Basics fliegen, den Kite gleiten lassen – und alles wurde gut. Die Latte für den Drifter war also hoch gelegt.

Perfektes Tagesende

Um es gleich vorweg zu sagen: Der Drifter und ich hatten einen tollen Start. Im August machten meine Frau Angie und ich ein paar Tage Urlaub auf Fanø und nachdem sich die Insel zunächst von ihrer rauesten, ungemütlichsten Seite gezeigt hatte, bekamen wir schließlich den ersten herrlichen Sonntag. Zwar wehte der Wind ablandig, doch flogen wir vom frühen Nachmittag an bis uns die

Für wen?

Fragen wir mal andersherum: Für wen nicht? Der Drifter ist nichts für Performancefanatiker, Materialfetischisten, Hochleistungsjunkies, Trickarbeiter und Drachenprügler. Er ist dagegen genau der Kite, mit dem man sich entspannen, zentrieren und mit dem man zur Ruhe kommen kann. Gefühl und Genuss sind angesagt.

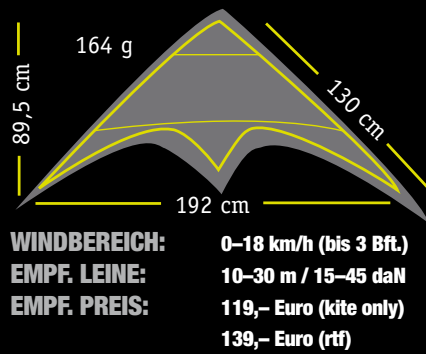
PAUL MAY

HERSTELLER: Wolkenstürmer
INTERNET: www.wolkenstuermer.de
KATEGORIE: Leichtwind, Freestyle

GESTÄNGE: 5 mm CFK-Rohr untere Spreizen
 4 mm CFK-Rohr restl. Gestänge

SEGEL: Icarex PC 31
 (31-g-Spinnakerpolyester)

WAAGE: Turbowaage /
 ummantelte Dyneema



ZUBEHÖR: Corduraköcher



Füße schmerzten und die Lust auf ein kühles Feierabendbier riesig wurde. Als wir um etwa 20 Uhr vom Strand fahren wollten, kam uns ein Auto entgegen, in dem ein alter Freund saß, den wir seit langer Zeit nicht gesehen und keinesfalls auf der Insel erwartet hatten. Also kehrt, zurück ans Meer und die Leichtwinddrachen für die Abendbrise ausgepackt. Bei mir war es der Drifter, der endlich an die Leinen wollte. Und was dann mit diesem Kite geschah, war einfach toll.

Satt, einfach satt!

Bei etwa 6 Stundenkilometern Wind baute der leichte Wolkenstürmer-Drachen bereits satten Zug an den mitgelieferten Leinen auf. Zwar drehte er, wie man es von Kites für den alleruntersten Windbereich kennt, etwas nach; doch wen das stört, der kann ja die Waage einen Tick flacher trimmen. Während man mit vielen modernen SUL-Kites bei diesem Wind nur in der Windfenstermitte tricksen kann oder verdammt viel laufen muss, durchzog der Drifter bei diesem Windhauch bereits sein großes Windfenster mit souveräner Ruhe. Wie gesagt: Das Gefühl an den Leinen war satt, einfach nur satt.

Tellerflach

Nach ein paar Minuten Eingewöhnungszeit an die sehr kurzen Lenkwege meisterte er saubere Ecken und enge Spins völlig zufriedenstellend. So richtig in seinem Element befand sich der Drifter, als ich erste Bauchtricks mit ihm flog. Tellerflache Axels, 540er, die nur wenige Zentimeter über dem Boden ausgeflogen wurden und Slotmachines, die sich fast nahtlos aneinanderreichten – welch ein Vergnügen! Doch natürlich wollte ich sehen, ob noch mehr machbar war – schließlich ist seit den 90er-Jahren und dem Ozone mehr als ein Jahrzehnt vergangen. Mehr Tricks, radikalere Moves sollten es sein, obwohl ich das an diesem Abend der Glückseligkeit eigentlich nicht wirklich brauchte. Doch die Neugier siegte natürlich. Dass der Drifter sich aus einem flachen Axel mühelos in den Fade

ziehen ließ und dort sicher und zufrieden liegenblieb, ließ mich schon wieder strahlen. Das Feierabendbier war übrigens mittlerweile völlig vergessen. Ein Zupfer an der Leine, und der Drifter begann leicht, bereitwillig und wiederum sehr flach im Backspin zu rotieren. Yessss! Also gleich weiter! Auch die Jacob's Ladder, die nächste Station, war absolut kein Problem. Doch Achtung: Hier verlangt der Drifter nach Gefühl. Radikales Kurbeln und Prügeln mag er über-haupt nicht. Denn erstens besitzt er ein recht weiches Gestänge, das vor



allem beim Comete, den man aber im untersten Windbereich eh nicht zwingend fliegen muss, nach Langsamkeit und dosierten Zugbefehlen verlangt, und zweitens ist es für den Shape mit den tief heruntergezogenen Flügelspitzen typisch, dass man bei der Lazy Susan vorsichtig zu Werke gehen muss, um nicht die Flügelspitzen zu fangen. Yo-Yos hingegen sind, wenn man sie mit der 2-Pop-Methode einleitet, einfach und höchst kontrollierbar. Dank der Safety-Stopper ist es denn auch keine Sache, sich an Mehrfach-Yo-Yos zu versuchen.

Und in der Normalität?

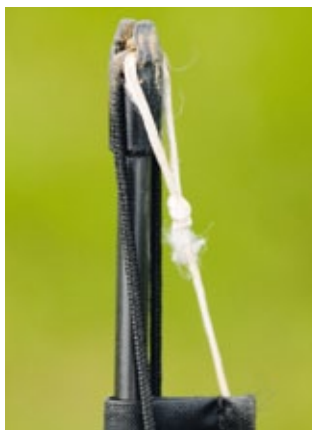
Merkt Ihr etwas? Der Drifter hat mir am Ende dieses ohnehin schon wunderschönen Tages einen perfekten Abend beschert. Was aber würde dieser Wolkenstürmer-Kite daheim, im fränkischen Binnenland, und bei böigem Wind leisten? Ich verrate



INSIDER GUIDE

DRACHENMAGAZIN Fachzeitschrift für den Drachensport, welche von 1989 bis 1998 von Axel Voss aus Hamburg herausgegeben wurde und danach in Sport & Design Drachen aufging.

KONISCH-GEWICKELTES CFK-ROHR Im Gegensatz zu gezogenen (pultrierten) Stäben werden bei gewickelten Stäben die Kohlefaserlagen in Wicklungen angeordnet. Durch dieses aufwändige Verfahren können bei gleicher oder höherer Steifigkeit leichtere Stäbe hergestellt werden. Konisch-gewickelte Kohlefaserstäbe besitzen an einem Ende einen größeren Durchmesser als am anderen, zu dem sie gleichmäßig verjüngend zulaufen.



Spann-Ende: Die Splitnocken nehmen die Saumschnur und das Leitkanten-Spanngummi auf

es Euch natürlich: Mir ging es mit dem Drifter keinesfalls so wie mit manchen Weinen, die in der Sonne des Südens toll und daheim eher fad und leer schmecken. Ich fand ihn auch nach dem Urlaub, in der Normalität des Alltags, toll. Gewiss ist der Drifter kein SUL-Competition-Kite, der schnurgerade Linien zieht und perfekte Winkel an den Himmel zimmert. Er ist auch kein Freestylemonster, das mit Gewicht aufgeschwängert wurde, damit man jederzeit alle erdenklichen Tricks aus den Leinen reißen kann. Vielmehr ist er, genau wie ich es mir erhofft hatte, ein herrlicher Schwebedracken, mit dem man verdammt viel anstellen kann. Ein Schmusedracken für die Abendbrise, Wilson Pickett im Ohr und statt des Feierabendbieres vielleicht ein gepflegtes Glas Rotwein. Ich liebe solche kultivierten Drachen.

Wünsche?

Natürlich habe ich noch Wünsche, könnte ich mir noch Verbesserungen vorstellen, doch gingen diese stark zu Lasten des günstigen Preises. Eine untere Spreize aus **konisch-gewickeltem CFK-Rohr** stünde dem Drifter gewiss gut zu Gesicht und würde die Ausführung schneller Trickfolgen erleichtern. Aber braucht er das wirklich? Ich denke, dass man diese Tuningmaßnahme leicht selbst durchführen kann, doch ich werde meinen Kite so belassen, wie er ist.

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



Die Jacob's Ladder verlangt nach Fingerspitzengefühl

Verarbeitung

Jetzt habe ich so viel geschwärmt, dass die Verarbeitung einmal etwas knapper behandelt werden muss. Alle Näharbeiten am Icarex-Segel sind tadellos ausgeführt, die Stäbe sind sauber entgratet, die Verbinder gestoppt. Lediglich bei den Stand-Offs hat man, da man jedes Gramm Gewicht sparen wollte, auf Endkappen verzichtet. Übrigens: Auch hier werde ich nicht „nachbessern“. Was mich sehr freut, ist, dass die aus Lkw-Plane bestehende Nase des Drifter perfekt und glatt mit den Leitkanten-taschen abschließen, die aus Spinnakernylon faltenfrei mit dem Segel vernäht sind. Abgedeckte Leitkantenverbinder, Safety-Stopper ... um es auf den Punkt zu bringen: Der Drifter ist prima verarbeitet.

Chillen

Der Drifter ist ein Kite für die sanften, geruh-samen, verträumten Stunden im Leben. Kein hektisches Geprügelle, keine knallharten Ecken – nur sanfte Befehle, die direkt umgesetzt werden, ultra-flache Bauchtricks und das totale Chillen. Der perfekte Kite nach einem harten, anstrengenden Tag im Job oder der herrliche Ausklang eines tollen Urlaubstags.



Sauber: Abgedeckte Spreizverbinder



KITE & FRIENDS

jetzt als eMagazin



www.onlinekiosk.de



www.pubbles.de

Weitere Infos auf

www.kite-and-friends.de/emag



News

Top-Model

Shockwave, Fiber-Rims

Hersteller: Next

Internet: www.next-boarding.de

Preis: bis 349,- Euro

Das Shockwave ist das neue Top-Modell in der Next-Range. Das Cap Composite Deck ist eines der Features dieses ultrastabilen Freestyle-Boards, welches in enger Zusammenarbeit mit den Teamridern entwickelt wurde; damit ist es leichter und noch bruchsicherer. Auch Flex und Pop wurden zusätzlich optimiert und es liegen sowohl Ratschen- als auch Velcro-Bindungen als Verbindung zum Fuß bei. Das Board steht auf den bewährten Matrix style light Trucks von Next und darf auf Alufelgen rollen. Bei den anderen Next-Boards kommen zukünftig die eigens entwickelten leichten und stabileren Felgen „Next-Fiber-Rims“ zum Einsatz.



Hoheitliche Kutsche

Majestic

Hersteller: Libre

Internet: www.libre.de

Preis: 1.850,- bis 2.300,- Euro

In Zusammenarbeit mit den weltbesten Buggykite-Piloten wurde bei Libre der neue Rennbuggy Majestic kreiert. Durch das extrem steife Gestell mit Unterzügen und 4-Punkt-Querstrebe sollen Spitzenwerte im Highspeed und auf dem Kreuzkurs möglich sein. Ein nach innen gebogenes Sitzrohr verhindert das Liften des Piloten. Die breite Gummiauflage auf den Fußrasten absorbiert Schwingungen und bietet ermüdungsfreien Fahrkomfort. Mit 150-Zentimeter-Hinterachse wiegt der Buggy 54 Kilogramm und ist in den Größen XS, S, M, L/XL sowie in schwarzem Finish oder elektropoliertem Edelstahl erhältlich.



Frisch vom Fass

Cooper Fox, Cooper One

Hersteller: Siegers Vliegers

Vertrieb: Flyingfunk.de

Internet: www.cooperkites.de

Preis: 99,- bis 339,- Euro

Über Flyingfunk.de in Frankfurt/Oder kommen ab sofort die neuen Cooper-Kite-Serien nach Deutschland. Die Fox ist das Einsteigermodell, welches ausgewogen fliegt, dem aber auch Geschwindigkeit und Wendigkeit nicht fremd sind. Bei der Materialwahl wurde bei dem in 1,5, 2,5, 3,5 und 4,5 Quadratmetern erhältlichen Zugschirm auf lange Haltbarkeit geachtet. In den Größen 2,0, 3,1, 4,2, 5,5 und 7,5 ist die Cooper One als Allrounder für das Boarden und Buggyfahren auf der Wiese am Start. Dabei soll die Leistung in Richtung Intermediate abzielen.





Be my Teddybear!

Jumpin

Hersteller: Jumpin Aps

Internet: www.jumpinshop.com

Preis: ab 109,- Euro

Jumpin-Anzüge sind einteilige Ganzkörperanzüge aus weichem, kuscheligem Material. Ob Du in den Bergen zum Snowboarden bist, zum Landboarden mit Deinen Kumpels gehst oder zum Kitesurfen ans Wasser fährst: Danach wartet dieser gemütliche Chillout-Anzug zum Reinspringen auf Dich. Er ist dank Baggy-Schnitt superbequem und schön warm. Natürlich eignet er sich auch für lange Autofahrten oder einen entspannten Sonntag auf dem Sofa. Ade Jogginganzug ...



Gleitschuhe

Kitefoot

Hersteller: Pestel

Internet: www.eis-und-schnee-kite.de

Preis: 549,- Euro

Den Buggy auf den Schnee bringt Pestel-Kunststofftechnik aus Chemnitz. Die Form der Kufen ist so konstruiert, dass eine seitliche Führung ermöglicht wird und man damit auch Höhe laufen kann. Zur Verbesserung des Seitenhalts verfügen die Kufen – sozusagen als Schwert – über ein höhenverstellbares, mittleres Messer, welches auf Eis allein als Kufe dient. Das Set besteht aus drei Kufen. Da sich die Vorderkufe beim Einlenken seitlich neigt, greifen dann zusätzlich seitlich montierte Metallkufen und geben ausreichende Kantenführung. Der Kitefoot wird komplett einsatzbereit mit Herstellergarantie ausgeliefert. Auch eine Vermietung wird angeboten.



ANZEIGE

KITE & FRIENDS

Das vorteilhafte Schnupper-Abo

3 für 1

3 Hefte frei Haus – nur 1 Heft bezahlen, Abo jederzeit kündbar

Deine Schnupper-Abo-Vorteile

- ✓ 11,- Euro sparen
- ✓ Keine Ausgabe verpassen
- ✓ Versand direkt aus der Druckerei
- ✓ Jedes Heft im Umschlag pünktlich frei Haus
- ✓ Regelmäßig Vorzugsangebote für Sonderhefte und Bücher



Ab sofort mit **drachen** in einem Heft

KITE & friends bringt sechsmal jährlich alles über

- ▶ Lenkdrachen
 - ▶ Einleinerdrachen
 - ▶ Zugdrachen
 - ▶ Kitebuggys
 - ▶ Indoorkiting
 - ▶ Drachenbau
 - ▶ Drachenfestivals
 - ▶ Meisterschaften
 - ▶ Workshop
 - ▶ News & Trends
 - ▶ Art & Design
 - ▶ Lifestyle & Reisen
- ... und vieles mehr!

Jetzt bestellen!

Im Internet: www.kite-and-friends.de
oder telefonisch unter 040/42 91 77-110

Jetzt auch als **eMagazin** und **Printabo+** erhältlich.



Mehr Informationen unter www.kite-and-friends.de/emag



Fliegende Legende

Die Wannrichs bauen 2012 einen Klassiker

Text und Fotos: Ralf Dietrich



Es gibt Drachen, die längst zu Legenden geworden sind. Andere hingegen sind gerade neu auf den Markt gekommen und wollen erst noch zu einer Legende werden. Und dann gibt es noch eine dritte, spannende Kategorie von Drachen: solche, die zwar nagelneu sind, deren Aussehen aber an eine der genannten Legenden erinnert und so die Aufmerksamkeit des Betrachters auf sich ziehen. Zugegeben, unser Interesse war sofort geweckt, als ein erster Blick auf das unscheinbare Päckchen aus dem Hause Drachenmanufaktur W fiel.

Die Rede ist vom Wolani, einem Drachen, der einem durchaus bekannt vorkommt, der aber dennoch neu auf dem Markt ist. Vertraut scheint der Drachen ganz gewiss durch seine Form, denn diese erinnert an den guten alten Roloplan. Dieses Gefühl der Vertrautheit verstärkt sich noch bei einem Blick auf die verwendeten Materialien. Nicht etwa Spinnaker, Kohlefaser oder anderer, neumodischer Schnickschnack wurden hier verbaut, nein, der Wolani kommt in dezent vornehmem Zwirn daher: Baumwolle und Hartholz sind hier „State of the Art“.

Eigener Klassiker

Ein Blick auf das Label des Herstellers vertieft das schon vorhandene Gefühl der Bekanntschaft und erklärt zugleich Form und Materialwahl des Drachens: der Wolani stammt nämlich aus der Drachenmanufaktur W, deren kreative Köpfe Hildegard und Wolfram Wannrich für Spitzenprodukte aus deutschen Landen stehen. Nicht erst durch die Zusammenarbeit mit Werner Ahlgrim und Walter Diem beim Buchprojekt „Drachendesigner Richard Steiff“, bei dem die Autoren mit 17 in Vergessenheit geratenen Steiff-Drachen zu überraschen wussten, ist Wolfram Wannrich als profunder Kenner der Drachen Marke Steiff im ganzen Land bekannt. Repliken von Wolfram sind in der Szene auch wegen ihrer tollen Verarbeitung und ihres sehr guten Flugverhaltens geschätzt. So waren die Erwartungen recht hoch, als Wolfram auf Fanø ein Testexemplar seines neuen Drachens ankündigte. Angeregt durch den Stuttgarter Erwin Mezger, der Ende der 50er-Jahre den Mezger Roloplan, sowie den Engländer Alick Pearson, der gegen Anfang der 70er-Jahre den Pearson Roller aus dem deutschen Roloplan heraus konstruierte, hegte Wolfram Wannrich schon seit geraumer Zeit Gedanken zu einem eigenen Drachen, der alle positiven Eigenschaften des Roloplane mit einem neuen, verbesserten Design verbinden würde. So entstand beim Drachenbauer die Vorstellung eines Roloplan-Drachens mit konkaven Kanten. Hierdurch sollte das ansonsten durchaus übliche Flattern der Seiten und Unterkanten vermieden werden. 2010 erblickte dann ein erster Prototyp des Wannrich Roloplane, oder kurz des Wolanis, das Licht der Welt. Bereits bei seinem Jungfernflug auf Fanø machte der 210 auf 210 Zentimeter große Prototyp durch seine enormen Zugkräfte auf sich aufmerksam. Wolfram schätzt diese um etwa 50 Prozent höher ein als bei einem Roloplan gleicher Größe. Eigentlich sollte es bei diesem Wolani 210/2 bleiben, doch hier hatte Wolfram die Rechnung ohne seine drachenfliegenden Freunde gemacht. Denn diese wünschten sich andere Größen, und so folgten dem 210er bereits im nächsten Jahr die Modelle Wolani 150/2, 180/2, 120/2 und schließlich der

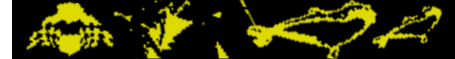
WOLANI

HERSTELLER:	Drachenmanufaktur W
INTERNET:	www.roloplanchdrachen.de
KATEGORIE:	Klassiker
SPANNWEITE:	120 cm
HÖHE:	120 cm
SEGEL:	Baumwolle 113 g/qm
STÄBE:	8 mm Ramin
GEWICHT:	300 g
GRÖSSE:	PREIS:
Wolani 120/2	175,- Euro
Wolani 150/2	210,- Euro
Wolani 180/2	250,- Euro
Wolani 210/2	295,- Euro
Wolani 240/2	345,- Euro
Wolani 270/2	400,- Euro

240/2. Auch ein 270/2 steht noch auf der Wunschliste von Wolfram Wannrich.

Ausführung

In unserem Test: der kleine Wolani 120, der, wie es der Name in Steiff-Tradition schon verrät, über eine Spannweite und eine Bauhöhe von 120 Zentimeter verfügt. Das verwendete Baumwolltuch hat ein Gewicht von 113 Gramm, was ordentliche Haltbarkeit verspricht. Wer mag, kann diesen Drachen auch noch mit dem leichteren, 80 Gramm wiegenden Tuch bestellen. Jedoch muss hier mit einem Aufpreis von 20 Prozent gerechnet werden. Schließlich darf Leichtigkeit nicht über Haltbarkeit gehen und so sind umfangreiche und aufwändige Verstärkungsmaßnahmen beim leichten 80-Gramm-Segel vonnöten, die sich dann im Preis niederschlagen. Bei der Bestabung hält sich Wolfram Wannrich ganz an sein Vorbild von Steiff: 8-Millimeter-Ramin steckt in den Stabtaschen des



Klassisch: Stabtasche mit Hilfe der Knopflochtechnik

Alle Details sind sauber und exakt ausgeführt



STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



Ein Original: So ist ein Wannrich aktuellen Baujahrs erkennbar



Für wen?

Ganz bestimmt für die Ästheten unter den Drachenfliegern, die ein gutes Stück deutscher Handwerkskunst zu schätzen wissen. Und gewiss auch für Freunde der klassischen Drachen, die gerne eine moderne Interpretation eines Roloplans ihr Eigen nennen wollen.

RALF DIETRICH

Wolanis. Und auch die Verbinder sind nahe am Original: hartgelötete Messingrohre. Muss dann noch geschrieben werden, dass die Waageschnur keineswegs aus Dyneema oder Dacron ist? Nein, Wolfram betreibt die Umsetzung seines Wolanis konsequent und verwendet als Waageschnur die im klassischen Sektor allseits bekannte und beliebte Hanfschnur.

Formvollendet

Vom Aufbau her ähnelt der Wolani ebenfalls seinem Urahnen Roloplan. Alle Stäbe sind komplett in Stabtaschen geführt, wobei die Spreizstäbe der Segel hinter dem Kielstab liegen und nur mittels Stoff aneinanderfixiert sind. Zudem verfügt der Wolani ebenfalls über die wunderschönen, von Steiff bekannten Stabtaschen. Hierbei werden die Taschenenden mit Verstärkungsmaterial versehen, am oberen Ende wird ein Rechteck im Knopflochstich aufgenäht und dieses dann freigeschnitten. Durch die so entstandene Öffnung kann der Stab ein- und ausgesteckt werden. Die Segelenden sind alle mit Saumband versehen. Somit kommt kein Overlock-Stich zum Einsatz, wie wir dies von Steiffs Roloplanen her gewohnt sind. Vielmehr versieht Wolfram das Saumband mit einer Kombination aus Geradeaus- und dreifachem Zickzackstich. Müßig zu schreiben, dass die Farbe des Nähgarns auf den Untergrund abgestimmt ist. Alleine die Verarbeitung des Wolanis wäre sowieso ein eigenes Kapitel wert. Das, was Wolfram Wannrich da abliefern, ist Drachenbaukunst vom Allerfeinsten, klassischer Drachenbau mit modernen Elementen in seiner höchsten Form. Oder einfach gesagt – formvollendet. Da sitzt jede Naht, alles ist passgenau

LESE-TIPP

Test des Steiff-Roloplan-Replikats 150/2 in KITE & friends 4/2006.

Erhältlich unter: www.alles-rund-ums-hobby.de



und auch noch das letzte kleine Detail ist exakt so ausgeführt wie im Lehrbuch beschrieben. Drachenaufbau mit klassischen Materialien ist sicherlich nicht ohne. Dass aber auch in der Serienproduktion ein hochwertiges und ansprechendes Resultat zu erzielen ist, zeigt Wolfram mit seinem Wolani anschaulich. So, und nur so, hat die Verarbeitung eines Drachens mit Baumwolle und Holz auszusehen.

Fahrstuhl

Nehmen wir unseren kleinen Freund unter den Arm und gehen raus auf die Wiese. Wird er den hohen Erwartungen entsprechen, die in Anbetracht der großen handwerklichen Reife entstanden sind? Wieder sind die Parallelen zum Roloplan unübersehbar. Denn der Wolani verfügt über exakt die gleiche Siebenpunkt-Waage, die wir auch aus dem Hause Steiff kennen. Dabei laufen jeweils drei Waageschnüre von den beiden Segeln sowie ein weiterer Schenkel von der unteren Spitze des Drachens auf einen gemeinsamen Aufhängepunkt. Bei all den Parallelen zum Roloplan haben wir gar nicht erst alternative Startmethoden ausprobiert, sondern sind gleich zu den roloplantypischen Startvorbereitungen übergegangen – und das bedeutet Hochstart. Mit entsprechend Schnur nimmt der Wolani willig Höhe an. „Willig“ bedeutet dabei hoher Leinenwinkel bei anständigem Zugverhalten. Ja, ich wage mich zu wiederholen – roloplantypisches Flugverhalten. Leider stand während der Testphase kein Roloplan 120/2 aus dem Hause Wannrich zur Verfügung, aber subjektiv kann Wolframs Aussage, nachdem ein Wolani etwa die Hälfte mehr Zug auf die Leine bringt als ein gleich großer Roloplan, bestätigt werden. Am Flugverhalten selbst kann nichts ausgesetzt werden. Eine ordentlich eingestellte Waage vorausgesetzt steht der Drache stabil am Himmel und lässt sich auch durch Böen nicht aus der Ruhe bringen. Und sollte einmal der Wind ein wenig nachlassen, dann geht er in einen sanften Fahrstuhl über. Aber ja – auch das kennen wir von unserem Roloplan. In diesem

Erstklassige Optik: Hanfwaage und ausgeformtes Baumwollsegel



Jetzt bestellen!

ANZEIGE



Waage: Klassisch ausgeführt mit Hanfschnur

Moment würden wir uns dann vielleicht doch eine Waage wünschen, die einfacher auf die unterschiedlichen Windbedingungen einzustellen ist. Aber mal Hand aufs Herz – eine Kaskadenwaage aus Hanf? Oh nein, dass muss dann auch nicht sein.

Für was?

Abschließend fällt ein Statement schwer, wo dieser Drache eigentlich hingehört – an den Himmel zum Bewundern oder auf den Boden zum Bestaunen? Am Himmel macht der Wolani eine super Figur: Stabil fliegend mit ordentlich Druck auf der Leine ist sein Flugbild irgendwie altbekannt, aber doch neu. Und am Boden geht das Herz eines jeden Drachenbauers auf. Der Wolani ist Drachenbaukunst der ganz hohen Schule, perfekt verarbeitet, ein Augenschmaus. Bleibt zu hoffen, dass sich Wolfram eines Tages zu einem dreiflügeligen Wolani entschließend wird, quasi einem Sahneschnittchen/3. ■

Nach Vorbild des Rolos ist die Größe des Drachens auf dem Segel verewigt



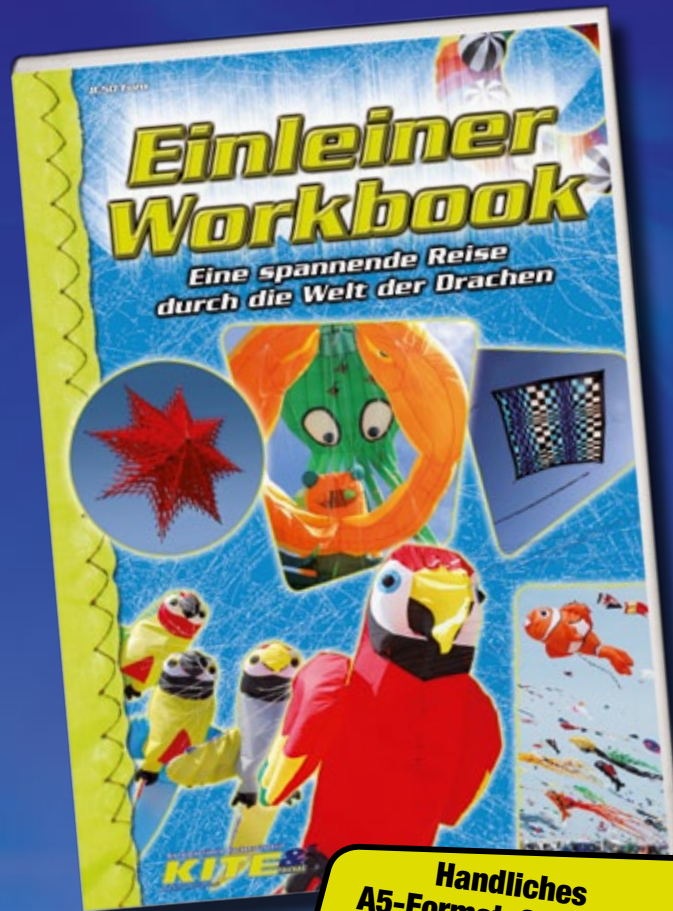
Der Spreizstab des Segels liegt konstruktionstypisch hinter dem Kielstab



INSIDER GUIDE

OVERLOCK-STICH auch Überwendlichstich genannt, ist eine spezielle Form der Naht, die insbesondere bei Roloplan-Drachen ihre Anwendung fand. Beim Overlock wird der Rand eines Tuches geheftet, vernäht und versäubert, sodass ein sauberer Abschluss des Segels auch ohne Kantung des Stoffes gewährleistet ist.

ROLOPLAN 120/2 Steiff hat seine Drachen mit einem Zahlenschema versehen, das dem kundigen Betrachter sofort Größe und Form des Roloplane vermittelt. Zunächst wird die Spannweite, die identisch mit der Bauhöhe ist, genannt, dann, getrennt durch einen Querstrich, die Anzahl der Segel. Ein 120/2 ist also ein Roloplan mit zwei Segeln und einer Spannweite und Bauhöhe von 120 Zentimetern.



Handliches A5-Format, 68 Seiten. Mit zahlreichen Fotos und Abbildungen. Nur 8,50 Euro.

In diesem Workbook zeigt KITE & friends-Fachredakteur Ralf Dietrich die Welt der Einleiner-Drachen und führt seine Leser durch 2.100 Jahre bewegte Drachengeschichte.

- Drachenhistorie
- Pioniere des Drachenbaus
- Meilensteine der Drachenkonstruktion
- Werkstatt-Report Einleiner selber bauen
- Technik des Drachenfliegens
- Drachenflieger weltweit organisiert
- Geschichten aus der Welt der Drachen

IM INTERNET

www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter
040 / 42 91 77-100

Die Elliot-Story

25 bewegte Jahre

Man glaubt es nicht, aber die mittlerweile aus dem Drachengeschäft nicht mehr wegzudenkende Firma Elliot hat ihre Existenz letztlich einem besonderen Umstand zu verdanken. Klaus und Peter Wanders mussten auf verschiedenen Wegen ihr Studium (Klaus: Sport, Peter: Maschinenbau) finanzieren, hatten dabei mit Drachen zu tun und entwickelten daraus so langsam ein Geschäftsmodell.

Ein Teil des umfangreichen Sortiments



Die Chefs (von links): Peter Fürtjes, Klaus Wanders und Peter Wanders mit dem legendären Trapezwaage-Drachen Großer Bronto



Anfangs betrieben die Studenten auf Norderney Saisongeschäfte mit Drachen, an die sie allerdings nur mit Schwierigkeiten herankamen, da diese aus Amerika kamen. Diese Lieferengpässe und der Wunsch, die Kunden nicht zu verlieren, veranlassten die Brüder Wanders, ihre eigene Produktion von Drachen aufzubauen. Schließlich wurde 1986 die Firma Elliot gegründet. Anfangs baute man bereits existierende Drachenmodelle nach. Darunter waren Drachen wie der Bronto, der Große Bronto, der Razor Blade, den Skydart, der NoNaMe, der WP 1 und der WP 2. Später gesellten sich Modelle wie der Spinnoff und Hawaiian Chevron dazu. Der erste Auftrag an den Näher lautet „fünf Skydarts und fünf Große Brontos“, die er allerdings in doppelter Menge fertigte und damit für vorübergehende Panik bei Peter Wanders sorgte – „Wohin mit so vielen Drachen?“. Angesichts der Tatsache, dass Elliot heute zu den größten Produzenten und

Großhändlern in Europa zählt, ist diese Anekdote im Rückblick immer wieder ein Anlass zum Schmunzeln. Im Frühjahr 1987 wurde in Köln der Laden „Zieh Leine!“ eröffnet. Kurz darauf fiel dem damaligen Mitinhaber des neuen Drachenladens, Klaus Wanders, ein Kunde mit außergewöhnlichem Interesse am Drachenbau auf. Er fragte ihn, ob er nicht für Elliot arbeiten wolle – der Kunde schlug spontan ein. Damals konnte Wanders noch nicht ahnen, dass er mit Claus Zeimer einen Hauptpreis gewonnen hatte.

Meilensteine

Seinen ersten Meilenstein im Drachenbau brachte Claus Zeimer gleich mit, den Jet, der damals die Maßstäbe für eine neue Lenkdrachenklasse setzte, heute immer noch durch ein ganz spezifisches fliegerisches Profil überzeugt und dem Vergleich mit der viel jüngeren Konkurrenz – auch dank konsequenter Modellpflege – mühelos standhält. Im Rahmen von Claus Zeimers Spezialisierung auf Allround- und Powerdrachen prägten über Jahre die Modelle Mystic, Big Lift und Mammut das Großdrachensegment von Elliot. Ein Highlight im Bereich der Power- und Großdrachen stellen die, ebenfalls von Claus Zeimer entwickelten, Mirage-Modelle dar. Nicht zu vergessen die hocheleganten Jet Streams in den Versionen „Speed“ und „Strong“, bei denen der Begriff Allrounder in Reinkultur umgesetzt wurde.

Auch im Bereich der stablosen Lenkdrachen (Maten) begann Elliot ab Mitte der neunziger Jahre mit der Sigma-Serie eine Erfolgsgeschichte. Der Verkaufsschlager ist bis heute in verschiedenen Formen auf dem Markt. Mit der Vierleinermatte Ekko – ent-



Indoor-Fliegen einmal anders: Mini-Helis machen es einfach

wickelt von Ute Nissen und Volker Staudt – vollzog Elliot dann den Einstieg in das Traction-Segment mit stablosen Vierleinern. Ute war mit der Ekko im Buggyrennsport sehr erfolgreich und gewann viele bedeutende Preise, unter anderem den Weltmeistertitel. Weitere Modelle wie die Ekko Alpha und die Sinus folgten. 2006 gelang Elliot mit der Magma ein weiterer großer Erfolg, der bis heute anhält. Die aktuellen Modelle Magma II, Lava II und Plasma sind etablierte Powermatten. Mit dem Virus brachte Elliot 2004 nach zweijähriger Entwicklungszeit einen eigenen, von Friedhelm Muhs entwickelten Buggy auf den Markt.

Mit Vielfalt zum Erfolg

In den Jahren 1997/1998 begründete Elliot mit der Windradserie von Theo Hachmann den sehr erfolgreichen Produktbereich der Windspiele. Das Jahr 2000 war das große Jahr der Micro-Skatescooter. Als eine der ersten Firmen brachte Elliot diese Roller mit den kleinen Rädern in Deutschland auf den Markt und löste einen noch nie da gewesenen Boom aus. Ganz Deutschland rollte mit Scootern umher.

Auch der Spaceball und der Powerball haben damals für großen Wirbel gesorgt. „Das kleinste Fitness-Studio“ der Welt war der Topseller des Jahres 2002. Der Powerball ist übrigens auch für die Freihandflieger (ohne Umlenksystem) unter den Powerkitem ein ideales Trainingsgerät, da er Finger, Arme und Schultern ungemein gründlich trainiert. Im Oktober 2002 erwarb Elliot die Exklusivrechte für den Vertrieb des Strand- und Funseglers Blokart in Deutschland. Mit der Umwandlung in die Elliot GmbH im Jahre 2007 wurde der langjährige Mitarbeiter und Schwager der Gebrüder Wanders, Peter „Ratz“ Fürtjes, Mitgesellschafter und Geschäftsführer.

Jubiläum

Als wir anlässlich der Feier des 25-jährigen Jubiläums von Elliot am 24. und 25. September 2011 Gelegenheit hatten, uns auf dem Betriebsgelände umzuschauen, bekamen wir erst einen Begriff davon, von welcher Produktvielfalt diese Firma lebt: Dazu gehören neben Drachen und Drachenzubehör Frisbees, Jo-Jos, Wurfspiele, Jonglage-Artikel und Windspiele. Wir sahen aber auch so



Ein großes Team: Hier bei der Jubiläumfeier auf Fano

genannte Desk Pets, elektronisches Spielzeug für den Schreibtisch und gegen langweilige Büropausen. Oder kleine, einfach zu steuernde Helikopter (RC-Helis), die sogar im Zimmer geflogen werden können. Bis zu diesem Besuch hätte ich mir auch nicht vorstellen können, was Z Wind Ups sind. Wir haben alle noch diese aufziehbaren Affen aus Blech in Erinnerung, die mit ihren Händen die Marschbecken zusammenschlagen. Die gibt es, entschieden kleiner und aus Kunststoff, immer noch, als Teil der weltweit größten Auswahl von lustigen Aufziehfiguren. Sie sind zurzeit in den USA der Hit, Elliot hat seit 2008 die europäischen Vertriebsrechte und geht davon aus, dass die Z Wind Ups über kurz oder lang auch die Herzen der kleinen und großen Kunden in Deutschland höher schlagen lassen werden. Mittlerweile ist die Elliot GmbH mit über 2.000 unterschiedlichen Produkten in 20 Ländern präsent.

Was wir auf dem Fest noch wohlwollend zur Kenntnis nahmen: einen Verkaufsstand mit Windspielen und anderen Artikeln, betreut von freundlichen, jungen Menschen. Einen Getränkestand, geführt von einem Elliot-Mitarbeiter, und einen Stand mit Platten von selbstgebackenem und entsprechend leckerem Kuchen, der von sachkundig beratenden Mitarbeiterinnen (die haben den Kuchen ja auch gebacken) betreut wird. Jonglage-Zubehör steht bereit, mit dem Manuel einige Jongliertricks aufgeführt. Außerdem noch ein Stand mit Blokarts zur Ansicht. In der großen Lagerhalle sind vor meterhoch gestapelten Kisten Drachen aus Elliots Historie bis in die Neuzeit aufgehängt. Jubiläumsangebote werden dort verkauft, und es fliegt auch jemand mit einem RC-Heli durch die Gegend. Klaus Wanders führt uns in den lichten, sehr geschmackvoll mit Drachen und anderen Produkten ausgestatteten Verkaufsraum, an den moderne und helle Büros angegliedert sind. Hier residiert Elliot seit 2010. Für die Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben braucht die Firma einiges an Personal. Es sind insgesamt 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die all diese Aufgaben stemmen. In 25 Jahren vom Studentenjob zum erfolgreichen Expansionsbetrieb: Herzlichen Glückwunsch!

Wolsings Maxime: 12 Meter großer Flaki-Lenkdrachen

Das Wunder

Ja, es scheint an ein Wunder zu grenzen. Doch wo und wann ist es geschehen? Als der wohl größte Stablenkdrachen der Welt im Juli 2011 in St. Peter-Ording abhob, um erstmals, von einem einzelnen Piloten gesteuert, kontrollierte Loopings zu fliegen? War es, als Erbauer Günter Wolsing ihn auf Fanø im Juni 2005 dem Publikum präsentierte? Oder im Juli des Vorjahres, als der Drachen auf der Wiese erstmals knapp 5 Meter aufstieg?

Text: Jens Baxmeier
Fotos: Jens Baxmeier,
Marco Reese

Ganz ehrlich? Das Wunder geschah von Januar bis April 2004 in einem kleinen Dachzimmer in Hamburg-Volksdorf. Dort, wo Günter Wolsing seine Werkstatt öffnete, wo Nähmaschine und Drachentoff mehr Platz einnehmen als Bett und Kleiderschrank, wo die ehrgeizigen Zeichnungen aus dem

vorherigen Herbst zu fliegender Realität werden sollten. Und so entstand Stück für Stück in seiner einzigartigen Flickwerk-Technik (Wark ist plattdeutsch für Werk beziehungsweise Arbeit) aus kleinen Einzelteilen im „wilden Verband“ ein wunderschönes und durch die vielen Nähte ausreichend verstärktes Drachensegel in Goldgelb und Schwarz, welches ein pinkes W schmückt und das durch Gazeflächen ein wenig durchlässig ist. Eine Gesamtfläche von 21 Quadratmeter, wohl mehr als das Vierfache der Fläche des Raumes, in dem er gebaut wurde. Bestückt hat Günter den 12er mit einem 20-Millimeter-Kohlefasergestänge, wobei





WOW ...

die Leitkanten bereits jeweils 7,25 Meter messen und die untere Spreize auf 8,40 Meter kommt.

Bestätigung

Dass Günter diesen großen Drachen entworfen und von der Schablone bis zum letzten Verbinder gebaut hat, ist das eigentliche Wunder. Die Kühnheit für dieses Tun liegt vor allem in seinen stets wachsenden Drachenfamilien begründet. Nachdem vom Ur-Long-Dart aus dem Jahr 1991 sechs Größen entstanden sind (siehe **Sport & Design Drachen** 3/94), wurden vom Steiki gleich sieben Größen bis 4,50 Meter gebaut und er hat sich nach oben

mit den Flakis ab 5 Meter Spannweite in das Neuland hinein durch immer größerer Ausführungen weitergearbeitet. In **KITE & friends** 6/2003 berichteten wir bis zum Flaki-7,0 und dem gestreckteren Flaki mit 7,6 Meter, welche überraschend gute Flugeigenschaften aufweisen. Doch auf dem Rückweg von unserem Treffen auf Rømø für eben diese Reportage beginnen bei Günter bereits die Gedanken an einen 9-Meter-Drachen, der noch im gleichen Sommer Realität wird.

Problemfall

Die beiden Großen von Günter werden durch ihre Ausnahmerecheinung aber leider doch zu einem Problem. Nicht, dass die Konstruktion fehlerhaft oder beim Bau etwas schiefgelaufen wäre. Die größten Probleme sind der passende Wind und das Vorhandensein eines eingespielten Teams, vor allem, wenn der Drachen nach einer Landung wieder in Position gebracht werden muss. Der eigentliche Grund, dass Ihr erst jetzt wieder etwas von Günters Größten zu lesen bekommt, liegt an meinem Wort, dass ich Günter gegeben hatte. Ich wollte dann wieder berichten, wenn 9,0er und 12,0er geflogen wurden, dass heißt, an langer Schnur und mit kontrollierten Loopings. Gleich bei



Helge Gosau steuert das imposante Gerät mit voller Konzentration



Günter Wolsing weiß: Hier muss alles sitzen, damit der Flug gelingt



Der Flaki 9,0 mit buntem Flickwerk überzeugt durch Flugbild und Gesamterscheinung

ten. So schmierten mir beide Flakis trotz vollem Lenkeinschlag und beherzten Schritten rückwärts einfach auf die Segelspitze ab, was Günter einen Haufen 20-Millimeter-Kohlefaserschrott bescherte. Der heute 83-Jährige nahm es äußerlich gelassen. Ich kann mir aber vorstellen, dass er innerlich genauso kochte wie ich. Es war eine Wut gegen mich selbst, die noch umso größer gewesen wäre, wenn ich damals schon geahnt hätte, dass diese Fehleinschätzung in Verbindung mit meinem sturen Ehrgeiz sechs Jahre Zeit kosten würde.

Alles perfekt?

Wir wussten also, dass mindestens drei Windstärken nötig sein würden, um die großen Flakis in der Luft lenken zu können. Vor allem bei Günter kam die Unsicherheit auf, ob es einem einzelnen Piloten mit seiner limitierten Armspanne überhaupt mög-

Viele Details müssen beim Zusammenbau berücksichtigt werden



Vorbereitung: Jens und Helge sprechen jeden Schritt am Modell durch

lich wäre, einen Looping einzuleiten. Der Mindestwind machte es noch wichtiger, dass beim Bodenpersonal jeder Handgriff sitzt. Denn wenn – wie im Juli 2009 – bei gegen vier Windstärken auffrischender Brise nur ein Flügelende des 12ers außer Acht gerät, ist der Crash vorprogrammiert, bevor der Drachen überhaupt in Startposition ist. Allerdings hatte ich im April 2008 bereits mit dem Flaki 9,0 großes Glück. Günter hatte den Drachen bei mir an der Nordsee gelassen und ich konnte spontan die passenden Verhältnisse nutzen. Mit Helge Gosau traf ich einen versierten Lenkdrachepiloten, der sofort Feuer und Flamme für mein Vorhaben war. So gelang der Aufbau reibungslos und nach einigen Feintrimmungen an der Waage – die jeweils einige zig Zentimeter betrug – konnten Helge, ich und der dazugekommene Jörg Sattelmacher an 80 Meter Schnur einige Loopings drehen, bis wir alle drei – gestandene Männer, die wir sind – erschöpft, aber glücklich zur Landung ansetzen mussten.

Umsetzen

Die Erfahrungen mit dem 9er hatten gezeigt, dass noch einige Dehnung in der langen Dacronwaage vorhanden zu sein schien, und so tauschte Günter diese gegen eine reckarme Dyneemaschnur aus. Damit war der 12er für einen neuen Versuch



Mit dem dreifarbigen Flickwerk-Segel glitzert der Flaki 12,0 im Sommerhimmel

zuvor beim erfolgreichen Flug des 9ers an gleicher Stelle der Fall war. Bei bester Laune bauten wir aus scheinbar unendlich vielen gemufften Stäben den Giganten der Lenkdrachen auf. Marco Reese und Meike Müller unterstützen uns mit wichtigen Handgriffen und wertvollen Ratschlägen. Bevor wir

gerüstet. Eigentlich war ich mit Günter für einen Test auf der Wiese verabredet, doch leider konnte er aus gesundheitlichen Gründen diese Gelegenheit nicht wahrnehmen. Allerdings sollte ich den Drachen abholen und nach Fanø 2011 mitnehmen. Da während meines Aufenthalts auf der Nordseeinsel die Bedingungen ungünstig waren, wurde es Juli, als ich mich mit Helge Gosau am Strand von St. Peter-Ording für einen neuerlichen Versuch verabredete.

Nach Plan

Der Wind schien perfekt und auch die Sonne leuchtete ebenso strahlend, wie es drei Jahre



Da steckt Erfahrung drin: Die Muffen der Spreizen sind mit Klettband gegen Herausrutschen gesichert

ANZEIGEN

Überall Kiten Surfen Windsurfen Segeln
Infos & Kurse Telefon 0 50 36 98 81 19
0172 7 63 00 44 www.surfers-p.de
Shop: www.onlinesurfshop.de

Kurse 99,-
www.surfers-p.de

Online bestellen!
Keine Versandkosten!

Kitestore24.de
Lenkdrachen & Lenkmatten

*in Deutschland, Festland

Jay-lee's
Das gibt's doch gar nicht.

-Drachen
-Windspiele
-Funsport

Inh. Mike Jesgarz
Barnestr.37
31515 Wunstorf
Tel.:05031 - 5199469

www.jay-lees.de

DVD How to Snowkite

Profis zeigen Dir in diesem kompletten Guide alles, was Du wissen musst, um das Snowkiten zu erlernen.

In englischer und norwegischer Sprache

Artikel-Nr. 11254

Mehr Informationen,
mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop
www.alles-rund-ums-hobby.de und auf Seite 42 im Heft.

BORN TO BE WILD.
www.spiderkites-shop.de



Stuntkiting

Das Referenzbuch mit DVD für Trick-, Power- und Speeddrachen

€ 24,90
ISBN
978-3-00-024222-9
15 Kapitel, 256 S., 648 Abb.
Innenklappen, 37 aktuelle Kites im Test, komplett im Vierfarbdruck, DVD ca. 90 Min. Laufzeit.
Erhältlich in allen Kiteshops und (Online-) Buchhandlungen und unter www.stuntkiting.de

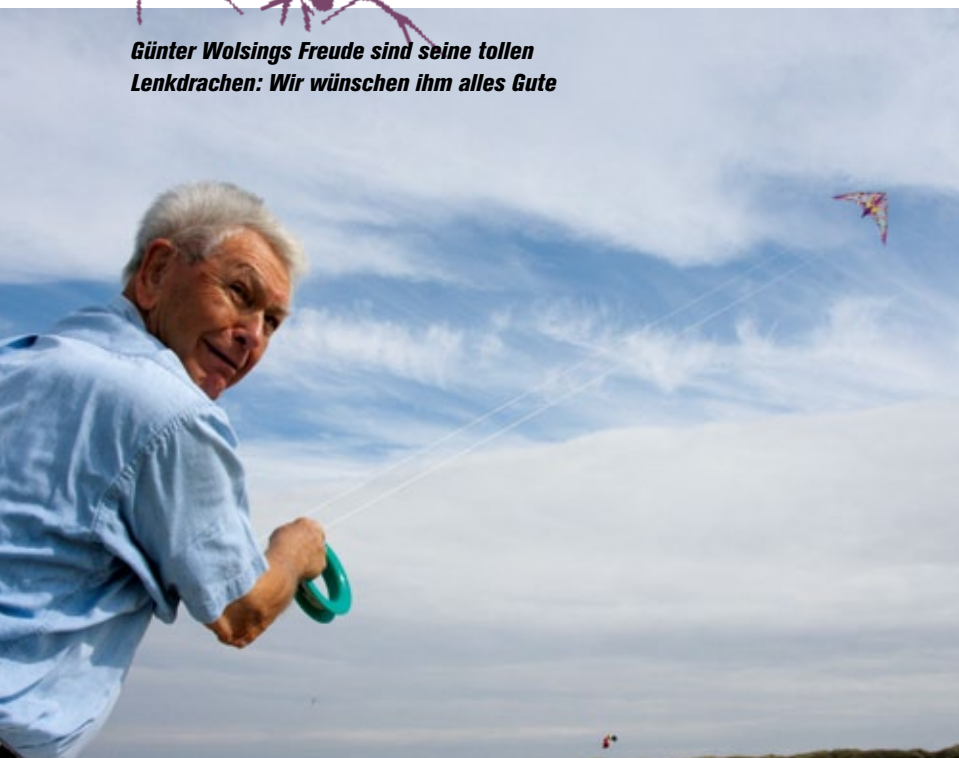
2.
erweiterte und überarbeitete Auflage



Ein eleganter Klassiker: Long-Dart-Familie als Gespann



Günter Wolsings Freude sind seine tollen Lenkdrachen: Wir wünschen ihm alles Gute



den Kite an die Schnüre nahmen, spielten wir jeden Schritt an einem kleinen Modell durch, um am Boden keinesfalls eine Dummheit zu begehen. Am Startplatz wurde die Waage gecheckt, die Erfahrungen vom 9er eingebracht und ein prüfender Start an kurzen Schnüren versucht. Ja, es lief alles nach Plan! Während sich die drei um den sicheren Stand des Drachens kümmerten, legte ich die 80-Meter-Lenkschnüre aus. Ein bisschen flau war mir schon, denn ich hatte die lange Zeit im Kopf, welche wir auf diesen Moment hingefiebert hatten, aber mir war auch die Verantwortung Günter gegenüber wohl bewusst. Nicht nur, dass wir gut mit seinem „Baby“ umgehen sollten: Für eine ihm bevorstehende Operation wäre eine Erfolgsmeldung doch das Größte, was wir Drachenflieger ihm als Beistand mitgeben könnten.

Ich zog ...

Und tatsächlich, nachdem Helge, Marco, Meike und ich nacheinander den Daumen nach oben gerichtet haben und ich somit das Zeichen erhalte, dass der Kite startbereit ist, spanne ich alle Muskeln in meinem Körper, trete einige wenige Schritte zurück und ziehe! Noch sanfter und gleichmäßiger als mein Startimpuls ist die Redaktion des 12ers, denn er richtet sich die letzten paar Grade auf und hebt trotz seines beachtlichen Gesamtgewichts scheinbar schwerelos vom Boden ab, um souverän einer Flugbahn Richtung Zenit zu folgen. Ein völlig unerwarteter Applaus von den zufällig anwesenden Strandbesuchern gibt uns Mut und löst die

Anspannung. Jeder scheint wohl verstanden zu haben, dass hier etwas Großartiges passiert. Einige Bahnen quer zum Boden, bei denen der größte Wolsing-Drachen eine satte Strömung aufnimmt und jeweils am Ende eine Richtungsänderung, bei der ich entschieden mit vollem Armaus-schlag agieren muss, um den 12er von meinem Wunsch nach einer Drehung zu überzeugen, sorgen für Gewissheit: Die Trimmung ist in Ordnung. Also lasse ich den imposanten Flügel so hoch wie möglich nach oben steigen, was eine gefühlte Unendlichkeit dauert. Aus einer Position schräg links vom Zenit lasse ich den Flaki leicht nach rechts drehen und sobald die Nase ein wenig nach unten zeigt, lenke ich voll ein. Erst scheint alles ganz einfach, doch bei der halben Drehung legt der Zug gehörig zu und ich muss standhaft den Lenkbefehl halten, um die Drehung zu vollenden. Doch er folgt seiner Kreisbahn, steigt am Ende wieder und ja: der Looping ist vollbracht!

Grinsen

Ein dickes Grinsen steht in Helges Gesicht geschrieben, der inzwischen die 80 Meter Richtung Lenkschlaufen hinter sich gebracht hat. Ich bin heilfroh über die Ablösung und Helges Miene nimmt sofort einen konzentrierten Blick an. Feierlich zelebriert er weitere, weiträumige Loopings. Natürlich haben wir sofort Ideen, wie die Waage noch optimiert werden könnte und sie scheint jetzt auch noch nicht ganz gleich abgestimmt zu sein, aber was zählt ist: Er tut es! Schnell ist auch Helge von den gewaltigen Lenkwegen geschafft, ich übernehme wieder und fliege noch einen Looping, bevor ich landen möchte. Meine Idee eines Snapstalls, der es ermöglichen würde, den Kite nach einem Push-Impuls rückwärts gen Boden durchsacken zu lassen, schwindet nach zwanzig Meter, die ich ihm entgegenlaufe, wobei er aber keine Anstalten macht, abzusinken. Für das „Snap“ dieses Stalls muss man wohl ein trainierter 100-Meter-Läufer sein! Ich ändere meinen Plan, gehe rückwärts und bringe ihn mit einem erneuten Looping der Erdoberfläche näher, richte ihn am niedrigsten Punkt mit den Flügelspitzen gleichmäßig zum Boden aus und gehe langsam auf ihn zu. Die Helfer beginnen ebenfalls, Richtung Lee zu laufen – tatsächlich

MEHR INFOS

INTERNET-TIPP:

www.wolsing-drachen.de

EIN VIDEO ZU DIESEM BERICHT IST ONLINE ZU SEHEN UNTER:

www.kite-and-friends.de

landet der Flaki sanft auf beiden Flügelspitzen und wird sofort vom Team in eine „Nichtangriffsposition“ gelegt.

Was hat Günter da geschaffen? Es ist ein Erlebnis nahe dem Irrsinn, aber wir sind voller Adrenalin gepumpt und fühlen uns wie Helden. Wären wir in einer Märchensage, dann könnten wir uns tatsächlich feiern lassen, denn wir haben „den größten Drachen seiner Art“ bezwungen.


Es geht weiter ...

Gut, die beiden Großen sind erst einmal ins Winterquartier zurückgekehrt. Doch zum Drachenfes im August sind wieder viele Drachenfrende am Strand und spontan koppeln wir zusammen, was wir aus Wolsings „Schmiede“ dabeihaben: Fünf klassische Long Darts in aufsteigender Größe erobern die Lüfte; Thomas und Philipp Münstermann fliegen vier tolle Steikis und wir hängen einfach meinen 4,0er noch dahinter. Es ist toll, sich gemeinsam an diesen schönen Drachen zu erfreuen und wir beschließen, dass 2012 ab 4. August in der Woche vor dem Drachenfes in St. Peter-Ording wieder ein toller Termin ist, gemeinsam Long Darts, Steikis und Co. zu fliegen. ■



**Philipp Münstermann
mit fünf Steikis aus
Günters „Schmiede“**

▼ ANZEIGEN



Buggy-Learning-DVD

Jens Baxmeier, Buggy-Kiter der ersten Stunde und Chefredakteur von KITE & friends, vermittelt wertvolle Tipps und Tricks zu Ausrüstung, Gelände, Fahrtechniken und Sicherheit. So werden Einsteiger auf den Spaß mit Speed und Power systematisch vorbereitet.

Länge 15 Minuten Artikel-Nr. 10296

**Mehr Informationen,
mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop
www.alles-rund-ums-hobby.de und auf Seite 42 im Heft.**

**JOHANNES' TIPP
für den Winter:**

**Neo 2 Crossoverkite
von Invento**

U-TURN PKD LIBRE EXEL CLIMAX OZONE

HQ KSF CIM KERSCH ELLIOT

Jetzt: Neuer Web-Shop!
www.fips-laden.de
FIPS SPIELN + JOHNLERN MOTOREN + DRACHEN
 Am Berge 37
 21335 Lüneburg
 Tel.: 04131 - 404 769
 Fax: 04131 - 402 098

Pegasus

der Drachenshop

www.drachenshop.de 56154 Boppard • Zum Vierseenblick 1 • Tel. 06742 / 899 394 • Fax 06742 / 921 394

Kunstdrachenverlag Kite 'n' Art - Fachgeschäft für Drachen und Windspiele

www.kunstdrachen.de

fundierte Produktinformationen + gute Preise + schnelle Lieferung



Text: Bernhard Dingwerth
Fotos: Bernhard Dingwerth, Meik Schlenger



Gill Bloom von der Kite Society lässt es lässig angehen

2. Concern Kite-Festival in Dublin

Irishes Fünf-Jahreszeiten-Fest

Irland – die Grüne Insel – ist ein mystisches Land mit viel Tradition, vielen Sagen und Fabeln, geheimnisvollen Geschichten und einer atemberaubenden Landschaft. Aber auch die Moderne ist in Irland zu finden. Die Hauptstadt Dublin an der Ostküste zieht viele Touristen in ihren Bann. Besonders der Stadtteil Temple Bar hat sich seine mittelalterlichen Straßenzüge mit vielen engen, kopfsteingepflasterten Gassen erhalten und überrascht mit einem pulsierenden Nachtleben. Dies ist Dublins Kulturviertel, bekannt für seine urigen Pubs mit Livemusik.

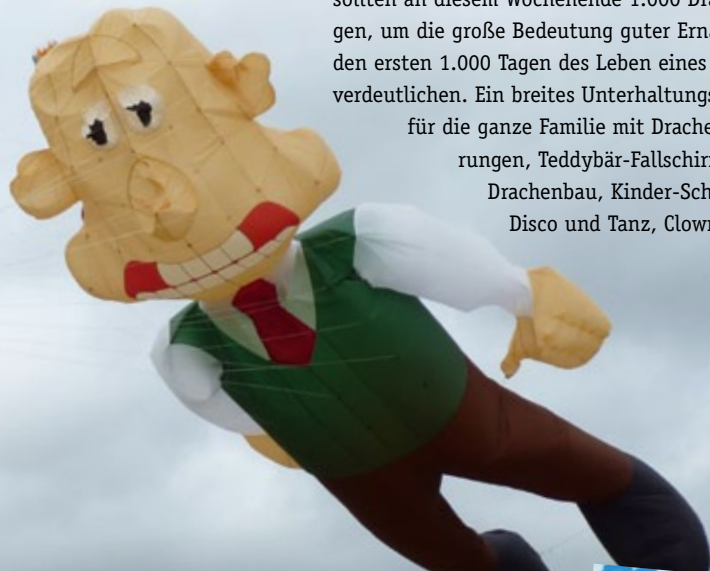


Obligatorisch: Besuch des Partyviertels Temple Bar

Schnell war bei meinem Drachenfrend Meik Schlenger und mir die Neugierde geweckt, als die Einladung zum Drachenfestival von Lizzy Noone aus Dublin kam. Auch durch später angekündigte Budgetkürzungen für die Veranstaltung ließen wir uns nicht von unserer Teilnahme abbringen. Leider schrumpfte dadurch auch die Anzahl internationaler Gäste auf eine kleine, überschaubare Gruppe. Die „Kite Society Great Britain“, das Vierleiner-Team „Flying Squad“, Jerry und Carolyn Swift von den „Midland Kite Flyers“ sowie einige irische Drachenflierer um Jürgen Denzinger von „Kites-Ireland“ teilten sich schließlich das Flugfeld im Phoenix Park.

Freude für den guten Zweck

Der Veranstalter Concern Worldwide hatte das Drachenfestival in die Organisation einer schon traditionsreichen Fußballveranstaltung integriert. Das 15. SARI (Sport Against Racism Ireland) Fußballfest stellte als größtes interkulturelles Fußballturnier in Irland den passenden Rahmen, um mit dem Concern Kite-Festival zu kooperieren. Gemeinsam feierten wir im Phoenix Park Dublin – einer der größten innerstädtischen Parkanlagen der Welt – ein tolles Fun-Event für die ganze Familie. An diesem Wochenende Mitte September konnten etwa 6.000 Besucher die gemeinsamen Botschaften von Concern Worldwide und SARI erfahren und weitertragen. Concern Worldwide weist auf die Bedeutung richtiger Ernährung und den Kampf gegen Hunger und Kinderarbeit hin, um Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Symbolisch sollten an diesem Wochenende 1.000 Drachen fliegen, um die große Bedeutung guter Ernährung in den ersten 1.000 Tagen des Leben eines Kindes zu verdeutlichen. Ein breites Unterhaltungsspektrum für die ganze Familie mit Drachenvorfürungen, Teddybär-Fallschirmspringen, Drachensbau, Kinder-Schminken, Disco und Tanz, Clowns, Sport-





Festivalorganisatorin Lizzy Noone



Jerry Swifts Sprungtiere

Workshops und Sportvorführungen, afrikanischen Tanz- und Trommel-Kreisen, Fußballturnieren und -training, Rugby, Cricket und vielem mehr ließ an diesem Spätsommerwochenende eine wohlthuende, fröhlich-ansteckende Sportstimmung aufkommen.

Fun und Sturm

Da das irische Wetter eine ebenso spannende wie schnell wechselnde Angelegenheit ist, konnten wir die Beschreibung „5 seasons a day“ schon bald nachvollziehen. Mit den fünf Jahreszeiten an einem Tag beschreibt mancher Ire das wechselhafte Wetter auf der Grünen Insel. Fünf Jahreszeiten hat das Drachenfest in Dublin in seiner kurzen Geschichte auch schon durchlebt, selbst wenn es jetzt erst zum zweiten Mal stattfand. Litt das erste Fest vor zwei

Das Team Flying Squad sorgte mit Freunden für Leinenmengen



MEHR INFOS

Concern Worldwide wurde im Jahr 1968 als Reaktion auf die verheerende Hungersnot in Biafra gegründet. Was als einmaliges Vorhaben begann, wuchs schnell zu einer globalen Hilfs- und Entwicklungsorganisation heran. Vergleichbar mit der Welthungerhilfe in Deutschland, ist Concern Worldwide heute Irlands größte Nothilfe- und Entwicklungsorganisation und in 28 Ländern weltweit tätig. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt bei Menschen in extremer Armut. Die Prioritäten der Organisation sind daher auf die Nothilfe in humanitären Krisen und auf langfristige Entwicklungsprojekte zugunsten der bedürftigsten Menschen ausgerichtet.

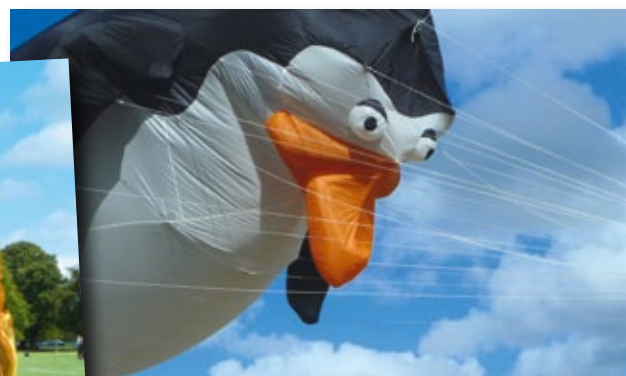
WEITERE INFOS AUF:
www.concern.net

Multikulturelles Unterhaltungsprogramm



Hilfsbereiter irischer Clownpolizist

Jahren noch an Windmangel, so war das diesjährige von den Ausläufern des Hurrikans Katia geprägt. Die angekündigten Windgeschwindigkeiten von über 90 Stundenkilometern ließen uns bei der Draachenauswahl etwas ratlos werden. Am Sonntag war es dermaßen stürmisch, dass an das Fliegen von Großdrachen nicht mehr zu denken war. Andererseits war aber der Himmel voll von unzähligen, bunt bemalten Kinderdrachen, die während des gesamten Wochenendes mit vielen Kindern und Helfern gebaut wurden, sodass das Ziel, 1.000 Drachen fliegen zu lassen, schnell erreicht war. Und nicht nur Kinderaugen strahlten glücklich. ■



Posieren mit selbstgebauten Drachen für die Presse



Shine on you crazy Diamond

Text und Fotos:
Paul May

Spiderkites Disco-Kugel für den Drachenhimmel

Piloten, die dem Lenkdrachen-Virus schon länger verfallen sind, kennen diesen Typ Drachen. Er ist klein, leicht, wendig und braucht so gut wie keinen Wind. Bis auf den 4-D des US-Herstellers Prism sind diese ehemals sehr populären Mini-Kites nahezu vollständig von der Bildfläche verschwunden. Christoph Fokken, Chef der Firma Spiderkites und äußerst erfolgreicher Drachendesigner, hat nun mit dem Siron einen „Zwerg“ auf den Markt gebracht, der an gute alte Traditionen anknüpft.



Spielerisch kann die kleine Disco-Kugel den leichtesten Windhauch ausnutzen



Mittelkreisverstärkung inmitten des Primatex-Segels

Primatex!

Das Erste, was auffällt, wenn man den Siron betrachtet, sind zwei Dinge: Es gibt bei diesem kleinen Leichtgewicht keine Nähte. Ihr habt richtig gelesen! Christoph Fokken hat die einzelnen Segelpaneele nicht vernäht, sondern ausschließlich geklebt. Ob das hält? Ich habe keinerlei Zweifel. Der Testkite hat einige echt harte Stunden hinter sich – und er sieht noch aus wie neu. Zweitens wurde beim Siron ein Material verbaut, das ich schon seit vielen Jahren nicht mehr gesehen habe: Primatex! Eine hauchzarte Kunststoffolie, die zwar fast fensterklar ist, die aber auch – je nach Lichteinfall – in allen Farben des Regenbogens schillert. Ein irres Material, doch dazu später mehr.

Leichtbau

Der Siron ist zwar nicht unbedingt für die Halle gedacht, könnte dort aber gewiss bestehen, denn

er ist richtig leicht aufgebaut. So besteht sein Stabgerüst aus 2,5 Millimeter dünnen Microcarbon-Stäben des US-Herstellers Avia Sports. Diese dünnen Stäbe werden von schnuckeligen Verbindern aufgenommen, die stramm auf den Leitkanten sitzen und bestens passen. So musste ich während des Tests nie Angst haben, dass nach einem Crash eine Spreize herausrutscht und sich durch das Segel bohrt. Noch dünner als das Stabgerüst sind die Stand-Offs, für die Christoph Fokken 1,5 Millimeter dünne Stäbchen verwendet, auf die – für die Gewichtersparnis – keine Endkappen aufgeklebt wurden. Normalerweise würde ich dies kritisieren, doch bei einem Drachen für den Leichtwindbereich ist eine solche Entscheidung höchst sinnvoll. Die Stand-Offs können am Segel an zwei Positionen eingesetzt werden: Die äußere ist bei Leichtwind empfehlenswert, die innere dann, wenn der Wind noch weniger wird und gegen gar nichts tendiert. Doch die Gewichtersparnis geht noch weiter. Selbst bei der Waage wurde – auch hier bewegt sich Christoph Fokken in der Tradition von MiniMaster, X4i und Co. – auf „normale“ Waageschnur verzichtet und stattdessen ungemantelte Dyneema verbaut. Bei solch einem Kite zählt eben jedes Gramm.

Unterschied: der Zeitgeist!

Was den Siron von den 90er-Jahre-Minis unterscheidet, ist vor allem seine Ausrichtung auf modernen Trickflug. So kommt der Kleine aus Recklinghausen mit zwei serienmäßig montierten Kielgewichten, die jedoch natürlich einzeln oder komplett entfernt werden können. Doch wer Backspins, Yo-Yos und Lazy Susans fliegen will, sollte den Ballast ruhig an Bord lassen. Der Siron schwebt auch so ganz ordentlich. Yo-Yo ...

HERSTELLER:	Spiderkites (nur direkt)		*inklusive 2 Kielgewichten
INTERNET:	www.spiderkites-shop.de		
KATEGORIE:	Leichtwind, Indoor, Freestyle		
GESTÄNGE:	2,5 mm Avia Microcarbon (CFK-Vollstäbe)		
SEGEL:	Ventex, Prismatic		
WAAGE:	Turbowaage / ungemantelte Dyneema		
WINDBEREICH:	0-12 km/h (bis Ende 2 Bft.)	EMPF. LEINE:	5-25 m / 5-25 daN
		EMPF. PREIS:	79,- Euro

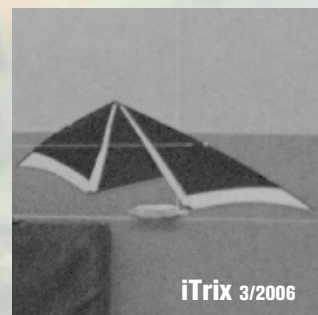
ZUBEHÖR: Corduraköcher, Dyneema-Lenkset (25 m / 20 daN) mit Handschlaufen auf Winder



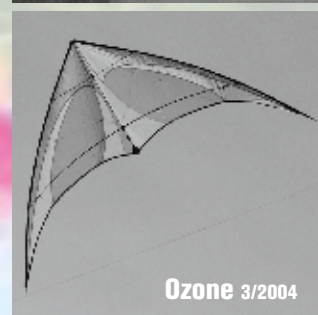
Manchmal glitzert das Prismatic Blau-Grün ...



4-D 5/2010



iTriX 3/2006



Ozone 3/2004



... um dann wieder in Magenta und Orange zu erleuchten

Der Name ist gerade gefallen, doch seit wann kann man mit solch einem Mini-Kite Wickeltricks fliegen? Man kann! Und natürlich ist beim Siron alles für diesen Move vorbereitet: Er besitzt abgedeckte Spreizverbinder, sodass die Flugleinen ungehindert bis zu den Yo-Yo-Stoppfern gleiten können, die aus kleinen Kabelbindern bestehen. Damit dünne Flugleinen sich an den Leitkanten nicht aufriffeln und damit die Schleppkante beim Yo-Yo und den Lazy Susans nicht über Gebühr belastet wird, hat Christoph Fokken den Siron serienmäßig mit **Leaders** ausgestattet.

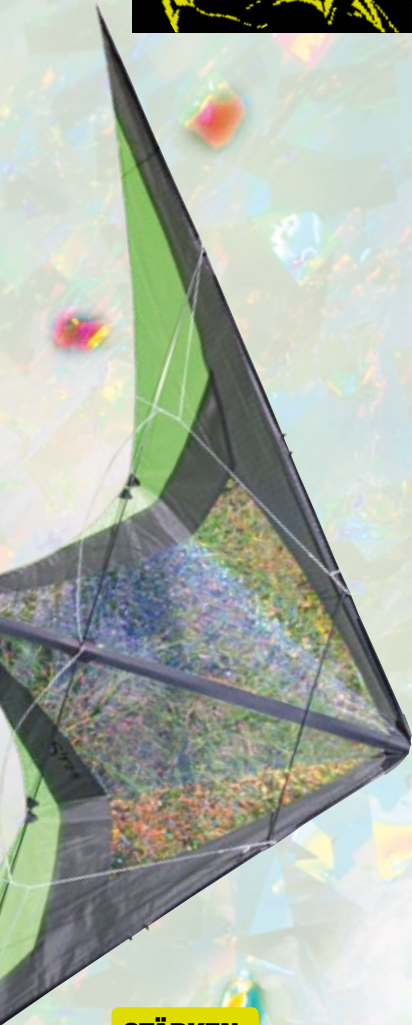
Robuster, als man meint

Was bei einem Leichtwind-Kite nicht zu erwarten war, ist der entlang des Kiels angebrachte Dacronstreifen, der gleichzeitig als Verstärkung für die Kielabspannung und als Verbindungselement zwischen der durchgehenden unteren Spreize und dem Kielstab sowie als Scheuerschutz für die obere Spreize fungiert. Doch bewirkt dieser Streifen zusammen mit der blitzsauber ausgeführten Dacronnase, dass das Prismatic-Paneel auch bei einem

härteren Sturz nicht gleich reißt. Ganz ehrlich: Wenn man den Kontakt mit spitzen Gegenständen (Rosenbüschen, harten Getreidehalmen nach der Ernte ...) meidet, ist der Siron viel robuster, als man meint.

Windbereich

Was natürlich als Erstes interessiert, wenn man den Kite vor Augen hat, ist sein Windbereich. Mit etwas Eigenbewegung kann man den Siron auch ohne Wind fliegen, wobei es dann natürlich auch hilfreich ist, wenn man zumindest eines der beiden Gewichte entfernt. So richtig in seinem Element ist die kleine Schönheit aber dann, wenn an einem lauen Sommerabend eine sanfte Brise ganz leicht in den Nackenhaaren spielt. Wenn nur noch vereinzelte Grashalme leicht zittern und der Wind mit 4 bis 8 Stundenkilometern flüstert, ist der Siron eine perfekte Waffe gegen den Flautenfrust. Ich habe es mir, da ich als Tester ab und zu auch



Namenszug des Siron in schwarz-glänzend auf matter Segeloberfläche

Drachen quälen muss, nicht nehmen lassen, den Siron bis knapp 20 Stundenkilometer Wind zu fliegen. Dann wird er schnell, und man weiß, wozu Christoph Fokken 25 Meter lange Leinen beigelegt hat. Doch spätestens ab 15 Stundenkilometer hört der Spaß auf, und man sollte den Siron wieder in seinen schmucken Köcher packen.

Was geht?

Müssen wir bei einem so kleinen und quirligen Kite über Präzision sprechen? Ich denke, wer mit solch einem Drachen unbedingt kernig-knackige Ecken fliegen muss, sollte sich ärztlich untersuchen lassen. Dazu nimmt man etwas Großes in die Hand, das dafür gemacht ist. Der Siron soll tricksen, und das tut er für einen Kite mit seinem Windbereich hervorragend. Natürlich muss man schon ein etwas feineres Händchen haben und darf nicht wild auf ihn einprügeln, wenn man ihm fortgeschrittene Freestyle-Manöver entlocken will. Doch wenn man sanft hinlangt, lassen sich jenseits der Bauchtricks, die bei den Minis der 90er das Limit waren, noch jede Menge moderne Tricks fliegen. Backspins, Jacob's Ladders, Yo-Yos (ausschließlich mit der 2-Pop-Methode!) und dergleichen gelingen vor allem an kürzeren und leichten Leinen gut. Während des Tests habe ich tatsächlich im Keller wieder nach meinen Spinnweben-Schnüren von

früher gesucht, und dann mit 12 Meter langen 13-Dekanewton-Schnüren meine Lieblingsleinen für den Siron gefunden.

Träumen mit Disco-Effekten

Schon mal in der Disco geträumt? Ich nicht. Aber die Effekte, die mir zu Saturday-Night-Fever-Zeiten in den Diskotheken meiner Jugend ins Auge blitzten, fand ich verdammt cool, obwohl ich die Bee Gees nie mochte und schon mit 13 Pink Floyd favorisierte. Und nun, im fortgeschrittenen Alter, darf ich diese tollen Disco-Kugel-Effekte auf der Drachenwiese wieder erleben. Wie der Siron schillert, blinkt und blitzt! Wie er die Farben variiert! Das begeistert mich beim Spiel mit dem Wind so sehr, dass ich phasenweise gar nicht tricksen will. Vielmehr suche ich immer wieder die Zonen im Windfenster auf, in denen das Sonnenlicht mit dem Prismatex-Paneel diese holografischen Effekte erzeugt, lasse den Kite dort kreisen, und freue mich wie die Maus in der Backstube. Man, ist das toll!

Flash

Christoph Fokken ist mit dem Siron ein Drachen gelungen, der in keiner Drachentasche fehlen sollte. Egal ob man einen Flautenkiller sucht, einen kleinen radikalen Trickser für das Fliegen auf engem Raum will, oder ob man einfach nur den Farben-Flash sucht, den das Prismatex erzeugt – der Siron liefert alles. Dass der kleine Leichtwind-Kite dabei noch recht günstig ist, sollte vielen Drachenjunkies helfen, neuen Stoff für ihre Träume zu finden.

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



MATERIALWAHL:



PREIS/LEISTUNG:



Leichtbau mit Kielgewicht – den Tricks zuliebe



INSIDER GUIDE

LEADERS Ein Vorfach zwischen Waage und Flugschnüren, welches robust ist und ein Verwickeln am Kite unbeschadet überlebt.

YO-YO Beim Yo-Yo wird der Drachen über den normalen Backflip (Drachen schwebt auf dem Rücken, der Bauch zeigt nach oben und die Nase vom Piloten weg) hinaus durch eine weitere Rotation um seine Horizontalachse so in die Flugleinen eingewickelt, dass er idealerweise weiterfliegen kann. Durch einen kräftigen, beherzten Zug an den Flugschnüren kann der Drachen wieder ausgewickelt werden und in den normalen Flug übergehen.

Fachhändler In Deiner Region

00000

Saxonia DrachenShop
Leipziger Straße 25 a, 04720 Döbeln
Tel.: 034 31/713 50

KitePilot
Bahnhofstraße 27, 08543 Ruppertsgrün
Tel.: 01 77/319 18 29, Fax: 037 43/94 46 69

FIPS Drachen, Spaß und Spiel
Am Berge 37, 21335 Lüneburg
Tel.: 041 31/40 47 69, Fax: 041 31/40 20 98

Kite24.com
Vereinsweg 3, 22765 Hamburg, Tel.: 040/59 45 08 28
www.kite24.com, E-Mail: info@kite24.com

10000

Windspiele

Weidestr. 147, 22083 Hamburg,
Tel: 040/22 25 55, Fax: 220 16 45,
www.windspiele.org,
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

HÖHENFLUG Kiel

Holtenuer Straße 35
24105 Kiel
Telefon: 04 31/80 46 04
www.hoehenflug.com



27 Jahre
Drachenladen
www.flying-colors.de
www.flyingblog.de **Berlin**

Drachenpoint
Strandallee 141, 23683 Scharbeutz,
www.drachenpoint.de

Drachenstore
Königsweg 16, 24103 Husum
Tel.: 04 31/240 86 81, Fax: 04 31/240 86 82

Metropolis
Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt
Tel.: 046 08/97 02 70, Fax: 046 08/97 02 71

Dracheneye
Hohle Gasse 12, 25813 Husum
Tel.: 048 41/810 06, Fax: 048 41/64 09 99

Drachenkiste St. Peter-Ording
Badallee 5,
25826 St. Peter-Ording
Tel.: 048 63/95 02 03

Kite- Power-Shop.de
Am Deich 21, 25826 St. Peter-Ording
Tel.: 048 63/478 89 00
www.kite-power-shop.de

Angel & Drachenshop Büsum
Nordseestraße 51, 25761 Büsum
Telefon: 01 51/11 65 85 41



Seestraße 1-2
18119 Warnemünde
Tel.: 0381/510 58 60
Fax: 0381/453 79 13
www.spiritofsky.de

Kite Buggy Shop
Jüterbogger Straße 22, 14943 Luckenwalde
Tel.: 033 78/79 60 37, www.kite-buggy-shop.de

Drachen-House
Schloßstraße 23, 18225 Kühlungsborn, Tel.: 03 92 04/
919 39, www.drachen-house.de, info@drachen-house.de

Powerkites
Zaunkönigstraße 37, 14612 Falkensee
Tel.: 030/43 74 75 16, Fax: 030/43 74 75 17
E-Mail: powerkites@web.de, www.powerkites-berlin.de

20000



www.kunstdrachen.de

Designerdrachen, Powerkites, Sportlenkdrachen, Zubehör, Windspiele u.v.m.

Colours in Motion GmbH
An der Brücke 14
26180 Rastede

Telefon: 04402/9853470
Mobil: 0151 / 56319612
Mo. - Do. 8.00 - 17.00 Uhr, Fr. 8.00 - 14.30 Uhr

Drachennest

Lenkdrachen, Windspiele und Zubehör

Sven Groß, Alte Weddingstedter Landstraße 35, 25746 Heide
Telefon: 0481/7 75 02 71, Fax: 3212/1 29 16 61
info@drachennest.biz, www.drachennest.biz



POWER KITING Tel. 046 51-92 97 90

DRACHENHÖHLE-STEIGER

DRACHENHÖHLE SYLT

Friedrichstr. 6
25980 Sylt / Westerland

Henning Adrich - Spielwaren
www.adrich-spielwaren.de
Drachen, Windspiele und mehr



Schulstr. 1,
21709 Himmelforten

Tel. 04144 / 210990
Email: info@adrich-spielwaren.de

SPIEL & SPASS **Thomas von Ahn e.K.**
Zedeliusstraße 37, 26486 Wangerooge
Tel: 044 69/315

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich als kompetente Partner für alle Ihre Wünsche rund um den Drachen. Die Abkürzungen für die speziellen Serviceleistungen bedeuten folgendes: Le = Lenkdrachen, El = Einleiner, So = Sonderanfertigungen, Ma = Material, Zu = Zubehör, Bu = Buggles, Li = Literatur, Re = Reparaturen, Ve = Versand, Jo = Jonglierartikel, Ge = Geschenkartikel, Kd = Kitesurten

Flic Flac Oldenburg
 Gaststraße 13, 26122 Oldenburg
 Tel.: 04 41/277 88, Fax: 04 41/156 17

Sehstücke
 Friedrichstraße 29, 26548 Norderney
 Tel.: 049 32/99 14 14

Flic Flac Emden
 Brückstraße 2, 26725 Emden
 Tel.: 049 21/269 33, Fax: 049 21/2 03 48

Drachenschwärmer
 Ostersteinweg 58, 28203 Bremen
 Tel.: 04 21/32 80 44, Fax: 04 21/32 80 45
www.drachenschwaermer.de

40000

Drachenladen Rieleit
 Münsterstraße 71, 40476 Düsseldorf, Tel.: 02 11/46 61 01,
 Fax: 02 11/44 30 37, www.drachen-laden.de

Drachenwerkstatt, Schmitz & Vogel
 Margaretstraße 71, 45144 Essen
 Tel.: 02 01/70 26 74, Fax: 02 01/70 18 59

30000

Aufwind Mathias Mayer

Schlossbleiche 18, 42103 Wuppertal, Tel: 02 02/31 33 91,
 Fax: 31 47 65, www.aufwind-wuppertal.de
 Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge



Fridolins
 Lister Meile 21, 30161 Hannover
 Tel. 0511/ 31 23 56
info@fridolins-spielzeug.de
www.fridolins-spielzeug.de



BORN TO BE WILD.
www.spiderkites-shop.de
 Service: LE, EL, SO, RE, VE

Drachenshop Garbsen
 Frielinger Straße 26, 30826 Garbsen
 Tel.: 051 31/45 51 30, Fax: 051 31/45 51 30


Kite & Buggy
 Broser Straße 22, 32689 Kalletal, Tel.: 052 64/65 57 83
www.kiteandbuggy.com, E-Mail: service@kiteandbuggy.com



KITESHOP-KREFELD.DE
 KÖNIGSTRASSE 7 KREFELD • TEL.: 02151 - 655 35 99



KITEVALLEY
 Holzer Str. 9 - 31061 Alfeld (Leine)
 Tel.: 05181-2873816
 Email: info@kitevalley.de



KeWo '91
 Ralf Wolff
 Blumenstr. 54a
 47057 Duisburg
 Tel.: 02 03 / 2 60 85
 Fax: 02 03 / 28 43 16
www.kewo91.de
service@kewo91.de
 Service: Le, El, So, Ma, Zu, Re, Ve, Ge
 Ladenlokal mit über 300 m² Verkaufsfläche



Der Drachenshop in Wunstorf
 Barnestr.37, 31515 Wunstorf, Tel.: 05031/ 5199469
 Service: Le, El, Ma, Zu, Ve, Bu, Ki
www.jay-lees.de, info@jay-lees.de

Der Bauchladen mit Jürgens Drachenecke
 Osnabrücker Straße 264,
 48429 Rheine
 Tel.: 059 71/98 06 57

Drachenfänger
 Werftstraße 20, 31789 Hameln – im Campingshop
 Tel. 0 51 51 / 4 43 50 Fax. 0 51 51 / 40 75 26
drachenfaenger@t-online.de, www.drachenfaenger-hamelnde

50000

Pattevogel



Der Kölner Drachenladen

Ehrenstraße 43 b, 50672 Köln, Tel: 02 21/258 31 29,
 Zülpicher Straße 314, 50937 Köln, Tel: 02 21/28 27 28 67
 Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge
www.drachenladen.com

Skyracer – Trendprofil für Sport, Spiel & Spaß
 An der Tränke 4, 32423 Minden, Tel: 05 71/5 09 37 51,
 Der Drachenspezialist seit über 15 Jahren



FUN-KITE
 Am Burgwald 4, 35117 Münchhausen,
 Telefon: 064 57/91 12 81, E-Mail: info@kesterburg.de

Graff GmbH
 Sack 15, 38100 Braunschweig
 Tel.: 05 31/480 89 52, E-Mail: kuhn@graff.de

Leyendecker Bastelstube
 Saarstraße 6-12, 54290 Trier
 Tel.: 06 51/71 68 41, Fax: 06 51/71 68 46

Kids Carts
 Konkordiastraße 11, 58095 Hagen
 Tel.: 023 31/171 79, Fax: 023 31/238 83



Kurze Geismarstr. 34 | 37073 Göttingen
 Fon: 0551 - 58 163 | www.der-drachenladen.de
 seit 1984

Ballon- & Drachenwelt
 Hörderstraße 336, 58454 Witten
 Tel./Fax: 023 02/488 30, www.ballon-drachenwelt.de



Der Stoff aus dem die Helden sind!
 Rip-Stop Gewebe - unschlagbar im Preis -
 für stabile Drachen und Heißluftballone
 Infos: www.zz-logo.de
 Zick Zack Logo - Stadtblick 10 - 38112 Braunschweig

Windvogel - Hamm, das Drachenfachgeschäft
 59075 Hamm, Tel. 023 81/413 32
www.windvogel-hamm.de, windvogel-hamm@web.de

60000

Drachenmarkt.de
Am Mühlberg 3, 61197 Florstadt
Tel.: 060 35/20 82 85

Drachenparadies.com
Frankfurter Straße 21, 64293 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 4 70 71, Fax: 0 61 51 / 4 70 72
E-Mail: drachenparadies@t-online.de
www.drachenparadies.com

Rückenwind
Am Spitalacker 16, 63571 Gelnhausen
Tel.: 060 51/532 60, Fax: 060 51/532 62

Drachenecke Daedalus
Sulzbachstraße 3, 66111 Saarbrücken
Tel.: 06 81/351 90, Fax: 06 81/390 44 03

Drachenshop Stormriders
Altstadtstraße 14, 65582 Diez
Telefon: 064 32/97 52 49
E-Mail: info@Drachenshop-Stormriders.de
Internet: www.drachenshop-stormriders.de

Hobbyshop – www.kiteshop.de

Dein Drachenladen befindet sich im Internet und heißt.....
www.kiteshop.de
Am Parkfeld 10 a, 65203 Wiesbaden, Tel./Fax: 06 11/60 85 21

70000

wind-Art Hardtstr. 25, 72250 Freudenstadt-Frutenhof
Tel. 074 43/1735 39, Fax 1735 43, www.wind-art.de
Service: El, So, Ma, Zu, Li, Re, Le, Bu + Windobjekte

KerschWings
Industriestraße 6, 72585 Riederich
Tel.: 071 23 / 94 47 66, KerschWings@t-online.de

Air-Games
Eichenstraße 15, 78083 Dauchingen
Tel.: 077 20/993 26 90, Fax: 077 20/993 26 91
www.air-games.de, E-Mail: info@air-games.de

Sputnik Drachen & Spiele
Nürtingerhofstraße 10, 72764 Reutlingen
Tel.: 071 21/34 08 37, Fax: 071 21/34 08 27

Die Drachenecke
Große Gass 12, 79576 Haltingen
Tel.: 076 21/66 96 38, Fax: 076 21/66 96 38

80000



Your Professional Kite Shop
Established in 1992
Tel. +49 (0)821 66 75 09 · www.chill-out.net
Friedberger Str. 116 · D-86183 Augsburg

Drachenbox Bronnerstr.12 • 88400 Biberach
Tel. 07352/8979 • drachenbox@freenet.de
Kinderdrachen · Lenkdrachen · Großdrachen · Matten · Buggy's · Baumaterial

www.FlyoverDrive.de München
Drachen, Wind + Outdoor - Spiele
Tel: 089/439 13 11 oder 0171/481 03 06

90000

Der Drachenladen KITE and BIKE
Reichelsdorfer Hauptstraße 130,
90453 Nürnberg-Reichelsdorf
Tel.: 09 11/643 71 26,
Internet: www.kiteandbike.de
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge



www.ahlerts.de
Spielwarenhaus Ahlert
Weidgasse 20
97688 Bad Kissingen
Tel: 0971/4771 Fax: 0971/2549

BELGIEN

Kites Beachshop Stella Maris
Koninklijke Baan 344, 8670 St-Idesbald Koksijde
Tel.:00 32/58 51 76 47

DÄNEMARK

Metropolis
Lakolk Boutique Center 13, 6792 Römö

NIEDERLANDE

Vlieger Op BV
Weteringkade 5 a, 2515 AK Den Haag
Tel.: 00 31 / 70 / 3 85 85 86, Fax: 00 31 / 70 / 3 83 85 41

Vlieger Op
Scheepmakersstraat 87, 2515 VB Den Haag
Tel.: 00 31 / 70/385 85 86, Fax: 00 31/70/383 85 41

SiegersVliegers
Marconistraat 3/4, 8861 NG Harlingen
Tel.: 00 31/517/43 00 05, Fax: 00 31/517/43 40 11
www.siegersvliegers.nl, E-Mail: info@siegersvliegers.nl

FRANKREICH

Euphoria Workshop
37 rue des Pyramides, 59000 Lille, Tel.: 00 33/320 00 81 95,
Fax: 00 33/3 20 00 81 95, www.euphoria-workshop.com

SCHWEIZ

Drache Näscht
Rathausgasse 52, 3011 Bern
Tel.: 00 41/31/311 26 57, Fax: 00 41/31/311 26 60

VeloWerkOlten GmbH
Römerstraße 18, 4600 Olten,
Tel.: 00 41/62/212 00 02, Fax: 00 41/62/212 93 22

Drachenladen Zofingen
Brittnauerstraße 16, 4800 Zofingen
Tel.: 00 41/627 51 51 92

S-Windspiel GmbH
Landstraße 116, 5415 Nussbaumen
Tel.: 00 41/562 82 00 23, Fax: 0041/562 82 00 43

Swiss Kitesurf GmbH
Sportzentrum Mulets, 7513 Silvaplana, Tel.: 00 41/81/828 97 67
Fax: 00 41/81/828 97 71, www.kitesailing.ch

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.
Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns
eine E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gerne.

Originaltext und Fotos: Philippe Féret
Einleitung und Übersetzung: Wolfgang Bieck

Philippe Féret – Luftbilder mit Emotionen

Französische KAP-**Impressionen**

Zu den profiliertesten französischen KAPern gehört Philippe Féret, welcher hier seinen eher ungewöhnlichen Zugang zu seinem Hobby beschreibt und uns an seinen Erfahrungen und den Ergebnissen teilhaben lässt. In Berck sur Mer, beim internationalen Drachenfestival 2012, besteht voraussichtlich wieder die gute Gelegenheit, Philippe Féret zu treffen.

MEHR INFOS

INTERNET-TIPPS:

Homepage des Fotografen:
www.photo-feret.com

Fotobestellungen:
www.mabellephoto.com/philippeferet

Philippe Féret in Aktion



Mein Abenteuer mit der Fesseldrachen-Luftbildfotografie begann vor etwa zwei Jahrzehnten. Zu jener Zeit komponierte ich Musik – vorrangig für Rundfunk und Theater – und ein seltsames Instrument faszinierte mich: die Wind-Harfe. Dieses mystische Instrument hörend tauchte bei mir die Frage auf: Was ist eigentlich Wind und warum gibt es Wind? Ich schaute also in diverse Nachschlagewerke und jedes Buch öffnete andere Türen. Was ich bei diesen Nachforschungen über den Wind entdeckte, war seine Ähnlichkeit mit der wechselhaften Natur des Menschen. Der Wind ändert sich von der Ruhe zum Zorn und verändert seine Richtung; er ist unvorhersagbar, launisch, lebendig, wild, weich ... Mehr noch, er ist das rätselhafteste Element: Er hat keinen Schatten oder Geschmack, kein eigenes Geräusch, er kommt von nirgendwo und geht nirgendwohin. Eines Tages, ich öffnete gerade ein Buch über Drachen, entdeckte ich die ersten Luftbilder, aufgenommen von Arthur Batut im Jahr 1888 mithilfe eines Drachens.

Ernüchterung

Noch am gleichen Tag baute ich einen kleinen Drachen und montierte daran eine Wegwerfkamera, welche ich mit einer Eieruhr auslösen konnte. Ich erwartete die ersten Ergebnisse – und die waren wirklich enttäuschend. Die Fotos sahen total verschwommen aus, waren völlig unausgerichtet aufgenommen und nicht zuletzt uninteressant. Aber ich bin nicht einer, der so leicht aufgibt.

In einem französischen Drachensklub traf ich andere Drachensfreunde mit sportlich-künstlerischen Ambitionen. Sie gaben mir Ratschläge, um die Vibrationen der Drachenschnur zu mindern, Bildunschärfen zu vermeiden und eine leichte, aber qualitativ hochwertige Kamera auszuwählen.

Aller Anfang ...

Nach vielen Abenteuern wie einem Sturz in salzigen Morast, dem Herunterkommen in Weinhängen, einem Leinenriss, dem Berühren einer Hochspannungseitung, dem Verfangen der Kameraaufhängung in einer etwa 35 Meter hohen Pappel, besaß ich schließlich eine leistungsstarke Ausrüstung und die Erfahrung, mich vor den Risiken zu schützen.

Erfolge

Meine erste Ausstellung fand auf der Insel Ré für den Verband der Vogelschützer statt. Dann folgten weitere Luftbildaufträge von Gemeinden und Firmen, Aufträge für den Tourismus sowie Aufnahmen für Architekten wie Jean Nouvel. In der Zeit von 2005 bis 2010 besaß ich einen exklusiven Vertrag

Das Foto „Arabeske“ stammt von der Getreideernt



So interessant kann ein profaner Fahrradparkplatz sein

mit der Agentur Altitude von Yann Arthus-Bertrand. Diese war auf Luftbildfotografie spezialisiert, und ich war dort der Einzige, welcher einen Drachen benutzte. Ich veranstaltete etwa 50 Ausstellungen mit großem Erfolg wie beispielsweise „Romanische Kirchen in der Region Mellois“ oder „Bauern sind Künstler“. Im September 2009 gestaltete ich ein Buch mit 170 Luftbildaufnahmen über das große französische Sumpfgebiet Marais Poitevin.

Seit 2009 stelle ich in Zusammenarbeit mit Mabellephoto für einen Monat im Sommer großformatige Bilder (60 x 90 cm oder 100 x 100 cm) auf der Insel Ré aus.

Ausrüstung

Nun möchte ich aber etwas zu meiner Ausrüstung sagen. Ich verwende vier Rokkaku-Drachen mit Segelflächen zwischen 2,5 und 10 Quadratmetern; dazu eine Kameraaufhängung mit einer Vollformatkamera vom Typ Canon 5D mit einem 35 mm/f2-Objektiv und eine andere Aufhängung mit einer Canon 300D mit einem 18–55 mm Objektiv. Ich habe zwei elektrische Spulen gebaut, angetrieben von einem Scheibenwischermotor. Eine Seilwinde wird auf dem Boden fixiert, die andere an einem Tragegurt mit einer Autobatterie im Rucksack benutzt. Der Hauptunterschied zu den anderen Luftbildbildtechniken wie etwa der aus dem Flugzeug heraus, aus dem Helikopter, dem Ultraleichtflugzeug oder dem Paraglider besteht darin, sich dem Motiv aus der Luft ohne jede Gefahr nähern zu können. Ein anderer Vorteil, zum Beispiel gegenüber einem nahezu senkrecht stehenden Helium-Ballon, liegt im Abstand zur fotografierten Szenerie. Der Drache ist zudem sehr leicht, leise und sauber. Ich kann die Kamera zwei Stunden in der Luft halten. Das ist genug, um Wolken vorbeiziehen zu lassen oder auf ein bevorstehendes Ereignis zu warten. Auf dem Boden zu stehen ermöglicht gelegentlich auch menschlichen Kontakt und ist häufig sehr lohnend. Der Drache ist wie ein Zeichen in der Luft: Die Neugierigen kommen, um zu sehen, was am anderen Ende der Drachenschnur ist, und mit einer Videoübertragung kann man sogar den Blick vom Himmel herab teilen.



Windenergieanlage aus ungewohnter Blickrichtung

Bildauswahl

Ich bin Autodidakt und nehme meine Bilder intuitiv auf. Besonders suche ich nach Motiven mit grafischem Charakter, die ich aus niedriger Höhe aufnehme, um sie aus vertikalem Blickwinkel zu dokumentieren. Jedes Foto verursacht bei mir Emotionen, ausgehend von der einzigartigen Umgebung, dem vorherrschenden Wind oder dem Einfall des Lichts. Wenn ich den Monitor am Boden anschalte, bin ich häufig von der offenbaren Schönheit überwältigt. Ich möchte mit meinen Bildern diese Augenblicke reinen Glückes vermitteln. Augenblicke, weil das Foto die Kunst darstellt, einen Augenblick festzuhalten. Daher bearbeite ich kein Foto durch Beschneiden oder in seiner Farbgebung. Manchmal, wenn der Wind zu stark oder sehr unstetig ist, kämpft man geradezu, um nach dem Spiel mit den Baumwipfeln und einiger Jonglage in der Luft überhaupt Bilder auf den Boden zurückzuholen. Auf jeden Fall behalte ich diese kleinen Abenteuer lange Zeit im Gedächtnis. Wenn kein Wind weht, ist es Zeit, die Gegend vor dem KAPen zu untersuchen. Man wartet oder kehrt irgendwann zurück. Dies erhält die Wertschätzung des perfekten Moments, um nicht in die Langeweile des ständig Verfügbaren zu verfallen und zu hoffen, nächstes Mal bessere Bedingungen vorzufinden.



„Fischgräten“ – eine Parkplatzimpression

Boats and Canoes





Paul May

Von Spin bis Starkwind

Lenkdrachen ABC

Spin

Ein Spin ist die engste Rotationsbewegung, die ein Kite vollführen kann. Streng genommen ist der Spin die engstmögliche Version eines Loopings. Durch einen starken Pull-Befehl wird der Drachen dazu gebracht, um die Flügelspitze oder einen Punkt zu rotieren, der sogar innerhalb des Segels liegt. Ein Grundkriterium für einen präzisen Drachen ist, dass er am Ende eines Spins nicht nachdreht, sondern kontrolliert in den Geradeausflug übergeht.

Spinstall

Auch durch einen Spin kann man einen Stall herbeiführen. Gehen wir wieder von unserem Groundpass aus, bei dem der Kite knapp über dem Boden von links nach rechts durch das Windfenster zischt. Nun ziehen wir mit der linken Hand stark an der Leine, sodass der Drachen beginnt, einen engen Spin zu fliegen. Doch nach 270 Grad, das heißt, nachdem die Rotation zu drei Vierteln beendet ist, wird der Pull-Befehl beendet und es werden beide Leinen entlastet. Der Drachen bleibt im Stall stehen und lässt sich so prima landen.

Spinnakertuch

Spinnakertuch – der Stoff, aus dem die Träume der Kitejunkies sind. Aus Spinnakertuch werden die Segel unserer Drachen hergestellt. Siehe auch: Nylontuch in **KITE & friends** 2/2010 und Polyester-
tuch in **KITE & friends** 5/2010.

Stand-Off

Die Stand-Offs sind in der Regel dünne Stäbchen aus CFK- oder GFK-Vollmaterial, die durch Montage zwischen der Schleppkante des Segels und der unteren Spreize das Segel vorprofilieren. Die Materialwahl für den einzelnen Stand-Off richtet sich unter anderem nach der anvisierten Zielgruppe des Drachens und nach dessen Einsatzzweck. Anfänger bevorzugen robustes GFK, Leichtwinddrachen verlangen nach dünnem CFK. Die Position der Stand-Offs sowie deren Länge beeinflusst ganz maßgeblich die Flugeigenschaften unserer Drachen. Es gibt ein paar Weisheiten, die meistens gelten, doch natürlich nicht ohne Ausnahme sind: Kurze Stand-Offs und ein flach profiliertes Segel lassen auf einen Drachen schließen, der eher fix unterwegs sein wird. Im Gegenzug verheißen ein tief ausgestelltes Segel und lange Stand-Offs moderate Geschwindigkeiten bei hoher Präzision. Vor gut zehn Jahren kam der Backspin auf und verlangte danach, dass die Stand-Offs enger zusammenrutschten und vor allen Dingen weiter Richtung Kielstab wanderten.

Übrigens besitzen heute noch einige Kites variable Stand-Off-Positionen. Hier gilt die Faustregel: Je leichter der Wind, desto weiter nach innen sollten die Stand-Offs positioniert werden.

Stand-Off mit verschiedenen segelseitigen Positionen



Stand-Offs aus GFK (weiß) und CFK (schwarz) in verschiedenen Graden von Steifigkeit





Ventilierungssystem mit variablen Öffnungen am Quantum Pro

Abschließend möchte ich Euch noch ein paar Tipps geben, worauf Ihr achten könnt, wenn Ihr die Stand-Offs eines Drachens genauer unter die Lupe nehmt. Erstens sollten die Stand-Offs fest mit dem Kite verbunden sein, sodass sie nicht beim ersten Absturz verloren gehen können. Zweitens sollten die stabseitigen Verbindungen sicher auf den Spreizen sitzen und nicht verrutschen. Zudem sollten sie – drittens! – die Stand-Offs satt aufnehmen. Es sollte aber auch keine Gewalt nötig sein, um die Stand-Offs beim Abbau des Drachens zu entfernen. Schön ist es, wenn – Punkt vier – auf dem Stand-Off eine Endkappe festgeklebt (!) ist, sodass sich das dünne Stäbchen nicht durch das Segel bohren kann. Und schließlich sollten – fünftens! – die segelseitigen Stand-Off-Aufnahmen möglichst keine Überstände oder Lücken aufweisen, wo sich die Flugleinen verfangen und verhaken könnten. Ein möglichst glatter Abschluss mit dem Segel ist gefragt!

Starkwind

Starkwind ist in der Drachenszene ein relativer Begriff. Wo für den Speedkiter der Spaß erst richtig anfängt und der Buggyfahrer endlich Geschwindigkeiten erreicht, die ihn glücklich machen, ist es dem Freestyler schon zu viel. Leichter tut sich da die Einleinerfraktion, die vom Genki für leichten Wind über den stablosen Showkite für die frischere Brise bis hin zur Sturmbox für alle Eventualitäten gewappnet ist. Aber zurück zum Thema! Starkwind: Was ist das nun? Ich denke, ich definiere den Bereich des Starkwinds nicht falsch, wenn ich ihn bei fünf, vielleicht sogar erst bei sechs Beaufort und mehr ansiedle. In diesen Winden fliegen die Freestyler und Trickser ventilierte Modelle, auf die sie heftig einprügeln müssen, die Tractionkiter ziehen die mittleren und kleineren Größen ihrer Zugeräte aus den Packsäcken, und bei den Einleinerpiloten werden vor allem Stablose und Kasten-drachen am Himmel stehen.

Bei Starkwind lassen sich ventilierte Modelle besser kontrollieren



ANZEIGE

Neuerscheinung



LESEPASS FÜR DIE GANZE FAMILIE

Der kleine Jonas vermisst sein allerliebstes Kuscheltier. Hasi ist weg. Spurlos verschwunden. Wo ist er nur? Gemeinsam mit seiner Mama und seinem Papa macht sich Jonas auf die Suche. Zum Glück ist da noch die Gans Gisela, die Oma Hilde für Jonas genäht hat, als er noch im Bauch von Mami war. Sie hilft ihm als Hasi-Ersatz beim Einschlafen, denn ohne Kuscheltier mag Jonas nicht sein. Ob die beiden richtige Freunde werden?

Hasi ist weg – eine einfühlsame Geschichte, die Kindern bei der Bewältigung von Verlusten hilft und Eltern zeigt, wie wichtig Geduld und Verständnis im Umgang mit den kleinen sensiblen Menschen sind.

Bestellung unter:
www.alles-rund-ums-hobby.de
 oder telefonisch unter
 040 / 42 91 77-100

ISBN: 978-3-939806-09-7



Drachenwerkstatt

Damit alles glattgeht

von Ralf Dietrich



Immer wieder erhalten wir Anfragen unserer Leser bezüglich der Verarbeitung von Drachenstoff. Da wirft das Spinnaker plötzlich Falten, Taschen entstehen, wo gar keine sein sollten, manche Nähte geraten schief und an Baumwolle traut man sich schon gar nicht heran. Dass diese Probleme mit nur wenigen Hilfsmitteln leicht zu beheben sind, soll an dieser Stelle gezeigt werden.



Maschine mit Obertransport

Es gibt zwei Herangehensweisen, wie man sich unserem Problem nähern kann. Zum einen ist das Material, das verarbeitet werden soll, unser Nähgut. Zum anderen ist da aber auch die Maschine, die unser Nähgut unter die Nadel nimmt.

Maschinentransport

Für jeden erdenklichen Anwendungszweck gibt es heute eine passende Nähmaschine. Von Bedeutung für uns Drachenflieger sind dabei jedoch nur drei Typen: Maschinen mit Untertransport, mit Obertransport und mit Nadeltransport. Maschinen mit Untertransport sind Standardware und recht

preiswert zu haben. Bei diesen Maschinen wird der Stoff mittels einer kleinen, gezahnten Platte von unten her weiterbewegt. In der Realität sieht dies so aus, dass die Nadel ihren Stich setzt, wieder aus dem Nähgut herausgezogen wird und just in diesem Moment die genannte Platte von unten an das Nähfüßchen drückt und sich nach hinten wegbewegt. Der Fachmann redet hier von einer Friktionsbewegung. Bei dieser Bewegung wird der Stoff, der sich bekanntlich zwischen Nähfuß und Platte befindet, weitertransportiert. Dumm nur, dass Drachenflieger recht glatten Stoff verarbeiten. Wird von unten her Druck ausgeübt, verschieben sich die beiden Stoffbahnen zueinander. Dies passiert zwar nur minimal; auf hunderte oder gar tausende Stiche gerechnet wirkt sich dieser Versatz jedoch verheerend aus. Aus diesem Grund haben hochwertige Maschinen einen Obertransport. Dieser bewegt zusammen mit dem Untertransport das Nähgut beidseitig weiter, sodass weniger Versatz entsteht. In der Oberklasse ist vom sogenannten Nadeltransport die Rede. Hier sticht die Nadel in das Nähgut, bleibt im Gegensatz zu den anfangs erwähnten Maschinentypen aber im Nähgut und bewegt sich dann zusammen mit dem Stoff nach hinten weg. Dort angekommen wird die Nadel aus dem Nähgut gezogen, wieder nach vorne geschwenkt und ein neuer Umlauf beginnt. Verrutschen wird bei dieser Transportmethode nur noch schwerlich etwas. Leider ist diese Mechanik recht aufwändig und findet daher in Haushaltsmaschinen keine Verwendung.

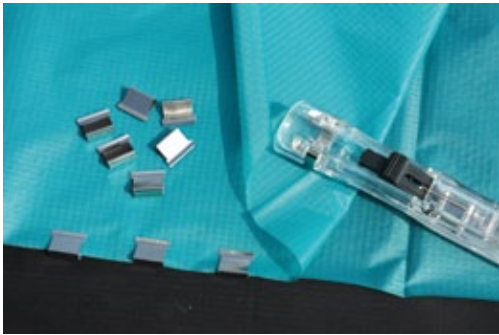
Baumwolle

Beim Nähgut ist die immer Frage, wie rutschig das Material ist, das verarbeitet werden soll. Klassische Drachen werden meist aus Baumwolle hergestellt. Dieses Material hat den großen Vorteil, dass es eine recht raue Oberfläche hat und die beiden Lagen Stoff daher kaum verrutschen werden. Wer sicher sein will, dass sich wirklich nichts verschiebt, der greift einfach zum guten alten Stecknadel-Döschen und fixiert die Lagen Stoff miteinander. Hierbei bitte darauf achten, in welche Richtung die Nadeln eingesteckt werden. Diese sollten so platziert sein, dass sie sich kurz vor dem Nähfuß nach vorne herausziehen lassen, ohne dass man besagten Nähfuß anheben muss.



Baumwolle wird gerne durch Bügeln fixiert

Werden zwei Baumwollpaneele mittels Kapppnaht aneinandergesetzt, gibt es noch eine weitere Möglichkeit: das Bügeleisen. Hierbei platziert man die beiden Stoffstücke aufeinander, mit der einen Hand wird der Stoff umgebogen und mit der anderen Hand das Bügeleisen darübergeführt. Diese Fixie-



Klammern von Spinnaker

Die einfachste Methode ist das Klammern. Hierzu gibt es im Fachhandel kleine Aluklammern, die in einen Plastikhandgriff eingesetzt werden. Der Handgriff wird mit seinem oberen, offenen Ende am Spinnaker platziert und ein Hebel schiebt schließlich die Halteklammer in Position. Der Vorteil dieser Methode liegt auf der Hand: die Klammern sind schnell und sicher gesetzt. Zudem lassen sie sich rückstandsfrei entfernen. Der Nachteil liegt darin, dass die Klammern nicht sehr fest sitzen. Bei einer falschen Bewegung verschiebt sich das Nähgut immer noch. Daher greifen manche Drachenfreunde zum LötKolben. Nein, nicht zum großen LötKolben, mit dem sonst Spinnaker geschnitten wird. Vielmehr kommt ein ElektroniklötKolben mit etwa 10 Watt und einer feinen Spitze zum Einsatz. Beim sogenannten „Hot Tackern“

Spinnaker

werden die Spinnakerpaneele aufeinander platziert. Anschließend werden die Stoffbahnen mittels LötKolben kurz durchstochen. Hierbei entsteht eine recht stabile Hilfsnaht, da die beiden Spinnakerbahnen miteinander verschweißt werden. Der Nachteil dieser Methode liegt in der Perforierung, die der LötKolben auf dem Segel hinterlässt.

Die wohl am häufigsten benutzte Methode ist die Fixierung mittels Doppelklebeband. Hierbei werden die Spinnakerpaneele aufeinander platziert und mittels Tape fixiert. Der Vorteil hierbei: eine stabile Verbindung der beiden Paneele und keinerlei Perforation. Der Nachteil dieser Methode ist an der Nadel deutlich erkennbar. Diese verklebt nämlich gerne, wodurch der Oberfaden unter Umständen nicht mehr richtig transportiert wird. Abhilfe schafft hier ein Fadenöler, wie er beispielsweise im Internet bei www.maserski.de beschrieben wird, oder aber der Einsatz von recht schmalen Tape, sodass die Nadel nicht mehr mit dem Kleber in Berührung kommen kann. Apropos Kleber. Es gibt noch eine andere Möglichkeit, zwei Stoffbahnen zu fixieren. Bei kleineren Teilen kann ein Klebestift zum Einsatz kommen, bei richtig großen Segmenten hilft Tapetenkleister weiter. Dieser wird großflächig auf die untere Spinnakerlage aufgebracht; anschließend wird die obere Spinnakerlage platziert. Nach dem Vernähen kann man den Kleber auswaschen.

Welche Methode letztendlich bevorzugt wird, richtet sich nach dem Geschmack des Drachenbauers. Doch eines ist sicher: Mit diesen Tipps sollten falsche Taschen und schiefe Nähte der Vergangenheit angehören. ■

LötKolben zum Tackern von Spinnaker

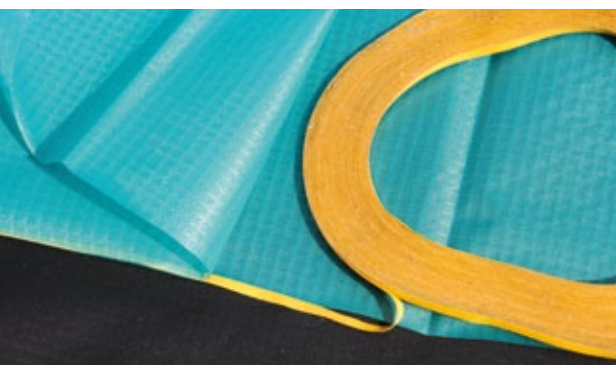
werden die Spinnakerpaneele aufeinander platziert. Anschließend werden die Stoffbahnen mittels LötKolben kurz durchstochen. Hierbei entsteht eine recht stabile Hilfsnaht, da die beiden Spinnakerbahnen miteinander verschweißt werden. Der Nachteil dieser Methode liegt in der Perforierung, die der LötKolben auf dem Segel hinterlässt.

Die wohl am häufigsten benutzte Methode ist die Fixierung mittels Doppelklebeband. Hierbei werden die Spinnakerpaneele aufeinander platziert und mittels Tape fixiert. Der Vorteil hierbei: eine stabile Verbindung der beiden Paneele und keinerlei Perforation. Der Nachteil dieser Methode ist an der Nadel deutlich erkennbar. Diese verklebt nämlich gerne, wodurch der Oberfaden unter Umständen nicht mehr richtig transportiert wird. Abhilfe schafft hier ein Fadenöler, wie er beispielsweise im Internet bei www.maserski.de beschrieben wird, oder aber der Einsatz von recht schmalen Tape, sodass die Nadel nicht mehr mit dem Kleber in Berührung kommen kann. Apropos Kleber. Es gibt noch eine andere Möglichkeit, zwei Stoffbahnen zu fixieren. Bei kleineren Teilen kann ein Klebestift zum Einsatz kommen, bei richtig großen Segmenten hilft Tapetenkleister weiter. Dieser wird großflächig auf die untere Spinnakerlage aufgebracht; anschließend wird die obere Spinnakerlage platziert. Nach dem Vernähen kann man den Kleber auswaschen.



Dieser Drachen wurde komplett mit Tapetenkleister fixiert

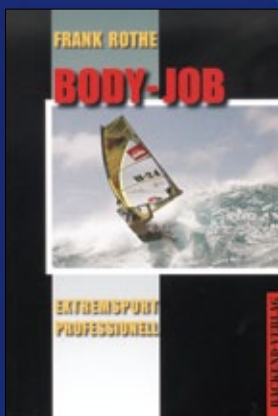
Baumwollsegel sind einfacher herzustellen als gedacht



Die Doppelklebeband-Lösung



**KEINE
VERSANDKOSTEN**
ab einem Bestellwert
von 25,- Euro



**Body-Job Extremsport
Professionell**
Frank Rothe

Der Autor stellt ausgewählte Extremsportarten, wie Kiteboarding, Apnoe-Tauchen, Freely-Skydiving oder Paragliding vor und porträtiert einige der Athleten aus der Szene. Die Leser erfahren, unter welchen persönlichen Voraussetzungen man in den einzelnen Disziplinen Erfolg haben kann und wie man Kontakt zu den Athleten in die jeweilige Szene bekommt.
168 Seiten

Artikel-Nummer: 10333 € 12,00



Welt Index - Free Flight

Die Frage ist nicht mehr wie ich fliege, sondern womit. Gleitschirm, Motorschirm, Speedring, Drachen, motorisiert oder nicht, Paraplane oder Ultraleicht - die Auswahl ist enorm und für einen zukünftigen Piloten schier unüberschaubar.

Hier hilft der Welt Index. Diese Ausgabe beinhaltet alles, was sich zu Fuß starten lässt. Es wird nicht nur gezeigt, was es alles auf dem Markt gibt, es gibt auch einen Überblick über die einzelnen Flugdisziplinen.

Artikel-Nummer: 11569 € 7,50



**...und sie fliegen heute noch -
Band I**
Geschichte und Geschichten um den Drachen

Als Flugzeuge noch Fantasterei waren, erforschten Drachen um die Jahrhundertwende bereits den Luftraum. Im Dienste der Wissenschaft halfen sie bei Messungen und Berechnungen. Alles über die Geschichte, aber auch bisher nicht veröffentlichte Bauanleitungen finden sich in diesem Band. 160 Seiten mit zahlreichen Abbildungen

Artikel-Nummer: 11382 € 12,00



**...und sie fliegen heute noch -
Band II**
Geschichte und Geschichten um den Drachen

Im II. Band wird von Drachenaufstiegen am aeronautischen Observatorium in Berlin, von der Drachenstation am Bodensee, von fliegenden Drachen in der russischen Marine und auch von der Entenjagd mit Drachen berichtet. Aufzeichnungen, Holzstiche und Bilder, viele bisher unveröffentlicht, machen die Entwicklung des Drachens anschaulich. 156 Seiten mit zahlreichen Abbildungen

Artikel-Nummer: 11383 € 12,00

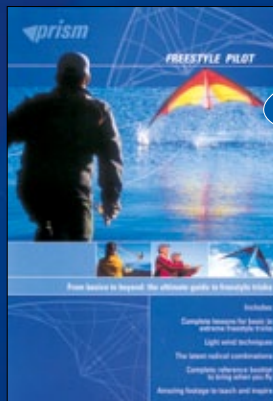


**DVD
How to Snowkite - Volume 1**
Filmlänge: 120 Minuten, DVD Format: NTSC
Sprache: Englisch oder Norwegisch

Profis zeigen Dir in diesem kompletten Guide alles, was Du wissen musst um das Snowkiten zu erlernen.

- Bekleidung und Equipment
- Auswählen des richtigen Spots
- Wind & Wetter
- Wind-Fenster Basics
- Sicherheit
- Setup von Matten- und Tubekites
- Starten u. Landen
- Kite fliegen
- Snowkiten mit Ski und Snowboard
- Backcountry und Expeditions-Kiten
- Springen
- Reparatur und Pflege

Artikel-Nummer: 11254 € 34,95



DVD

**DVD
Freestyle Pilot**

Endlich gibt es professionelle Trickfluganleitung und Animation im DVD Format! Auf ganz klar verständliche Art und Weise werden hier alle Tricks und die dazu nötigen Moves erklärt. In englischer Sprache. 50 Minuten

Artikel-Nummer: 10513 € 24,00

**STUNTKITING
Praxishandbuch für Lenkdrachen**
2. erweiterte und überarbeitete Auflage
Paul May

Reich illustriert gibt dieses Praxishandbuch zu allen Fragen des ambitionierten Lenkdrachenfluges mit einschlägigen Tipps zu Technik, Tuning und Handling Antworten.

- Neu in der 2. Auflage:
- Kapitel über "Powerkites" und "Speedkites"
 - Berücksichtigung von 4-Leiner-Kites
 - Drachenportrait mit aktuellen neuen Kites erweitert
 - und vieles mehr

Artikel-Nummer: 11354 € 24,90



SHOP-BESTELLKARTE

- Ich will die nächste Ausgabe KITE & friends auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die kommende Ausgabe. Bitte sendet mir ein unverbindliches Schnupper-Heft für € 5,50 ohne weitere Verpflichtungen.
- Ja, ich will zukünftig den KITE & friends-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Zahlungsweise Bankeinzug (Auslandszahlungen per Vorkasse)

Bankleitzahl Konto-Nr.

Mehr attraktive Angebote online: www.alles-rund-ums-hobby.de
 Bestell-Service: Telefon: 040/42 91 77-100, Telefax: 040/42 91 77-199

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. KF1201



Die Suche hat ein Ende. Täglich nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut findest Du bei www.alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Deine Freizeit-Themen.

Problemlos bestellen ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

Wellhausen & Marquardt Medien
 Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
 22085 Hamburg

Telefon: 040/42 91 77-100
 Telefax: 040/42 91 77-199
 E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Deine Meinung ist uns wichtig.

Was fällt Dir zu KITE & friends ein? Gefällt Dir Themenauswahl, Inhalt und Aufmachung?

Von Drachensbauern für Drachensbauer – so funktioniert www.kite-and-friends.de, die Website zum Magazin. Hier erhältst Du die Möglichkeit, aktuelle Beiträge zu kommentieren und so Deine Meinung mitzuteilen.

Einfach nebenstehenden Coupon ausschneiden oder kopieren, ausfüllen und abschicken an:

Wellhausen & Marquardt Medien
 Redaktion KITE & friends
 Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
 22085 Hamburg

Telefon: 040/42 91 77-300
 Telefax: 040/42 91 77-399
 E-Mail: redaktion@kite-and-friends.de

FEEDBACK

Meine Meinung:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Kontakt zur Redaktion: Telefon: 040/42 91 77-300
 Telefax: 040/42 91 77-399

Ja, ich will zukünftig den KITE & friends-E-Mail-Newsletter erhalten.
 E-Mail: redaktion@kite-and-friends.de
 KITE & friends im Internet: www.kite-and-friends.de

Die personenbezogenen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. KF1201



Deine Abo-Vorteile

- ✓ 50 Cent pro Ausgabe sparen
- ✓ Keine Ausgabe mehr verpassen
- ✓ Versand direkt aus der Druckerei
- ✓ Jedes Heft pünktlich frei Haus
- ✓ Regelmäßig Vorzugsangebote für Sonderhefte und Bücher

Deine Bestellkarte ▶

Einfach ausschneiden oder kopieren, ausfüllen und abschicken an:

Leserservice
 KITE & friends
 65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
 Telefax: 040/42 91 77-120
 E-Mail: service@kite-and-friends.de

ABO-BESTELLKARTE

- Ich will KITE & friends bequem im Abonnement für ein Jahr beziehen. Die Lieferung beginnt mit der nächsten Ausgabe. Der Bezugspreis beträgt jährlich € 30,00* (statt € 33,00 bei Einzelbezug). Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr. Ich kann aber jederzeit kündigen. Das Geld für bereits bezahlte Ausgaben erhalte ich zurück.
- Ja, ich will zukünftig den KITE & friends-E-Mail-Newsletter erhalten.
- Es handelt sich um ein Geschenk-Abo. (mit Urkunde) Das Abonnement läuft ein Jahr und endet automatisch nach Erhalt der sechsten Ausgabe. Die Lieferadresse:

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort

Land

Geburtsdatum Telefon

E-Mail

Zahlungsweise Bankeinzug (Auslandszahlungen per Vorkasse)

Bankleitzahl Konto-Nr.

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

*Abo-Preis Ausland: € 33,00
 Abo-Service: Telefon: 040/42 91 77-110, Telefax: 040/42 91 77-120

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. KF1201

Dingwerths fünfter Bauplan eines Stablosen

KROKODIL-PLAGE ZU BEFÜRCHTEN!

Text und Fotos: Bernhard Dingwerth
Zeichnungen: Jan Nelkenbrecher

Beeindruckt durch die Lebendigkeit der Lynn-Großdrachen wie Krake und Gecko habe ich 1993 das Wagnis gestartet und meinen ersten Stablosen – das 13-Meter-Krokodil – gebaut. Die Grundlage für den Zuschnitt war ein abgewandelter Plüschtierschnittbogen. Doch als ich mit der Planung anfang, konnte mir niemand sagen, ob dieses Monster jemals wirklich fliegen lernen würde. 100 Quadratmeter Spinnaker in Gelb und verschiedenen Grüntönen wurden geordert. Und sollte das ganze Unternehmen scheitern, könnte ich halb Kassel mit grünen Drachenköchern versorgen.

Etwas kleiner und flugerprobt geht es mit diesem Bauplan zur Sache. Dabei ist das kleine Krokodil eher als Leinenschmuck zu verstehen. Für den Solo-Flug braucht man guten, gleichmäßigen Wind, und – bedingt durch den flachen Anstellwinkel – viel Platz. Wer einen der zurückliegenden Baupläne studiert oder sogar danach gebaut hat, der wird in einigen Passagen und Arbeitsschritten dieses Bauplans auch Wiederholungen und Ähnlichkeiten vorfinden. Erneut ist dies beabsichtigt, denn die bisherigen Baupläne sind als gut verständlich und nachvollziehbar gelobt worden. Warum also von diesem Stil abweichen, bietet er doch auch für Neulinge einen garantiert sicheren

Einstieg in die Materie der stablosen Drachen. Das Krokodil ist vom Materialbedarf her mit dem Frosch Froggy vergleichbar, hat aber einen deutlich höheren Schwierigkeitsgrad. Eine gewisse Näh- und Drachenbau-Erfahrung sollte also schon vorhanden sein.

Farbwahl

Typische Farben des Krokodils sind Hell- und Dunkelgrün mit gelbem Bauch. Aber auch andere Farben machen sich am Himmel gut, wie zum Beispiel Blau mit Grün, Violett mit Rot oder Rot und Orange. Je nachdem, ob das Kroko freundlich oder bedrohlich

MEHR INFOS

HINWEIS:

Dieser Plan darf nicht zu kommerziellen Zwecken verwendet werden!



Materialliste

Spinnaker (alle Mengenangaben bei 1 Meter Stoffbreite):

- helle Bauchfarbe (Gelb) 4,5 m
- dunkle Rückenfarbe (Dunkelgrün) 5 m
- mittlere Seitenfarbe (Hellgrün) 5 m
- für Augen, Zähne und Ventilklappe 1 m Weiß
- für Zacken und Zehen 1 Meter (Blau)

Waageschnüre :

- 30 m Schnur 0,5 mm, 30 daN
- 5 m Schnur 0,8 mm, 50 daN
- 4 m Schnur 1,0 mm, 70 daN
- 2 m Schnur 1,5 mm, 100 daN

Ob die Waage in Schwarz oder Weiß gehalten wird, ist Geschmackssache!

Verstärkungsschnüre:

- etwa 30 m einfache, gut aufzunähende Schnur
- etwa 10 m dehnungsarme Schnur für Innenverspannung

Sonstiges: Eine Reparaturöffnung brauchen wir diesmal nicht unbedingt, da das Maul ja offen bleibt. Wer aber sein Krokodil mit Gebläse belüften möchte, sollte am Hintern einen etwa 25 Zentimeter langen Reißverschluss einnähen.

wirken soll, können Farbe und Details wie Augen oder Maul verändert werden. Im Gegensatz zu früheren Plänen benötigt das Krokodil Innenverspannungen, um es in Form zu halten. Die Maße dieser Spannschnüre sind auf den Plänen in Grün eingetragen.

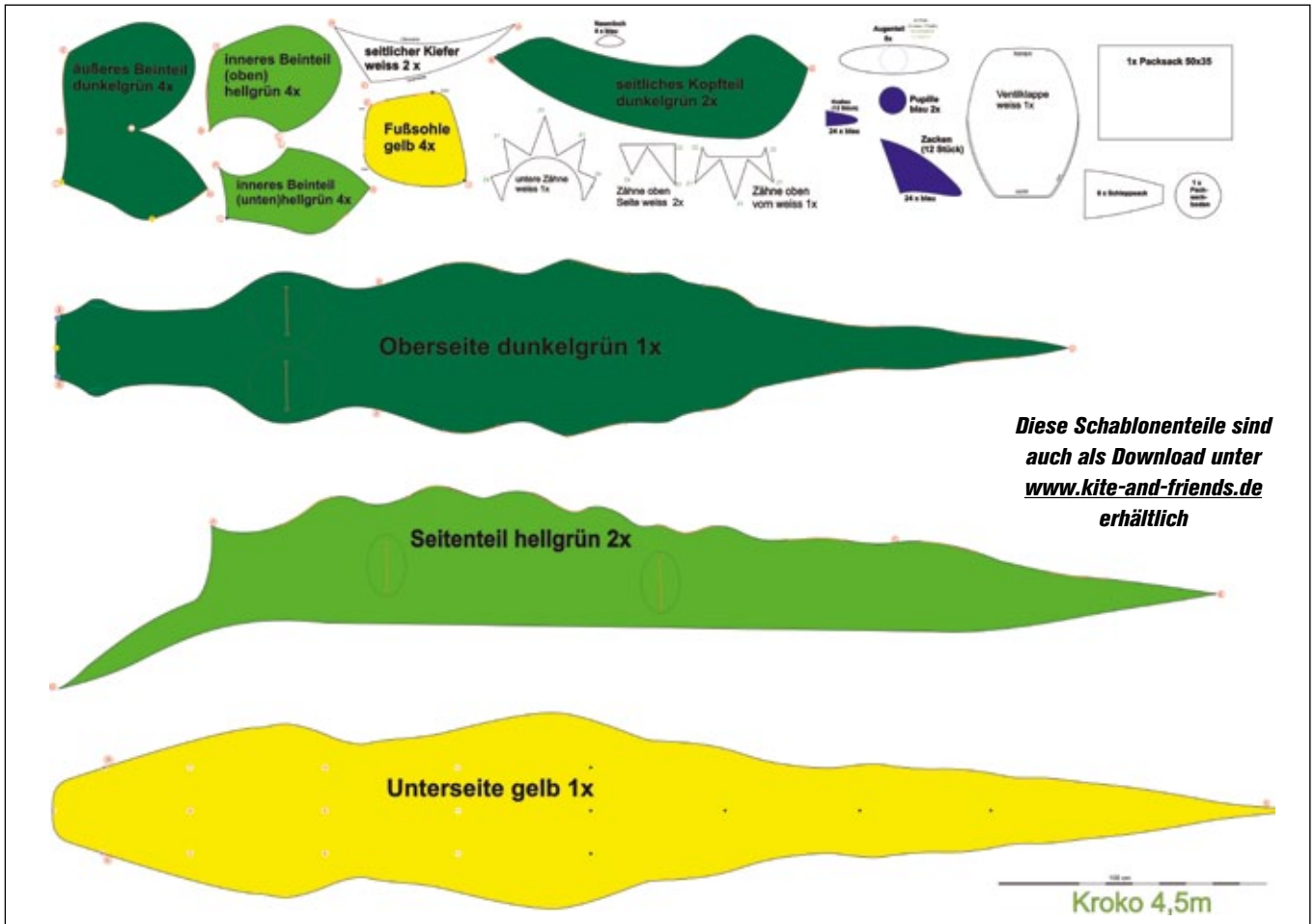
Zuschnitt

In der Übersichtszeichnung sind die einzelnen Segmente dargestellt. Wer es sich zutraut, kann diese maßstabgetreue Skizze zeichnerisch hochvergrößern.

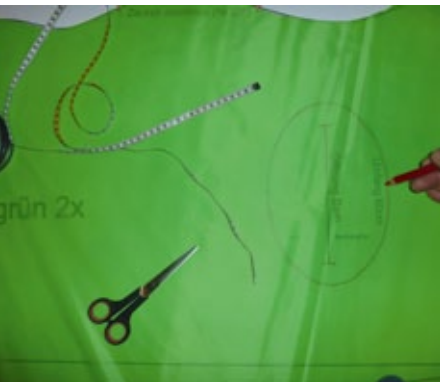
Wem das zu viel Arbeit ist, dem bieten wir die Schablonen unter www.kite-and-friends.de zum Download an. Die in Originalgröße ausgeplotteten vier Seiten des PDFs reichen als Schablonen aus. Da die Umrisse durch den Stoff durchscheinen, kann entlang der Linien gezeichnet oder direkt

geschnitten werden. Die Schablonen sind ohne Saumzugabe (außer Zähne, Zehen und Zacken), was bei knapp genähten Säumen funktioniert! Wer aber breitere Säume bevorzugt, sollte beim Zuschnitt eine entsprechende Saumzugabe berücksichtigen. Die einzelnen Segmente wie Seitenteile, Rückenpartie, Bauch und Beine werden mit einer scharfen Schere zugeschnitten. Die kleineren Teile wie Augen, Zacken, Zehen und Zähne lassen sich mit einem Heißschneider sauberer und schneller zuschneiden. Wenn alle Teile vorbereitet sind, kann mit dem Nähen begonnen werden.





Große Stoffsegmente werden mit der Schere geschnitten



Kleinteile lassen sich sauberer heißschneiden (auf Belüftung achten!)

Hinweis: Es sei hier noch einmal darauf hingewiesen, dass diese Baubeschreibung nur für das kleine Krokodil geeignet ist. Bei den größeren Versionen sind Details anders gearbeitet und müssen aufwändiger verstärkt werden.

Verstärkungen

Alle Nähte werden von links – also später innen liegend – ausgeführt und einfach genäht. An besonders belasteten Stellen werden zur Verstärkung Leinen aufgenäht, beziehungsweise Leinen in den Saum eingenäht. Hierbei wird die Naht als einfache Kappnaht ausgeführt. An den Stellen, an denen später die Waage- oder Innenschnüre angebracht werden, sollten sich die aufgenähten Schnüre kreuzen. So wird hier ein späteres Ausreißen des Tuchs vermieden. Die Position der aufzunähenden Leinen ist in der Grafik grün gestrichelt, und die Punkte für die Innenverspannung zusätzlich mit grünen Kreisen gekennzeichnet. Die Waagepunkte sind mit gelben Punkten durchnummeriert und die Punkte für die Lifteraufhängungen in Blau eingezeichnet. Die exakte Ansatzposition von Zacken und Zehen ist rot markiert.

Bauch- und Rückenseite sind mit einem Raster versehen. Ob ein komplettes Leinenraster aufgenäht wird oder nur Schnurkreuze, das ist jedem selber überlassen. An die markierten Kreuzungspunkte kommen später die Innenleinen, die den Körper in

seiner flachen Form halten. Im Text ist die Nähreihenfolge zum besseren Verständnis mit Buchstaben gekennzeichnet.

Die Augen

Die Augen bestehen jeweils aus vier Ellipsen, die zu einer Halbkugel zusammengenäht werden. Die Pupillen sind dabei einfach auf das weiße Augenteil appliziert. Die Augen sind schnell fertig und man kann dann mit dem Rücken weitermachen.

Der Autor beim Zuschchnitt des Krokodilrückens





Der fünfte Stablose aus Bernhards Anleitung ist ein echtes Highlight



Die aufgesetzten Augen werden durch einen Schlitz belüftet

Verstärkungsschnüre aufnähen



Der Rücken

Schon vor dem Ausschneiden die Position der Augen, Nasenlöcher und Ansatzpunkte für die Zacken auf das Rückenteil zeichnen. In den inneren Augenkreis kann entweder eine kleinere Kreisöffnung oder ein Lüftungsschlitz geschnitten werden.

Bevor man die Augen aufnäht, kontrolliert man den Umfang der Halbkugeln, damit sie möglichst genau auf die Kreismarkierung passen. Die Augen werden nun von links, soweit es geht, aufgenäht. Wenn man dann nicht mehr weiter im Kreis nähen kann, wird die restliche Naht durch die Öffnung geschlossen. Ebenfalls von links können die Zacken aufgenäht und die Nasenlöcher appliziert werden. An den entsprechenden Markierungen lassen sich auch gleich die Schnüre für die spätere Innenverspannung und Lifterpunkte mit aufnähen.



Einfache Variante des Auges

Die Kopfseitenteile

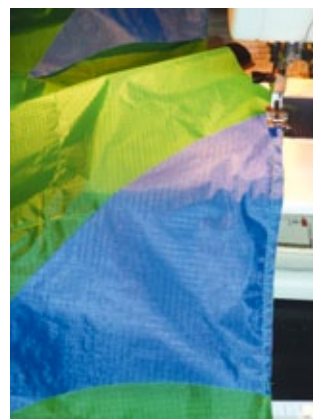
Die Nasenlöcher werden an der Markierung aufgenäht, und das Kopfseitenteil beginnend von Punkt B bis zu Punkt A mit dem Rückenteil über das Nasenloch hinweg vernäht. Auch hier werden gleich die Schnurkreuze für die Lifteraufhängung aufgenäht.

Die Seitenteile

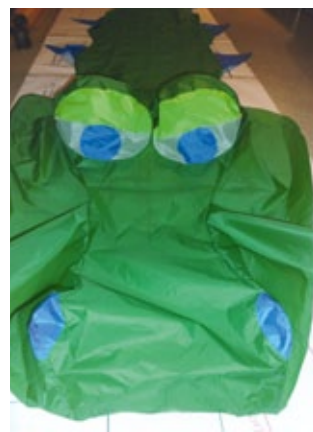
Auf den Seitenteilen die Position für die Beine und die Zacken markieren. Als Luftöffnung für die Beine vom Körper her hat sich ein einfacher Schlitz bewährt. Damit dieser nicht im Stoff aufreißt, empfiehlt es sich, ihn durch Heißschneiden anzufertigen. Wenn die Beine fertig sind, können sie gleich an die Seitenteile angenäht werden.



Zusammennähen des Auges



Annähen der Zacken

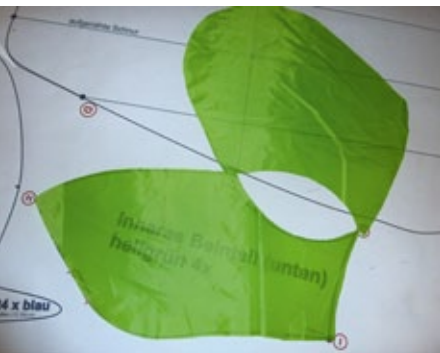


Die Kopfseitenteile machen den Kopf schon plastisch

Wer sehr genau gemessen, angezeichnet und zugeschnitten hat, kann jetzt auch schon die Zacken linksseitig aufnähen. Wem dies zu unsicher ist, der fügt sie erst beim Zusammennähen mit dem Rücken jeweils ein.



Genaueres Arbeiten erleichtert das Zusammenfügen



Beininnenteil mit Einschnitt



Fußsohlen mit aufgenähten Krallen

Beine und Füße

Die Beine bestehen aus den leicht angewinkelten, hellen Innenteilen und den dunklen Außenseiten. Die Beininnenteile werden zunächst entlang der Linie G bis L zusammengenäht. Durch den Einschnitt entsteht ein leichtes Anwinkeln des Beins an den Körper. Bitte beim Zuschnitt und Zusammennähen darauf achten, dass es zwei linke und zwei rechte Füße gibt! Die Beinteile werden dann von H beginnend über Punkt L bis Punkt F ringsherum zusammengenäht. Dann wird auch die Naht von I bis G geschlossen, sodass lediglich die Beinöffnung von Punkt F bis G offen bleibt.

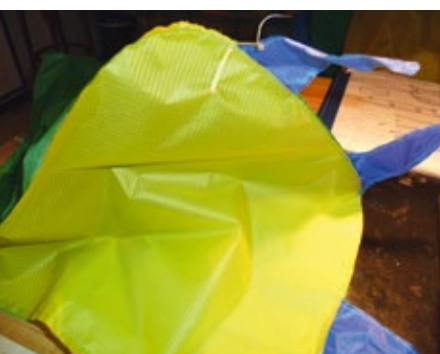
Zwischen die Beinteile passen die Fußsohlen; sie werden von Punkt I beginnend über Punkt H im Kreis eingenäht. Bitte beachten: Die Fußsohlen haben ebenfalls eine Außen- und Innenseite für die jeweils linken und rechten Füße. An den entsprechenden Markierungen müssen analog zu den Zacken auch die Zehen eingefügt werden. Die vorderen Füße bekommen jeweils links und rechts Schnurkreuze zur Waageanbindung.

Die Ventilklappe

Am besten fertigt man die Ventilklappe aus möglichst weichem, hellem Stoff. Eine dunkle Farbe würde unschön durchscheinen. Bis zur Markierung wird die Klappe am oberen Gaumen angenäht, der Rest bleibt frei beweglich. Wenn man die Ventilklappe in der Nähreihenfolge vor den oberen Zähnen annäht, wird die Naht anschließend von diesen verdeckt.

Der Bauch

Auf dem hellen Bauchteil schon beim Zuschnitt die Waagepunkte und Ansatzpunkte für die Innenverspannungen einzeichnen. Ob nur Schnurkreuze oder durchgehende Leinen aufgenäht werden, ist der persönlichen Vorliebe überlassen. In die Schwanzspitze kommt ein Stück Schnur, um eventuell später einen Schlepptasche daran befestigen zu können. Wer eine Öffnung zum Belüften haben möchte, näht hier einen etwa 25 Zentimeter langen Reißverschluss ein.



Einsetzen der Krallen an den Füßen

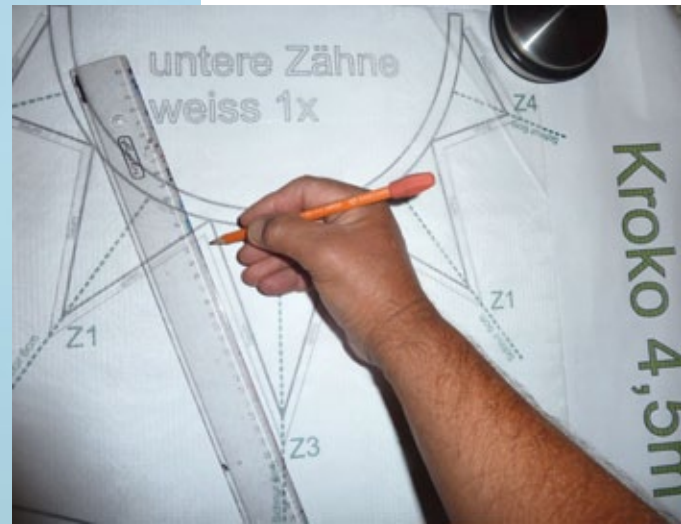
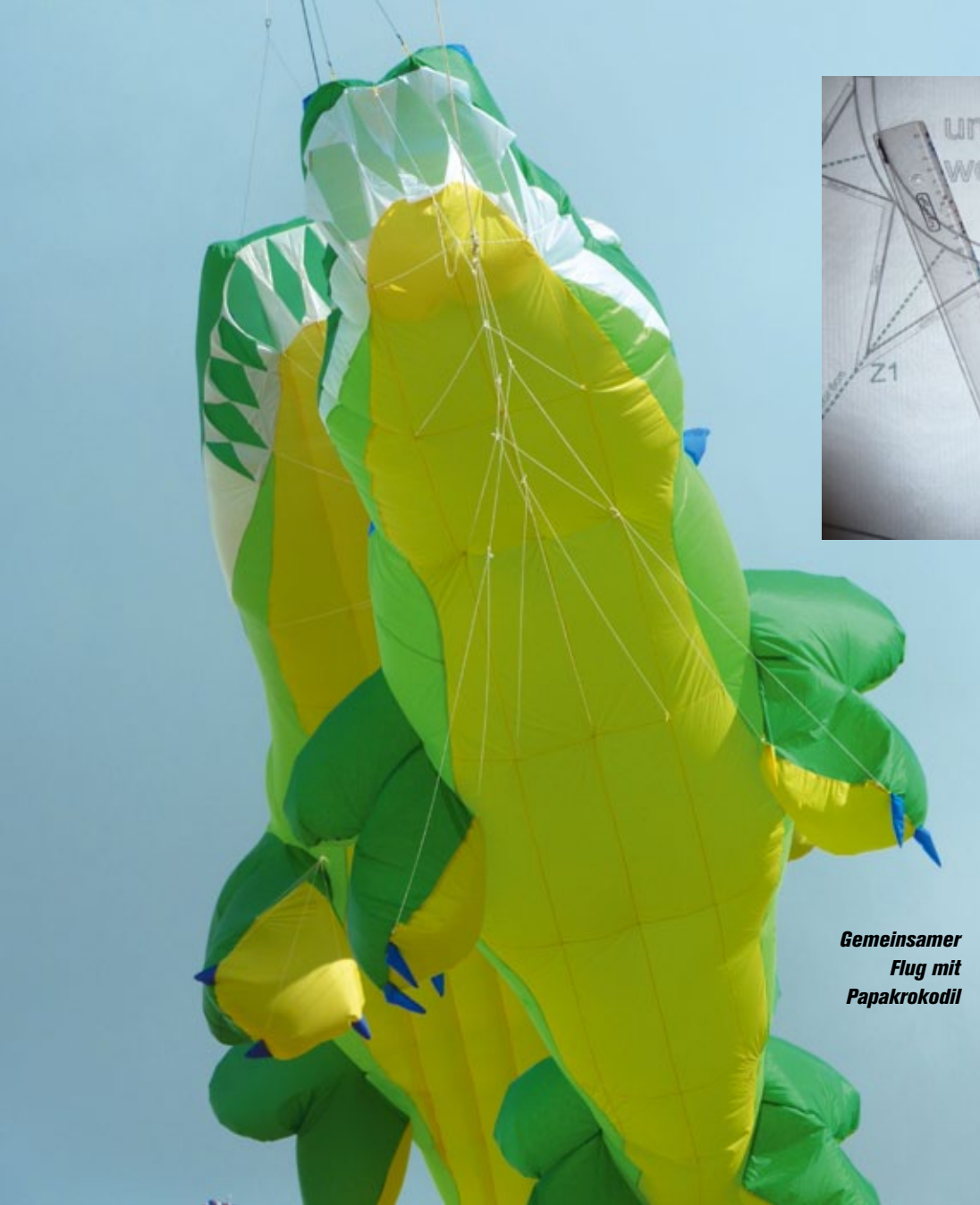
Die Zähne

Die Zähne sind ein wenig Fummelarbeit! Sie sollten mit Saumzugabe ausgeschnitten und gesäumt werden. Zum besseren Verständnis der Zahnfolge haben wir die Reihenfolge mit den Z-Markierungen versehen. Der Oberkiefer wird zunächst an den Nähten Z1 und Z2 miteinander verbunden. Ober- und Unterkiefer werden separat angenäht und später durch aufgenähte Schnüre verbunden. Das Einsetzen der Zähne erfolgt jeweils von der Mitte her. Dabei wird der Oberkiefer an das Rückenteil und der Unterkiefer an das Bauchteil genäht. Wenn die obere Zahnreihe am Rückenteil befestigt ist, kann der seitliche Kiefer von Z5 bis Z6 folgen. Der gleiche Vorgang wiederholt sich später mit der unteren Zahnreihe und dem Bauchteil. Auch hier folgt an den äußeren Zahn der seitliche Kiefer, ab Punkt Z7. Die Zähne von Ober- und Unterkiefer werden durch aufgenähte Schnüre verbunden. Die Zahnschneidspitzen der mittleren Zähne treffen dabei jeweils

Aufblastest des ersten Fußes



Passgenaues Zusammenfügen von Rücken- und Seitenteil

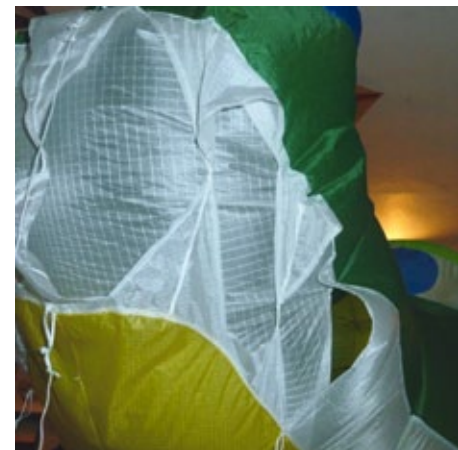


**Zugabe beim
Zuschnitt der Zähne**

Die Zähne werden gesäumt



Von links am Bauch angenäht



**Schnuranbindung der
Zähne und Ventilklappe**

**Gemeinsamer
Flug mit
Papakrokodil**

aufeinander. Bei den Eckzähnen bleibt die Verbindungsschnur 1 Zentimeter und bei den äußeren Backenzähnen 3 Zentimeter frei.

Zusammennähen

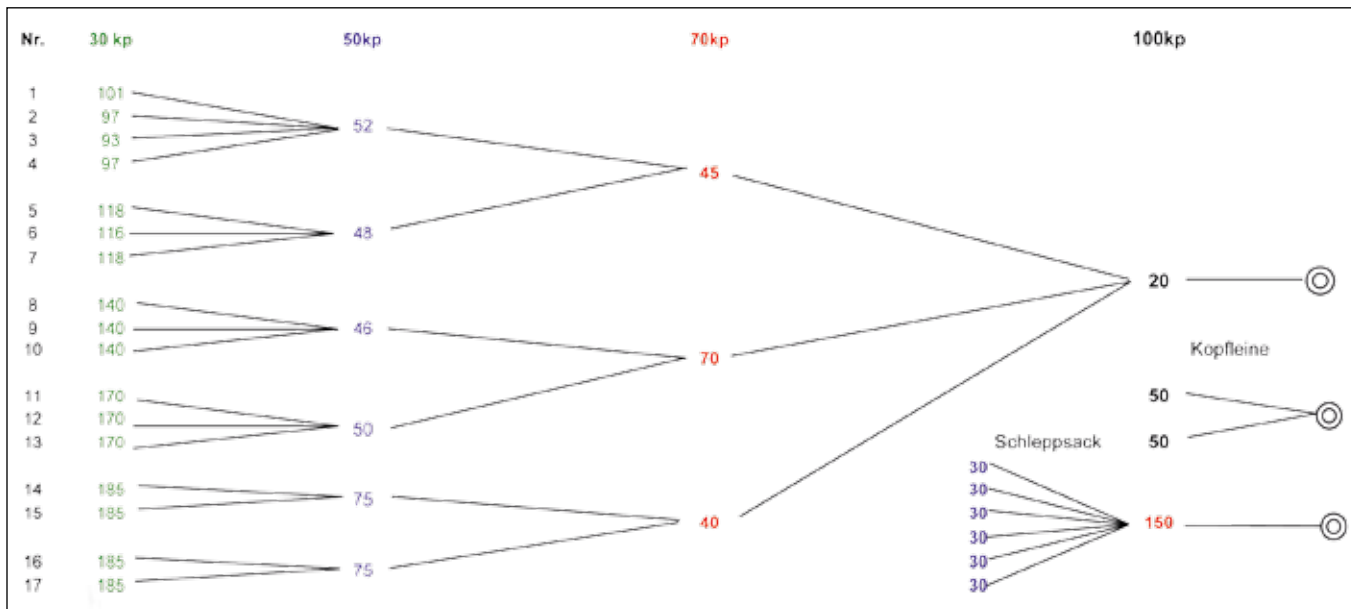
Von Punkt A beginnend bis Punkt C können dann Rücken- und Seitenteile verbunden werden. Wer exakt gearbeitet und die Zacken bereits angenäht hat, braucht die Teile jetzt einfach nur links auf links zu legen und zu vernähen. Ansonsten muss von einer Zacke bis zur nächsten genäht werden und diese müssen jeweils eingefügt werden. Ab Punkt C endet das Rückenteil und es werden die Seitenteile an der Oberkante bis Punkt E vernäht. Dann kann die hellgrüne Backe von A nach D an den seitlichen Kiefer genäht werden.

Als Nächstes muss noch das Bauchteil eingefügt werden. An den äußeren Backenzahn schließt ab Punkt Z7 der seitliche Kiefer an, und über Punkt D hinaus verbindet diese Naht Bauch und Seitenteil bis in die

Schwanzspitze. Näht zunächst nur eine Seite des Bauches bis Punkt E fest. Bevor die zweite Naht geschlossen wird, knotet die Innenschnüre ein.

Die Innenschnüre

Jetzt könnt Ihr Euer fast fertiges Krokodil von der Seite aufgeklappt wie ein Sandwich vor Euch legen. Schneidet die Innenschnüre mit einer entsprechenden Knotenzugabe zu und stecht sie mit einer dicken Stopfnadel oder Schusterahle möglichst nah an den Schnurkreuzen durch den Stoff. Da pro Reihe nur maximal 3 Schnüre geknotet werden, lässt sich das wunderbar von der Seite machen. Wenn die Innenverspannung fertig ist, kann der gesamte Stoff zu einer Rolle gedrückt und die zweite Naht des Bauches mit dem Seitenteil von links vernäht werden. Bevor das Ende am Punkt E geschlossen wird, noch schnell die Schleppsackschnur auf die rechte Seite ziehen. Dann kommt der spannende Moment, und das gesamte Krokodil wird durch das Maul auf rechts gedreht.



Maße der Waage:

Alle Maße in cm ohne Zugabe von Knoten und Buchten (empf. Knotenzugabe 10 cm)

Die Waage

Zunächst werden aus einer 50-Dekaneutron-Schnur die Waageansatzpunkte geknotet. Hierzu sticht man wieder möglichst nah an den Schnurkreuzen durch den Stoff. Zieht die Leine hindurch und knotet kurze Schnurstücke von 10 Zentimeter Länge zu Schlaufen. Später werden hieran die Waageschnüre mit Buchtknoten befestigt. Die Verbundwaage ist nach Leinen verschiedener Stärke gestaffelt. Am Körper beginnt sie zunächst mit einer 30-Dekaneutron-Schnur, dann folgt eine 50er-Leine. Diese werden auf drei 70er-Leinen zusammengefasst. Die letzten drei Leinen führen dann auf ein kurzes Stück 100er-Schnur oder direkt auf einen Karabiner.

Es ist jedem selbst überlassen, ob er die Waage mit Zuziehknoten oder per Bucht knotet. Wenn gebuchtet wird, bekommen alle Waageschnüre an

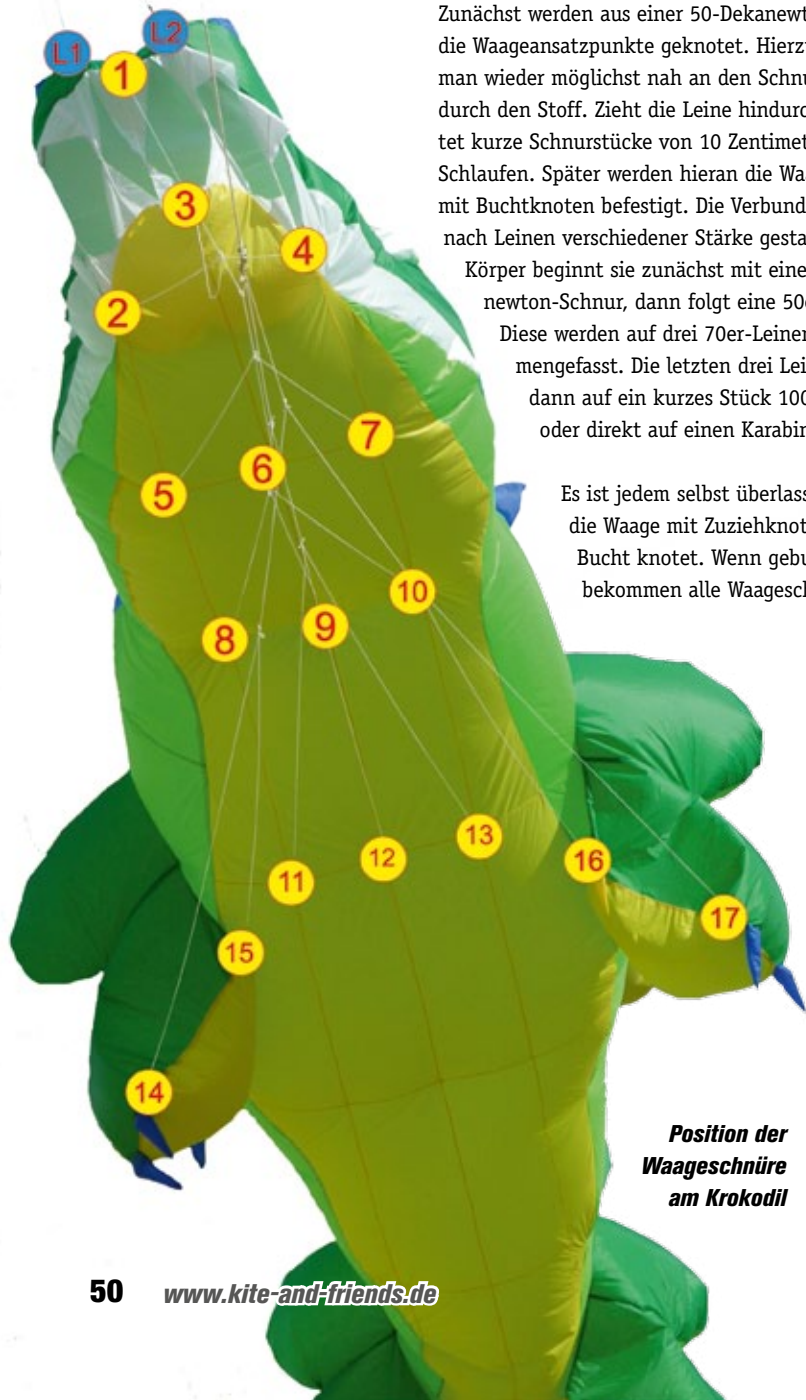
einem Ende einen Stopperknoten, und am anderen eine Schlaufe zum Buchten. So lassen sich die Schnüre verbinden und jederzeit nachtrimmen. Der Waageplan liest sich vom Maul beginnend nach unten zum Bauch und zu den Beinen. Alle Waage-maße sind Nettoangaben, das heißt Ihr gebt jeweils 10 Zentimeter für Knoten und Schlaufe hinzu.

Schleppsack und Packsack

Ein Schleppsack ist nur erforderlich, wenn das Krokodil mal ohne Lifter fliegen soll. Wer das

MEHR INFOS

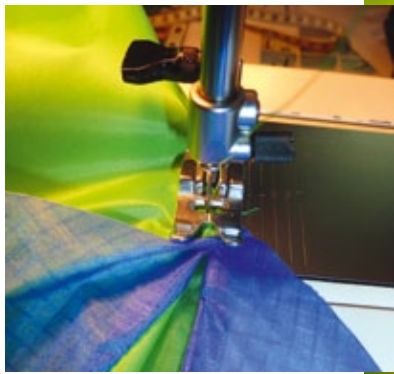
Mit der Veröffentlichung der Bauanleitung des Krokodils wollen wir die KITE & friends-Bauplanserie stablerer Drachen von Bernhard Dingwerth vorerst beenden. Die Nachfrage für den Nachbau dieser wunderbaren Drachen ist groß, und die Erfahrungen mit den bisher veröffentlichten vier Bauplänen von Robby in Ausgabe 1/2008, dem Papagei in Ausgabe 1/2009, Froggy in Ausgabe 1/2010 und dem Clownfisch in Ausgabe 1/2011 waren meist positiv. Dem Autor hat das viel Freude und einige Überraschungen bereitet. Viel Spaß mit dieser Anleitung.



Position der Waageschnüre am Krokodil



Einsetzen des Reißverschlusses



Einfügen und Zunähen der Zacken



Reptil als Leinenschmuck verwendet, kann sich diese Arbeit sparen. Die sechs einzelnen Teile des Schleppsacks können die Farben unseres Krokodils widerspiegeln. Die Teile sollten heißgeschnitten werden, um das Säumen einzusparen. Sie werden in gewünschter Reihenfolge miteinander vernäht und sechs kurze Leinen (etwa 30 Zentimeter) angebracht. Der Schleppsack sollte mit einer 1,50 Meter langen Schnur an die Schwanzspitze geknotet werden. Wer mag, kann noch schnell einen kleinen Packsack nähen. Dazu wird auf ein Rechteck von 35 x 50 Zentimeter der entsprechende kreisförmige Boden aufgenäht, die Seite geschlossen und ein Saum für eine Zuziehschnur angebracht.

Flugbereit

Jetzt ist Euer Krokodil fertig zum Jungfernflug. Das Einhängen in die Leine eines Trägerdrachens erleichtert natürlich den Erstflug. Es ist normal, dass es etwas dauert, bis sich Kroko durch die Maulöffnung mit Luft gefüllt hat. Grundsätzlich

sollte die Waage stimmen, aber aufgrund unterschiedlicher Näh- und Knotentoleranzen muss eventuell noch etwas nachgetrimmt werden. Wenn der Kleine ein Weilchen im Wind war, haben sich Tuch und Schnüre gedehnt. Je nach Schnurart neigen die Buchtknoten der Waage anfangs dazu, sich zu lösen. War einmal richtig Druck auf der Waage, wird das nicht mehr passieren. Als Flugleine wird je nach Windstärke eine nicht zu schwere 70–100-Dekaneutron-Schnur ausreichen.

Viel Spaß beim Nachbauen und Fliegen auf der Wiese. Über Feedback zum Bauplan und Fotos würden wir uns freuen.

Danksagungen

Für die tolle Umsetzung der Zeichnungen geht mein besonderer Dank an Jan Nelkenbrecher von den Burgenlandkitern, für die kontinuierliche Beratung an meinen Drachenfreund Karl-Ulrich Körte und für die Umsetzung auf meiner Homepage an Andreas Napravnik.



Innenleben eines Krokodils



Schnuranbindung für die Innenverspannung



Aufblastest am Gartenteich



Fertige Innenverspannung

MEHR INFOS

INTERNET-TIPP:

Entstehungsgeschichte und Bilder dieses Drachens in der größeren Version findet Ihr hier: www.drachenbernhard.de



Planung, Konzepte und Durchblick

MIT STÖCKL ODER BRETTL

Mittlerweile läuft unser Team-Workshop seit einem Jahr, und genauso lange stehen wir, „friends & KITES“, inzwischen auf der Wiese und haben Spaß. Wir fliegen zwar fast nie im gleichen Line-Up, doch das ändert nichts an der Tatsache, dass auch wir hinzulernen, besser werden und komplexere Figuren fliegen. Um diese zu entwickeln, zu verstehen und schließlich zu verinnerlichen, gibt es ein paar Tricks und Kniffe, die ich Euch heute vorstellen möchte, bevor wir in die ganz schwierigen Moves einsteigen.

Text und Fotos: Paul May

Brett für'n Kopf

Zur Entwicklung anspruchsvoller Figuren und komplexer Abläufe ist ein Team-Brett unerlässlich. Auf diesem kann man die Figuren simulieren, und erhält dabei Auskunft über die Twists in jeder einzelnen Leine und die Verdrehungen der Schnüre aller Drachen miteinander. So kann man eine komplette Team-Routine, eine Präzisionskür oder ein Ballett planen und dabei beispielsweise berücksichtigen, dass ein oder mehrere Drachen am besten bereits mit einigen Verdrehungen in den Leinen starten, damit diese während des Fliegens ausgedreht werden. Natürlich kann solch ein Team-Brett auf vielerlei Weise entstehen – und die (Hobby-)Schreiner unter Euch mögen mir ob meiner etwas schlichten Holzbearbeitung nicht böse sein – aber unser Brett hat sich bewährt und funktioniert prima.

Holzarbeit

Die Basis bildet ein ganz normales Brett aus Kiefern-Leimholz, das man sich am besten bereits im Baumarkt zusägen lässt. Unser Brett hat die Maße 30 x 50 Zentimeter. Dazu braucht man eine Magnettafel, die es ebenfalls im Baumarkt gibt und die im Idealfall einen Holzrahmen hat. Diesen Holzrahmen sägt man auf seiner breiten Seite genau so aus, dass die eigentliche Magnettafel über das Brett passt. Dann schraubt man an einem der beiden schmalen Enden des Brettes die beiden Kanthölzer so fest, dass sie hochkant stehen. Das erste sollte bündig mit dem Brett abschließen, das zweite so festgeschraubt werden, dass die Magnettafel möglichst knapp zwischen die Kanthölzer passt. Vor dem Verschrauben habe ich die Kanthölzer mit Holzleim festgeklebt, vorgebohrt und an den Bohrungen angesenkt, damit die Schraubköpfe voll-

Materialliste

- 1 Magnettafel
- 1 Brett, Kiefer, 18 mm dick, 30 x 50 cm
- 2 Kanthölzer, Kiefer, 2 x 4 cm
- 4 Holzschrauben, 50 mm
- 10 Einschraub-Ösen
- Unterlegkeile
- Holzleim
- 5 Magnete
- 5 m Gummifitze



ständig im Kantholz verschwinden. Weil am Ende nichts wackeln soll, werden beim Aufbau unseres Teambretts die Unterlegkeile (gibt es auch im Baumarkt) auf der Rückseite der Magnettafel eingeklemmt. Nun steht die Magnettafel wie eine Eins! Jetzt werden noch die Einschraub-Ösen benötigt, die die „Pilotenhände“ auf unserem Teambrett bilden. Diese werden gegenüber den Kanthölzern an der anderen Seite des Brettes angebracht. Es empfiehlt sich, an den Stellen, an denen die Ösen eingeschraubt werden, vorzubohren. Nun ist das Brett fertig. Es fehlen noch die Drachen.

Drachen

Natürlich kann man die Drachen auf viele verschiedene Weisen bauen: Sie können aus Kunststoff, Metall oder Holz sein, man kann direkt auf die Magnete malen – der Kreativität und dem Einfallsreichtum sind keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist nur, dass die Drachen unterschieden werden können, dass die Gummilitze auf zwei Seiten angebracht werden kann und dass das ganze Arrangement gut hält. Wir haben bei unserem Brett Farbkarten aus dem Baumarkt (Farbenabteilung) genommen, daraus „Kites“ ausgeschnitten, diese dann laminiert und schließlich wieder ausgeschnitten. Jeder dieser kleinen, bunten Drachen erhielt zwei kleine Löcher, durch die die Enden der auf 90 Zentimeter zugeschnittenen Gummilitze gefädelt wurden. Damit die Litze nicht aus den Kites rutscht, wurde sie auf der Rückseite mit einem Knoten gesichert. Auf die Magnete kleben und das war's schon! Nun können die Drachen auf die Magnettafel gesetzt und die Gummilitzen über die Ösen gespannt werden – und der Planung der wildesten Figuren, Übergänge, Balletts und Präzisionsküren steht nichts mehr im Wege.

Aufzeichnung der Routine

Wenn man sich einmal die Mühe gemacht und eine komplette Routine, das heißt die einzelnen Figuren und Transitions [= Übergänge] zwischen diesen, geplant hat, ist es wichtig, das alles aufzuschreiben. Wir haben dies früher bei Cloud Nine in Comic-Form getan. Jede Figur und jede Phase des Balletts oder der Präzisionskür wurde in Kästchen gezeichnet und mit erklärenden Kommentaren versehen. Es empfiehlt sich sehr, dass jedes Teammitglied eine Kopie dieser Aufzeichnung erhält, diese in Prospekthüllen packt und immer in der Drachentasche dabei hat. So kann man jederzeit sicher sein, dass alle genau wissen, was sie fliegen sollen. Ob das dann allerdings auch klappt, steht auf einem anderen Blatt.

Verinnerlichung

Aber damit es in der Luft kein Chaos gibt und Kohlefaser vom Himmel regnet, reicht es nicht aus, dass

die Routine sauber geplant wurde und schön gezeichnet in der Drachentasche ruht. Übung macht den Meister – und Trockenübungen helfen, dass die Abläufe verinnerlicht werden und in Fleisch und Blut übergehen. Dazu gibt es mehrere Methoden, von denen ich Euch nun einige vorstellen möchte, die sich als probat und tauglich erwiesen haben.

Stöckchen-Training

Die beste, bewährteste, die unverzichtbare und allgemein anerkannte Art, sich Routinen einzuprägen, ist das Stöckchen-Training. Dazu benutzt man Stäbe, an denen kleine Drachen befestigt sind. Jeder Pilot kann so mit seinem Stöckchen „seinen“ Drachen und seinen Part der Routine „fliegen“. Als wir noch ein aktives Wettkampf-Team waren, trafen wir uns zweimal pro Woche zum Fliegen auf der Wiese, aber auch einmal pro Woche zum Stöckchen-Training und zur Wartung unseres Materials. Und: Vor jedem Flug flogen wir die Routine Stück für Stück mit den Stöckchen. Das dient nicht nur dazu, die Abläufe zu verinnerlichen, Unklarheiten zu beseitigen und Sicherheit zu gewinnen. Man diskutiert und definiert dabei auch ganz detailliert die Flugpositionen, die Winkel, das Tempo, das Spacing (= die Abstände) und all die anderen Dinge, die ein sauber geflogenes Ballett und eine exakt an den Himmel gezauberte Präzisionskür von Schlamperei unterscheiden.

„Handarbeit“

Natürlich hat man die Stöckchen immer in der Drachentasche dabei, wenn man zum Fliegen geht. Doch oftmals liegt das Bag irgendwo in weiter Ferne, während man aktuell auf der Wiese ein Problem lösen muss. Dann fliegt man die Figur eben mit den Händen. Auch hier kann die Ballettmusik laufen und gibt der Command Man seine Kommandos. Wie



**Perfekt für die Teamflugroutine:
Team-Brett**



**Hier stehen in der Praxis
die steuernden Piloten**



**Nichts darf wackeln, wenn
es ans „Durchspielen“ geht**



**So ist das Brett
gut zu transportieren**



**Damals bei Cloud Nine:
Stückchen-Training vor dem Flug**

„Laufarbeit“

Apropos „durchgehen“: Ein kleine Anekdote muss ich an dieser Stelle loswerden. Zu Cloud-Nine-Zeiten liefen wir gerne unsere Balletts, da auch dies zur Verinnerlichung der Abläufe beiträgt. Ein Feldweg definierte den Boden, und wir liefen nebeneinander, hintereinander, gegeneinander und umeinander unsere Routine. Wir waren unsere Drachen und liefen genau die Bahnen, die diese am Himmel fliegen sollten, am Boden. Bei Stopps und Stalls blieben wir stehen, Axels wurden gesprungen, was wir als besonders lustig empfanden. So liefen wir eines sonntags durch den winterlichen Schnee und waren begeistert, wie gut unsere Spuren die Ausnutzung des Windfensters aufzeigten. Angie, meine Frau, stand währenddessen am Straßenrand und konnte die Gespräche der Nachmittagsspaziergänger mit anhören. „Was machen die denn da?“ „Keine Ahnung.“ „Das sieht aber lustig aus.“ „Du, ich habe gehört, in Erlangen gibt es jetzt so eine neue Meditationsgruppe für Männer. Ich denke, das sind die.“ „Oh ja, das ist bestimmt unheimlich befreiend, auf solchen Bahnen im Schnee zu gehen und dabei zu meditieren.“ Als Angie uns das am Abend bei heißem Tee und Plätzchen erzählte, war das der Lacher des Tages. Bis heute schütten wir uns vor Lachen schier aus, wenn wir uns treffen und an unsere „Meditationsübungen“ denken. ■

Oben rechts findet man den Hinweis, welcher Kite mit welchen Twists in den Leinen startet, damit die Schnüre sich während des Balletts nicht zu stark verdrehen

gesagt: Es gibt kein Team auf der Welt, das, bevor es aufs Feld geht, darauf verzichten würde, seine Routine noch einmal aus den Tiefen des Gedächtnisses an die Oberfläche des Bewusstseins zu holen. Wann immer man Teams in der Konzentrationsphase vor einem Wettkampf oder einer Demo beobachtet, wird man sehen, wie die Piloten all das, was sie gleich fliegen werden, noch einmal mit Stöckchen oder den Händen gemeinsam durchgehen.

Auch Hände eignen sich zur Veranschaulichung



ARCHIV KOMPLETT?

Hier könnt Ihr alle Hefte von KITE & friends und Sport & Design Drachen nachbestellen.

alles-rund-ums-hobby.de

KITE & FRIENDS

NACHBESTELLUNG

KITE & friends 6/2011



Die Top-Themen:
Einleiner: Unterm Regenbogen – Rainbow Totem von Premier; Traction: HQ greift mit der Toxic an, Neues Buggygefühl mit den neuen UL-Speichenrädern; Events: Windscape – Kanadische Landschaft perfekt für Drachen!
€ 5,50

KITE & friends 5/2011



Die Top-Themen:
Traction: Vampirejagd – Libre greift in der Intermediateklasse an, Electra Unlimited; Lenkdrachen: Speed-Extremist – Test des Typhon von Long Duong; Events: Festival der Trickser in Fano
€ 5,50

KITE & friends 4/2011



Die Top-Themen:
Events: Big Berck – Weltgrößter Drachen beim Jubiläumsfestival; Traction: Speedy 3 von Libre, Concept C2 im Test; Lenkdrachen: Tricksparty: Roger Tessa-Gambassi über die Hintergründe
€ 5,50

KITE & friends 3/2011



Die Top-Themen:
Lenkdrachen: Scharfmacher – Vierleiner SkyKufe im Test, Lycos 3.0, Toxic von R-Sky; Traction: Apex 3, Norwegen; Einleiner: SunSum, Octopus; Events: Spielwarenmesse/Neuheiten 2011; Workshop: Kodak-Festival
€ 5,50

KITE & friends 2/2011



Die Top-Themen:
Events: Master-Style, Kapstadt; Traction: Method – Intermediate-Hoffnung, Viron – Trainer-Revolution; Lenkdrachen: Tango II, Racer-Gespinn; Einleiner: Tele-KAPing
€ 5,50

KITE & friends 1/2011



Die Top-Themen:
Traction: Buster Soulfly, Einsteiger von PKD; Lenkdrachen: Große Namen, Skydart und Powerhawk; Events: Feuereventura, Drachenfest unter kanarischer Sonne; Workshop: Clownfisch-Bauleitung
€ 5,50

KITE & friends 6/2010



Die Top-Themen:
Traction: Magma II von Elliot; Lenkdrachen: Fourtwo, Drachenlegenden; Einleiner: Becolino; Events: 30 Jahre Drachenfest in Dieppe, KLB Masters 301er-Drachenspann in St. Peter-Ording
€ 5,50

KITE & friends 5/2010



Die Top-Themen:
Traction: Freestyleboard von Next; Lenkdrachen: Test der Paraflex 3.1, Prism 4D; Workshop: Sparrow im Selbstbau, Van Almelo verrät, wie man stabile Großdrachen baut
€ 5,50

KITE & friends 4/2010



Die Top-Themen:
Lenkdrachen: Wasabi von Spiderkites, Atomic von Invento; Traction: Zebra-Buggy von Libre, Depower-einstieg – Access XT und Imut II; Einleiner: Kleeblatt von Colours in Motion
€ 5,00

KITE & friends 3/2010



Die Top-Themen:
Lenkdrachen: Huntsman, Mustang-Test und Interview; Traction: Vapor, Vergleich der 2010er Manta und Eskimo; Einleiner: Like a Rolling Stone von Horvath; Events: WISSA-WM; Workshop: Titanium
€ 5,00

KITE & friends 2/2010



Die Top-Themen:
Traction: Sieben Landboards für Fortgeschrittene im Vergleich, Charger von Peter Lynn im Test; Einleiner: Männchen von Colours in Motion; Lenkdrachen: Torero von Space-Kites
€ 5,00

KITE & friends 1/2010



Die Top-Themen:
Workshop: Froggy-Bauplan; Traction: Reactor II, Hydra von HQ-Powerkites; Lenkdrachen: Zodiac, Eternity von Level One; Events: Europa-meisterschaft; Einleiner: Zero 1.1 und Urban Ninja
€ 5,00

KITE & friends 6/2009



Die Top-Themen:
Traction: Neun Einstiegs-Boards im Vergleich, Speed 3, Oxygen III, BBS Booster XT; Lenkdrachen: Infinitys von HQ, Lycos; Events: KLB-Event Nordstrand; Workshop: Der Weg zu Hohmanns Siegereuro
€ 5,00



KITE & friends Sammelordner

Die hochwertige Sammelmappe mit einem edlen, zellophanierten Einband bietet Platz für 12 Ausgaben, also zwei Jahrgänge KITE & friends.

- ✓ 12 Ausgaben in einem Ordner
- ✓ Gebaltes Wissen immer schnell zur Hand
- ✓ Ein persönliches Archiv in einem attraktiven Sammelordner

Artikel-Nummer: 10234
€ 12,00

Alle Ausgaben findest Du unter: www.kite-and-friends.de/shop

SPORT & DESIGN drachen

Sport & Design Drachen 4/2010



Die Top-Themen:
Jive II von Invento, Mo-Ko-Dako als Eigenbau, Kitefliers Meeting 2010, KAPINED/10
€ 5,50

Sport & Design Drachen 3/2010



Die Top-Themen:
I'll back and C'est la vie, darling von horvath.ch, Steel von Scirocco Kites, Drachenfest in Grömitz, Drachenreise von Singapur nach Malaysia
€ 5,50

Sport & Design Drachen 2/2010



Die Top-Themen:
Hybrid 130 von Invento, Wilde Hilde von Space Kites, Luftbildfotografie von Paris bis zur Wüste Gobi, Internationales Drachenfestival in Nieuport in Belgien
€ 5,50

Sport & Design Drachen 1/2010



Die Top-Themen:
Flames von Robert Brasington, Symphony TR von Invento, Drachenfestival auf Fuerteventura, Internationales Kite Festival in Porthmouth
€ 5,50

Sport & Design Drachen 6/2009



Die Top-Themen:
Easy reloaded und Easy² von Level One, Leinenschmuck von Colours in Motion, Symphony von Invento, Independent im Eigenbau
€ 5,50

Sport & Design Drachen 5/2009



Die Top-Themen:
Papagei von Gombert Kite Productions, Salsa II von Invento fordert zum Tanz auf, Kastendrachen zum selberbauen, Internationales Drachenfest Nordmercy
€ 5,50

Sport & Design Drachen 4/2009



Die Top-Themen:
2009er-Lucy von Spiderkites, Bauleitung für den Fled 270, 25 Jahre Kitefliersmeeting, Kite & Cruise-Dreamtour II
€ 5,50

Sport & Design Drachen 3/2009



Die Top-Themen:
Fünf Zellenrachen von Spielwarenhäuser Ahlert, Großlenkdrachen im Eigenbau, Tattoo II von Invento, Kitemakers Conference Fort Worden
€ 5,50

Sport & Design Drachen 2/2009



Die Top-Themen:
Mystify von Elliot, Ultraleichtwindrachen-Bauplan, Supersonic von Didakites, Drachenfest Fuerteventura
€ 5,50

Sport & Design Drachen 1/2009



Die Top-Themen:
Bauplan für The Witch, Skydart von Wolkenrümer, Taurus Extended von Space Kites, Drachenfest Bebra-Iba
€ 5,50

Sport & Design Drachen 6/2008



Die Top-Themen:
Scarab Beetle von Invento, Evening Star vom Spielwarenhäuser Ahlert, Vliegerfest Emmen, Festival International de Cerf-Volant, Dieppe
€ 5,50

Sport & Design Drachen 5/2008



Die Top-Themen:
Vom Body Slam zum Drop Kick, Sporty von Wolkenrümer, Anleitung zum Bau eines SXK-Drachens, Drachenfest Istanbul
€ 5,50

Sport & Design Drachen 4/2008



Die Top-Themen:
Flam + Fuji von Didakites, T-Delta von Colors in Motion, 24. Kitefliersmeeting Fano, Windart-Installation Project RED
€ 5,50

Sport & Design Drachen 3/2008



Die Top-Themen:
Entry von Rhombus, Bauplan für den SoSo-Kite, Internationales Kite Festival Thailand, Drachenfest im dänischen Drøer
€ 5,50

Sport & Design Drachen 2/2008



Die Top-Themen:
Vergleich: drei Einsteiger-Lenkdrachen, Devil-Wing Gespinn von Invento, Höhenflugwettbewerb auf Sumatra, Luftbildgalerie: San Francisco
€ 5,50

Alle Ausgaben findest Du unter: www.sport-und-design-drachen.de/shop

Deine Bestell-Karte findest Du auf Seite 43.

Telefon: 040/42 91 77-100, Telefax: 040/42 91 77-199,
E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Bitte beachte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb von Deutschland maximal 5,00 Euro. Auslandspreise gerne auf Anfrage.

Text: Dominik Zimmermann
Fotos: Stilbrand

Das KLB-Open bewegte Berlin

Tempelhofer Freiheit

Der seit mittlerweile drei Jahren geschlossene Flughafen Tempelhof inmitten Berlins ist nicht nur reich an Geschichte, sondern bietet seit ein paar Monaten auch der Öffentlichkeit Zugang und damit enorme Freizeitmöglichkeiten für die ganze Familie. Somit war die Austragung des KLB-Open eine logische Folge der Öffnung und zog ein internationales Fahrerfeld, viele Aussteller und Tausende von Zuschauern an.

Das ganze Spektakel fand vom 1. bis 3. Oktober über das verlängerte Wochenende statt. So gab es ganze drei Tage lang fette Action – also fast zumindest. Zwar waren die Temperaturen mit bis zu 25 Grad Celsius sehr angenehm, nur leider litt der Wind unter der stabilen Hochdrucklage. Der Stimmung tat dies keinen Abbruch, denn umso mehr zog es die Zuschauer in Scharen aus den Häusern und raus auf den neuen „Stadtspielplatz“. Die Produkte der namhaften Kite-Hersteller konnten ausprobiert werden, und daneben gab es die Möglichkeit, Longboards und E-Boards zu testen. Einkaufen konnte man direkt im Zelt von Flying Colors, die fast ihren gesamten Berliner Laden auf das Rollfeld verlegt hatten. Sehr wenig Wind am Samstag und Sonntag machten Wertungsläufe leider unmöglich. Allerdings war gerade genug Wind, um Kites in die Luft zu bringen und somit die neugierigen Zuschauer selbst an die Leinen zu lassen. Die Jungs von „Lassrollen“ boten nebenher noch ein paar Longboard-Shows und sobald doch einmal eine Böe durchkam, konnte man ein paar Rider

WWW.NEXT-BOARDING.DE

WWW.DIE-HAUPTSTADTBAUER.de

MEHR INFOS

WEITERE INFOS AUF:
www.klb-open.com

auf Landboards durch das hohe Gras kriechen sehen. Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls bestens gesorgt und die Stimmung war fantastisch.

Wind

Am letzten Tag, dem Montag, kam dann doch ein bisschen mehr Wind auf und es konnten immerhin drei Rennen gefahren werden. Die größten Kites kamen zum Einsatz und unter höchster körperlicher Anstrengung hat man diese gepumpt und gezogen, damit man in Fahrt blieb. Aufgekreuzt wurde dann allerdings zu Fuß, denn durch das recht hohe Gras und den rauen Untergrund war an ein Fahren gegen den Wind nicht zu denken. Den größten Kite – und diesen am besten im Griff – hatte der letztjährige Deutsche Freestyle-Meister

Emmanuel Norman, der alle Rennen souverän für sich entscheiden konnte; gefolgt von Peter Grothe und Jörg Lammerskitten, welcher extra aus der Schweiz angereist war. Ebenfalls waren David Ursell und AJ Philipsen aus England über den Kanal gekommen, die sicherlich im Freestyle das deutsche Fahrerfeld gut gemischt hätten.

Konzept

Das Event-Konzept hat gepasst und für große Begeisterung gesorgt. Denn genau so etwas hilft unserem Sport, eine große Publikumswirksamkeit zu erzielen und damit neue Leute zu „infizieren“. Ein ganz großes Lob an die Organisatoren von der KLB-Assoziation und ich hoffe, in Zukunft mehr Events mit einem solchen Format besuchen zu können. ■

Das Race fällt durch Geschiebe und Gepumpe überaus „sportlich“ aus



Happening in der Hauptstadt: das Boarder-Dorf zieht Neugierige an



▼ ANZEIGEN

Der heiße Draht zu KITE & friends:

Redaktion:

Post:
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Koogstraße 6
25881 Tating
Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 012 12/633 36 66 00
E-Mail:
redaktion@kite-and-friends.de
Internet:
www.kite-and-friends.de

Aboservice:

Post:
Leserservice
KITE & friends
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 90 77-120
E-Mail:
service@kite-and-friends.de
Internet:
www.alles-rund-ums-hobby.de

www.kunstdrachen.de

Kunstdrachenverlag Kite 'n' Art - Einleiner, Lenkdrachen, Zubehör

KITE 'n' ART



Europameisterschaft in England

Text: Melina Höttsch
Fotos: Daniel Baasner

HOYLAKE

Am ersten Septembersamstag ging es für uns los. Aus der ganzen Republik fuhren wir gen Dover, wo sich das deutsche Team an der Führe traf. Gespannt waren wir weniger auf unsere Wohnung in Hoylake als vielmehr auf den Blick zum Strand, den wir direkt von dort aus hatten. Um 2 Uhr nachts fielen wir dann alle erschöpft ins Bett.

Am nächsten Morgen wurde erst einmal gefrühstückt, eingekauft und der Strand im Hellen betrachtet. Den heutigen Tag hatte man als Übungstag angesetzt. Leider war der Strand fast komplett nass, und der Wind wehte nur sehr schwach und ließ zu wünschen übrig. Trotzdem wagte sich ein tapferer Kitebuggyfahrer aufs Feld und fuhr seine Runden, während die Deutschen lieber versuchten, Kitesurfen zu gehen. So bot sich eine schöne Wattwanderung an, denn der Strand in Hoylake ist sehr groß und der Ausblick schön. Abends wurde dann noch gemeinsam gegrillt.

Einschreibung

Der Montag war für die Einschreibung und als Übungstag gedacht. Das Üben fiel allerdings buchstäblich ins Wasser, denn trotz starken Winds blieb das Wasser auf dem Strand. Um 10 Uhr begann die Einschreibung: Das Gewicht der Buggys wurde getestet, die Helme geprüft sowie kontrolliert, ob das Safety auch vernünftig auslöst. Alle deutschen Fahrer kamen natürlich durch die Kontrolle. Danach war allerdings Langeweile angesagt, denn das Wetter zeigte sich immer noch nicht gerade ideal. Um 16.30 Uhr begann die Eröffnungsfeier im „Social Club“ und es folgte das General Briefing. Die Teamkapitäne und die Fahrer wurden vorgestellt. Der Racemaster erklärte noch die Flaggenfarben für die Rennen: Die blaue war die 5-Minuten-Flagge, die gelbe die 1-Minuten-Flagge und die rote die 10-Sekunden-Flagge – anders als man es



Einschreibung mit Test des Equipments

von unseren DM-Läufen kennt. Das Buffet im Segelclub war ohne Salz recht fad und schon um 21 Uhr ließen wir den Tag ausklingen, um am nächsten Tag fit für die Rennen zu sein.

Ausfall

Der Dienstag fing genauso „vielversprechend“ wie der Montag an. Um 10 Uhr sollte eigentlich Briefing sein, doch da der Strand noch unter Wasser stand, warteten alle an der Promenade. Dann wurde aber vom Racemaster angewiesen, dass wir trotz der Nässe auf den Strand sollten, und uns erwartete eine 40-minütige Schlammwanderung bis zum Fahrerlager. Dort gab es nach einigem Hin und Her endlich ein Briefing, und auch der Strand sah an dem Stück trocken und ein wenig hügelig aus. Bis 12 Uhr durfte dann gefahren und geübt werden, da ja am Vortag die Bedingungen dafür nicht gegeben gewesen waren. Wir hatten etwa 5 bis 7 Beaufort, und für Annika Grab lief es mit der

Die Fahrerlager-Drainage verhalf zu halbwegs trockenen Schirmen



2.8er-Century sehr gut. Leider meinte es das Wetter wieder nicht gut mit uns und kurz vor Ende der Übungsstunde fing es an, vom Himmel zu schütten – das Stückchen Sand, das noch trocken war, wurde auch wieder nass. Nach Warten auf Besserung bis 15 Uhr und einer einstündigen Mittagspause ging es dann zurück durch den Schlamm und ab in die Wohnung zum Trocknen der Kites.

Neuer Anlauf

Der zweite Renntag am Mittwoch verlief da schon besser. Morgens wurde nach dem Briefing schnell ein Rennen angesetzt. Nach 15 Minuten war man bereits gestartet und die Rennlänge betrug insgesamt 45 Minuten. Danach gab es aufgrund der Regenfälle zwischen 12 und 14 Uhr erst einmal eine Lunch-Pause, doch bevor wir Damen uns entspannen konnten, wurden wir noch für den Fernsehsender BBC ONE interviewt. Steffi Mohr hatte dabei einen sehr großen Redeanteil, der den Leuten von der BBC wohl gefiel, und so war sie abends diejenige, die am längsten im Fernsehen zu sehen war. Gegen 14.30 Uhr war dann das nächste Briefing angesetzt. Nach 30 Minuten sollte das Rennen eigentlich erst anfangen – leider wollten dreiviertel der Fahrer schon früher los. Daraufhin gab es dann noch ein Briefing, bei dem die Bedeutung der Farben geklärt wurde, und dann fand endlich das zweite, einstündige Rennen ohne Frühstarter statt.

Pünktlich zum Schluss fing der Regen wieder an. Gegen 19.30 Uhr gab es dann ein Barbecue am „Sailing Club“ mit Burgern, Hot Dogs und Salaten. Um 21 Uhr fand endlich die Ehrung der Tagessieger statt. Bei den Herren lag der Franzose Stephan Chapman vor dem Niederländer Arien van der Tol und dem Belgier David van Boven, der punktgleich



Schlamm Schlacht: der Weg zum Start war eine Qual



Der Franzose Stephan Chapman fuhr mit vier Siegen zum Titel

Autorin Melina Höttsch schlug sich wacker im internationalen Fahrerfeld und erreichte am Ende einen guten, achten Platz



Ein starkes deutsches Team – hier Florian Kerker – behauptete sich



Europameisterinnen (von links): Steffi und Annika vor Emilie



Herren-Titelträger (von links): Vize Arjen, Meister Stephan und Dritter Michi

mit dem Berliner Bastian Bischoff war. Die Deutsche Meisterin Annika Grab lag vor der Französin Emilie Ravaux und der punktgleichen Deutschen Vizemeisterin Stefanie Mohr. Für den Ersten und die Erste gab es jeweils einen Flachmann und alle bekamen ein Glas mit Aufdruck.

Hello again!

Am Donnerstag wurde beim Briefing morgens nur der Kurs erklärt und das Racebriefing auf später verschoben, da der Strand mal wieder komplett nass war. Nachdem am Mittwoch ein paar Piloten schon gezeigt hatten, wie man das Fahrerlager trockenbuddelt, fingen wir auch an zu graben und hatten am Ende ein relativ trockenes Stück Sand, wo man die Kites ablegen konnte. Nach einer Mittagspause ging es dann tatsächlich mit zwei Rennen los, doch auch an diesem Tag war ein Trockenanzug durchaus wünschenswert. Der Wind blies immer noch ziemlich stark, aber so hatten wir wenigstens genug Läufe für eine vernünftige Wertung der Europameisterschaft. Nach den offiziellen Rennen war das Gebiet noch zum freien Fahren freigestellt. Bis zur Ehrung der Tagessieger am Abend wurde lange diskutiert. Stephan Chapman war wieder vorne, diesmal aber gefolgt von den deutschen Fahrern Michael Nast an zweiter und Bastian Bischoff an dritter Stelle. Die Damen-Platzierung blieb unter den Top-Drei vom Vortag identisch.

Finale

Der letzte Tag begann wie jeder der anderen mit dem Ziehen der Buggys durch den Schlamm. Das Fahrerlager war aber immerhin ein wenig trockener und auch der Start erfolgte sofort. Es gab zwei Rennen von jeweils 45 Minuten Renndauer. Vom Wind her gestaltete sich der Tag etwas schwierig, denn er ließ ab und zu nach, um kurze Zeit darauf wieder stark zuzunehmen. So kam es, dass im ersten Rennen alle nur so vor sich hinschlichen und

im zweiten Rennen zum Ende hin sehr viele überpowert waren. Leider führte dies auch zu einem Unfall und der zweite Lauf wurde abgebrochen, da ein Hubschrauber kommen musste, um den verunglückten Schotten zu versorgen. Zum Glück waren seine Verletzungen nicht ganz so schlimm und der Lauf konnte auch noch gewertet werden. Damit wurde der letzte Renntag abgeschlossen und wir durften die Buggys ein allerletztes Mal den Strand hoch zu den Autos ziehen.

Abends machten wir uns auf den Weg zum Abschlussessen und zur Siegerehrung. Leider wussten wir nicht, dass der Caravanplatz so weit weg war und so liefen wir eine komplette Stunde, kamen aber trotzdem nicht als Letzte dort an. Vom Treppchen der Tagessieger hatten Arjen, Bastian und Michi den führenden Franzosen an diesem Tag zwar verdrängt; dennoch reichte es für ihn zum Gesamtsieg der EM. Annika wurde Europameisterin bei den Damen und Steffi war mit einem Sieg im letzten Rennen noch an der Französin vorbei auf den Platz der Vizemeisterin gefahren. Dies sicherte klar die EM-Teamwertung bei uns Mädels, und durch die EM-Plätze 3 von Michi, 4 von Basti und 5 von Bernd Spiering ging sogar der Euromeistertitel der Nationen an das deutsche Herrenteam, welches Frankreich und die Niederlande hinter sich ließ. Ergebnisse: www.gpa.de



Die deutsche Mannschaft mit 10 Herren und 6 Damen

Spektrum

2. Kitearea-Familiendrachenfest

Anfang September sorgte Top-Wetter für das Erscheinen von zahlreichen Aktiven und Besuchern auf der Drachenwiese im Donnersbergkreis bei Bad Kreuznach. Mit den Allesfliegern Ottweiler und ihrer Drachenfähre, dem DC Dreamcatcher, den Revolution-Fliegern vom Team4fun, Mustache – Meister des Kampfdrachenfluges – und sehr vielen Einzelakteuren hatte sich die Teilnehmerzahl der Aktiven glatt verdoppelt, und es wurde eine super Show geboten. Das Kitearea-Team sorgte unterdessen an der Tractionkiting-Station mit einem Angebot zum Ausprobieren zugastarker Buggykites für Muskelkater beim interessierten Publikum. Ein weiterer Höhepunkt war das Nachtdrachenfliegen, bei dem mit einem bunten und blinkenden Nachthimmel die Zuschauer verzaubert wurden, von denen manche extra wegen dieser Aktion zum Drachenfest gekommen waren.



High Vibes

Als Michael Doliv von der therapeutischen Tagesgruppe Connexion aus Essen dem Kiten verfiel, wusste er bald: Das will ich für meine Kids im Alter von 12 bis 18 Jahren auch. Doch die knappen Budgets gaben eine solche Anschaffung nicht her. Nach einer Anfrage im Drachenforum.net meldete sich kurzerhand Guntram Leibrock von der Kitearea und spendete vier Vibe-II-Trainerkites der Marke Peter Lynn, die gleich im Oktober eingesetzt wurden. Während die 1.6er-Matten die Jugendlichen in ihrer Reaktionsfähigkeit herausfordern, entwickelt die 2.3er schon einen spürbaren Zug. Die schnelle Erlernbarkeit des Drachenfliegens durch das einfache Handling der Kites ist dabei besonders wichtig, damit die jungen Leute sicher zu einem Erfolgserlebnis geführt werden können.



Ostsee 2012

Für Fisch-Liebhaber, Seebrücken-Kapitäne und Wasser-Nixen haben die Macher vom Ostsee-Holstein-Tourismus e. V. in einem 100-seitigen Magazin viele Informationen und Bilder von der Flensburger Förde bis zur Lübecker Bucht zusammengetragen. Auch Tipps für Wassersportler wie Kitesurfer sind in der ab sofort für 3,50 Euro im Zeitschriftenhandel erhältlichen Ausgabe enthalten.

▼ ANZEIGE



27 Jahre Kitelife in Berlin
Eisenacher Str.81 10823 Berlin Tel.030-78703636 info@flying-colors.de

FLYING-COLORS.DE
flyingblog.de



Peter Lynns Hornet II in der Praxis

STICH DER HOR

Peter Lynn bringt den überarbeiteten Beginnerkite Hornet II auf den Kite-Markt. Bereits die erste Hornet hatte ein auffälliges Design. Aber mit der neuen Hornisse setzt Peter Lynn noch einen drauf. Wir wollen die Insekten freilassen und schauen, wie ihnen die frische Seeluft bekommt.

Zum Test haben wir die mittleren Größen mit 3.0, 4.0 und 5.0 Quadratmetern herangezogen. Die Hornet II gibt es aber auch in 2.0 und 6.0 Quadratmetern zu kaufen. Wie es sich für ein aktuelles Einsteigergerät gehört, wird der Kite mit Handles, Leinen, Groundstack und den Peter-Lynn-Kitekillern ausgeliefert. All dies ist zusammen mit der Anleitung in einem ebenso schönen wie soliden Rucksack mit dem Hornissenlogo von Peter Lynn verpackt.

Erstflug

Das Anleinen der Vector-Steuerleinen mit 200 Dekanewton und der Bremsleinen mit 100 Dekanewton – bei den Testgrößen in 20 Metern Länge – wird durch die Nummerierung an den Handles und Leinen vereinfacht. Somit hat man als Beginner keine Angst, etwas falsch verbunden zu haben. Nun bitten wir zum Flug, und es beginnt die neon-grün-gelbe Hornisse mit 5.0 Quadratmetern. Ja, Ihr habt richtig gelesen: Eine knallige Farbkombi, welche auch bei der 2.0er zu finden ist, wobei die gelben Paneele im Kite durch ihre geschwungene Form an eine Karaffe erinnern – dieser Kite fällt an Eurem Spot mit Sicherheit auf!

Flugverhalten

Mit der Erwartung, dass die Hornet II eventuell giftig für den Piloten ist, geht es in die Lüfte. Durch die schmalen Eintrittsöffnungen und die Ausgleichslöcher der Profile zu den geschlossenen Kammern wird der Kite schnell mit frischer Seeluft gefüllt. Die Giftigkeit eines Insekts kann man aber gleich wieder vergessen: Die Hornet II versprüht eher das Gefühl von Stabilität und Sicherheit; sie steht sehr stabil am Himmel und zappelt nicht. Auf einem Drachenfes im Binnenland durfte der Einsteiger-Kite sein Können beweisen – ein Familienvater hatte hier zum ersten Mal einen Vierleiner in der Hand. Der Schirm reagierte dabei gut auf Lenkbefehle, wie man sie noch vom Zweileinerfliegen her kennt. Bei konstantem Wind konnte der Versuchspilot so die 3.0er-Hornet II mit den mitgelieferten Kitekillern testen. Diese lagen sehr bequem ums Handgelenk. Die Angst, dass man den Schirm loslassen muss, weil man überfordert ist, wird einem dadurch genommen. Unser Einsteiger hatte somit von Anfang an ein sicheres Gefühl und war sichtlich von der Kontrollierbarkeit und dem Design begeistert. Man bekommt dann schnell heraus, dass man zusätzlich noch die Bremsleinen zur Verfügung hat. Damit ist die Hornet am Himmel noch wendiger, wenn man es möchte.

INSIDER GUIDE


EBENEN Bei einem Foilkite (Matte) wird die profilierte Kappe von einem Schnur-system im Wind gehalten. Diese Schnüre werden als Waage bezeichnet und die Reihen, in denen diese von der Vorderkante nach hinten an der Unterseite des Kites befestigt sind, werden alphabetisch als Ebenen (A-Ebene, B-Ebene, C-Ebene und so fort) beschrieben.

KITEKILLER Schlaufen um die Handgelenke des Piloten, welche mit den Bremsschnüren verbunden sind und beim Loslassen der Handles zur Rückwärtslandung des Kites führen.



Text: Alexander Degenhardt
Fotos: Sabine Degenhardt, Jens Baxmeier

NISSE



Buggeinsatz

Durch den Wind entwickelt ein Powerkite enorme Kraft, und so möchten wir natürlich den Vortrieb der Hornet II im Buggy testen. Durch Sinusen kommt man mit der Hornisse – sei es die 4.0er in Rot-Orange oder die 3.0er in Hellblau-Blau (dem Farbschema, welches auch die 6.0er besitzt) – schnell in Fahrt. Sie steht an der Waage, welche rein aus zwei **Ebenen** (A- und B-Reihe) besteht, sehr stabil am Himmel. Die Fahrt macht viel Spaß, aber irgendwann möchte jeder einmal schneller fahren. Durch das Ziehen der Bremse bekommt man einen gehörigen Schub nach vorne. Ein Loop und weiteres Schwenken des Kites dienen dem

HORNET II

HERSTELLER: Peter Lynn Products
VERTRIEB: Vliegerop, NL
INTERNET: www.peterlynnproducts.com
KATEGORIE: Beginner

GRÖSSE:	PREIS:
Hornet II 2.0 rtf	169,- Euro
Hornet II 3.0 rtf	199,- Euro
Hornet II 4.0 rtf	229,- Euro
Hornet II 5.0 rtf	269,- Euro
Hornet II 6.0 rtf	299,- Euro

Rückblick KITE & friends



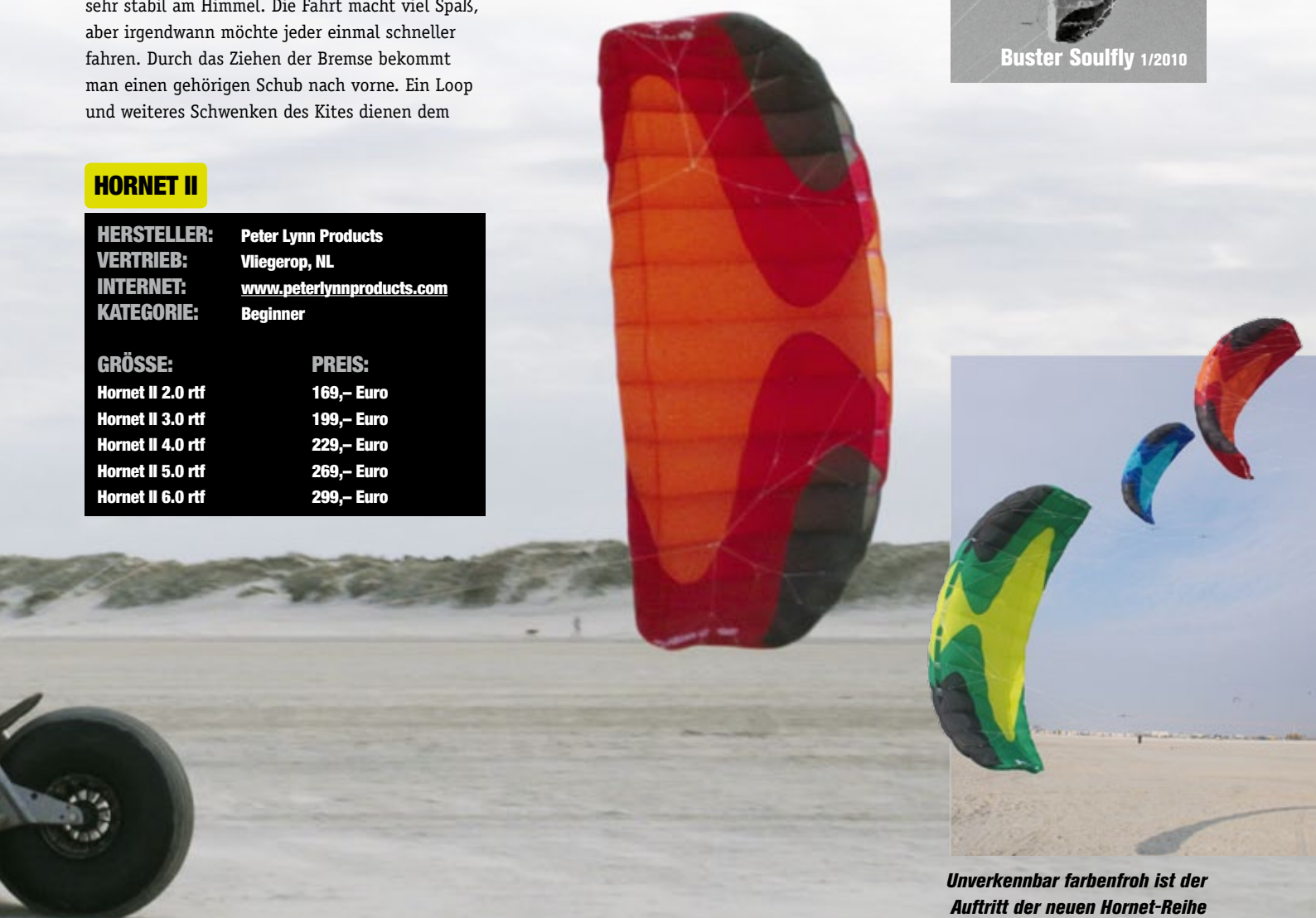
Dakota 6/2011



Speedy III 4/2011



Buster Soufly 1/2010



*Unverkennbar farbenfroh ist der
Auftritt der neuen Hornet-Reihe*



STÄRKEN

VERARBEITUNG:



MATERIALWAHL:



PREIS/LEISTUNG:



schnelleren Vorankommen auf dem harten Strand. Unangenehmen Seitenzug – wie bei früheren Einsteigermodellen typisch – konnte ich beim Testen der Hornet nicht feststellen. Dies spricht in meinen Augen für ihre gute Eignung als Einsteiger-Kite; genau wie das zahme Verhalten im Zenit, wo kein unangenehmer Lift den Piloten nach oben zerrt. Der Beginner möchte ja nicht gleich eigene Rekorde aufstellen, sondern nur die Kraft des Winds spüren und in Fortbewegung im Buggy oder auf dem Landboard umsetzen.

Verarbeitung

Die gute Qualität sieht man dem Kite an, und da bei jeder Größe drei verschiedene Farben in Bögen vernäht sind, ist der Aufwand auch vergleichsweise hoch. Zudem sind im Inneren teilweise Diagonalprofile vernäht und alle Nähte der Segelunterseite mit den Waagepunkten in Double-Stitch ausgeführt. Zu den seitlichen Dirt-Outs führt ein Drainagekanal an der Endkante. Vor allem fällt die top-vernähte dünne Waage ins Auge. ■



Sportliche Features: dünne Zweiebenenwaage und reduzierte Lufteinlässe



Umfangreiches Zubehör in edlen Bags

Für wen?

Vor einer Hornisse hat man in der Regel Angst. Vor der Hornet II braucht man sich als Anfänger aber keinesfalls zu fürchten. Durch das Gefühl der Sicherheit und Stabilität, welches der Schirms vermittelt, trifft man hiermit eine gute Wahl zu Beginn der eigenen Kiter-Laufbahn.

ALEXANDER DEGENHARDT



Ausschwärmen wie die Hornissen: hier kommt jeder auf Antrieb zurecht



Backcountry-Cup

Buggy-Tradition à la carte auf der Kitearea

Wie schon in den beiden Jahren zuvor sollte den Teilnehmern und Zuschauern auch der dritte auf der Kitearea ausgetragene Backcountry-Cup als ein legendäres Wochenende mit besonderen Bedingungen in Erinnerung bleiben.

MEHR INFOS

WEITERE INFOS AUF:
www.kitearea.de

Ab geht es –
den Berg hinunter



Nach der Zieldurchfahrt
fährt Ruudje als schnellster
No-Kite-Buggyfahrer in die
hohe Wiese



Das jährlich
wachsende Fahrerfeld

Nach zwei erfolgreichen Jahren hielt 2011 der Wind auf der Kitearea ganz spezielle Konditionen für das hochmotivierte Fahrerfeld bereit: Es gab einfach keinen! Da sich nur wenige Schirme jenseits der 15 Quadratmeter überhaupt am Himmel halten konnten, wurden die Rennläufe dieses Mal ohne Kites ausgetragen. Mit Spitzengeschwindigkeiten von knapp 60 Stundenkilometern entschieden sich die Platzierungen meist bei den Stellen hinter dem Komma, und so war für Hochspannung gesorgt.

Wertung

Keiner der Fahrer ließ sich von den Bedingungen entmutigen. Hochtechnische Fachgespräche, wie die alles entscheidende „Kurve Zwo“ zu nehmen wäre, Hochrechnungen und Zwischenwertungen, Lagerwartung und Anpassen des Luftdrucks, Startaufstellungen für den nächsten Lauf: Das waren die Dinge, die in der Boxengasse das ganze Fahrerfeld beschäftigten, während die Piloten in der Auslaufzone mit spektakulären Drifts und atemberaubenden Manövern ihre Läufe beendeten und zum Auslesen der GPS-Geräte zum Rennleiter rollten. Aber Moment? Kein Wind, Boxengasse, keine Kites, Auslaufzone? An dieser Stelle sollten wir doch einmal etwas klarstellen, und auch zu den bereits

Vol. III

angesprochenen Traditionen auf der Kitearea übergehen. So gehört, neben dem auch dieses Mal zelebrierten Schnitzelbuffet, das Buggy-Downhill-Rennen zu den festen Bräuchen des Kitearea-Teams an Flautetagen, und so wurden dann die entscheidenden Läufe auf der abschüssigen Zufahrt zum Gelände ausgetragen. Jeder Fahrer hatte fünf Läufe: Einen Streicher, und aus den übrigen vier wurde dann die Durchschnittsgeschwindigkeit errechnet. Das Fahrerfeld und die Rennleitung entschieden zusammen, dass der Wanderpokal des Backcountry-Cups beim Vorjahressieger Pascal Lohmann verbleibt, und die Downhill-Wertungen somit eine Disziplin einführen würden. Eine ganz besondere Freude war die Anwesenheit der holländischen Gastfahrer Ruud „Ruudje“ van Engelen und Jeroen „Ozzy“ Potters, die ihren ganz besonderen Teil zu dieser gelungenen Gaudi beitrugen und schon versprochen haben, nächstes Jahr wieder mit dabei zu sein.

Auch wir sind gespannt, welche Bedingungen die Kitearea und das Team um Guntram Leibrock im nächsten Jahr für das Fahrerfeld und alle Beteiligten bereithalten. Fest steht, dass der Backcountry-Cup Vol. IV stattfindet – egal unter welchen Bedingungen – und wieder als Wochenende der ganz besonderen Wettkämpfe und Entscheidungen in unserer Erinnerung bleiben wird. ■



Text: Björn Lewalter

Fotos: Pieter Lugtenburg, Björn Lewalter

Ozones Frenzy für höchste Ansprüche

At the Top Again!

Jetzt darf sie wieder Frenzy heißen: Frenzy 2012 – nicht mehr und nicht weniger. Vorbei die Zeiten, in denen kryptische Buchstabenkombinationen nur Eingeweihten verrieten, um welches Modelljahr es sich handelte. Ob sich an Ozones Vorzeigeschirm noch mehr als nur der Name verändert hat, zeigen wir Euch in unserem ausführlichen Testbericht.



STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



Bei Ozone hat sich im Modelljahr 2012 einiges getan. Der recht anspruchsvoll zu fliegende Hochleister Manta (Test **KITE & friends** 3/2010) wurde zugunsten einer überarbeiteten Frenzy aus der Produktpalette herausgenommen. Sie ist jetzt das Snow- und Landkite-Flaggschiff. Nach unten wird die Palette der Depowerkites durch den extrem gutmütigen Ein- und Aufsteigerschirm Access abgerundet. Nach dem Wegfall der Manta hat sich Ozone als Krönung der Kategorie Opencell-Kites etwas Besonderes ausgedacht: Für alle, die auf der Suche nach dem letzten Quäntchen Leistung sind, wurde eine Frenzy-Sonderedition namens Ultralite entwickelt. Sie ist im Durchschnitt 25 Prozent leichter als die Standardversion und hat zudem wegen des dünneren Tuchs ein deutlich geringeres Packmaß. Wir konnten sie in der Größe 9.0 Quadratmeter testen und haben ihre Flugeigenschaften im Vergleich zur Normaltuch-Version herausgearbeitet.

Zutaten

Die Frenzy ist bereits seit dem Modelljahr 2011 kein klassischer Openceller mehr. Die meisten Kammern sind geschlossen und bewirken durch einen Überdruck im Innern eine größere Klappstabilität des Kites in Windlöchern. Die neun Air-Intakes wurden zudem mit grobmaschiger Gaze verschlossen, um ein Eindringen von Schnee auszuschließen und eine größere Formstabilität und Steifigkeit der Anströmkante zu erzeugen. Diese funktionalen Veränderungen hat man im Modelljahr 2012 beibehalten und so liegen die größten Neuerungen im Bereich des Safety-Systems: Die von uns immer wieder kritisierte Restzugkraft des bisherigen Ride-Safety gehört endlich der Vergangenheit an. Es wurde durch eine gut funktionierende fünfte Leine ersetzt, die den Kite im Bedarfsfall sofort weitestgehend drucklos macht. Natürlich ist bei einem Openceller wie der Frenzy der Wiederstart nach einem Auswehen im Anschluss an eine Auslösung

wegen der doch recht schnell entweichenden Luft nur selten möglich, aber die Sicherheit hat gerade bei Snowkite-Touren oberste Priorität. Selbstverständlich ist es auch weiterhin möglich, den Kite rückwärts zu landen, indem man eine sogenannte Crossline zwischen den Backlines zu sich zieht und so einen Backstall provoziert.

Auch bei der neuen Contact-Control-Bar gab es einige Veränderungen und Rationalisierungen: So wurden die überflüssigen Mini-Adjuster an den Steuerleinen der Manta durch eine funktionale Knotenleiter ersetzt und die Bar-Breite für alle Kite-Größen auf einheitliche 54 Zentimeter festgelegt. Das Megatron Quickrelease hat zudem einen neuen, besonders abriebarmen Depowertampen aus Kunststoff spendiert bekommen, der fast unmerklich durch die Aludurchführung der Bar gleitet. Schaumstoff-Pads an den Vorlaufleinen dienen gleichermaßen als Polster und Schwimmer für die wasserstartbaren Kite-Modelle. Leider schlagen sich diese Rationalisierungen und Synergien nicht im Preis nieder. Die Frenzy ist gegenüber den 2010er-Modellen um über 20 Prozent teurer geworden.

Ausstattung

Ob der höhere Preis gerechtfertigt ist, wollen wir jetzt im Einzelnen sehen. Wie bei Ozone üblich wurde an Zubehör, Verarbeitung und Material jedenfalls nicht gespart. So hat man endlich die unzeitgemäß sperrigen Umlenkrollen in der Waage gegen Ronstan Pulleys neuester Generation ausgetauscht. Überdruckventile an der Kite-Unterseite verhindern eine Beschädigung der Kammern bei einem frontalen Aufprall. Der Rucksack mit seinen separaten Packgurten (hier lassen sich die Skier oder das Snowboard montieren) ist einer der bequemsten am Markt. Er enthält neben dem Kite eine Leash, ein Reparaturset sowie eine ausführliche Anleitung. Für den ersten Start mussten wir





Rückblick KITE & friends



Unity 6/2011



Montana 6 4/2011



Apex 3 3/2011

FRENZY

HERSTELLER: Ozone, Vietnam
INTERNET: www.flyozone.com
KATEGORIE: Depower

GRÖSSE:	PREIS:	ULTRALITE
Frenzy 5.0	1.100,- Euro	1.150,- Euro
Frenzy 7.0	1.160,- Euro	1.310,- Euro
Frenzy 9.0	1.210,- Euro	1.405,- Euro
Frenzy 11.0	1.275,- Euro	1.530,- Euro
Frenzy 13.0	1.315,- Euro	1.620,- Euro

bei unseren Testmodellen noch nicht einmal die Leinen anknüpfen, obwohl dies durch die gute Beschriftung und die verwechslungssicheren Anknüpfungspunkte ein Kinderspiel gewesen wäre.

Praxis

An einem der letzten schönen Herbstwochenenden konnten wir an der holländischen Küste die Flugeigenschaften aller Größen auf Herz und Nieren testen. Dass die Frenzy im aktuellen Modelljahr einiges an Leistung hinzugewonnen hat, stellten wir schon beim ersten **Start** der 11.0er **in der Powerzone** fest: Um nicht über die Wiese gezogen zu werden, mussten wir einen kleinen Sprint hinlegen. Wir empfehlen daher allen Kitemern bereits bei mittleren Winden den sichereren Start am Windfensterrand.

Einmal in der Luft stellt sich sofort ein angenehmes Gefühl der kompletten Kontrolle ein. Kein Ziehen oder Zicken, die Frenzy ist einfach da und wartet auf Lenkbefehle. Diese setzt sie ohne jede Verzögerung um – und los geht die erste Fahrt. Es ist sehr überraschend festzustellen, wie wenige Querkraften ein gut konstruierter Kite bei einer so geringen Streckung haben kann. Hier hat der Designer Rob Whittall wirklich gute Arbeit geleistet. Doch natürlich interessierte uns am meisten das Sprungverhalten: Bereits bei unteren 4 Beaufort waren

Version Ultralite: Die besten Zutaten, welche Ozone finden konnte

mit der 11-Quadratmeter-Frenzy, dank des enormen Druckzuwachses beim Anpoweren, beachtliche Sprünge möglich. Besonders hat uns dabei jedoch die sehr lange Hangtime überzeugt. Der Lift erfolgt direkt und ohne Verzögerung, sanft, aber definiert. Dabei ist die Position des Kites stets gut an der Bar zu erspüren, ein Verreißen so kaum möglich.

Turning

In den kleineren Größen und insbesondere bei der Ultralight-Version ist das Drehverhalten jedoch schon sehr schnell. Man sollte sich also nicht zu extremen Lenkmanövern hinreißen lassen – vorbei die Zeiten einer eher trägen Frenzy. Die Kurvenradien sind nicht nur schön eng, sondern auch definiert. Es ist kein **Tellern** oder Öffnen des Radius feststellbar. Die Frenzy hat uns besonders bei Kite-loops Spaß gemacht: Die Querschleunigung ist nicht extrem, aber gerade richtig, um – vielleicht zunächst etwas unterpower – erste Erfahrungen mit dieser Art von Tricks zu machen. Hier ist ebenfalls die Frenzy Ultralite hervorzuheben. Dank ihres um etwa ein Viertel geringeren Gewichts fliegt sie nach einem Loop schneller wieder in den Zenit. Selbst bei normalen Sprüngen spürt man die aus dem leichteren Tuch resultierende geringere Trägheit des Kites: Er lässt sich für noch mehr Lift weiter auf die andere Seite des Windfensters fliegen und kommt dennoch wieder rechtzeitig zurück.

Die durch mehrere Rotationen verdrehten Frontleinen kann man an einem Wirbel oberhalb des Megatron Chickenloops wieder ausdrehen. Allerdings verwickelt sich dabei die Safetyleash, die man also besser vorher aushakt. Hier sollte das bestehende System nachgebessert werden, indem die fünfte Leine durch das gesamte Quickrelease geführt wird.

Lowend

Auf das Lowend, also den Windbereich, ab dem ein Kite ausreichend Zugkraft entwickelt, hat das



Aktueller Megatron mit Schlaufe für das Safety

Neue Bar mit komplett auswehendem Safety-System

leichtere Tuch überraschenderweise wenig Einfluss – hier ist die Frenzy generell schon sehr gut aufgestellt. Zwar hebt das Ultralite-Tuch schon beim geringsten Hauch vom Boden ab, aber zum Fahren kommt man deswegen noch lange nicht. Am meisten hat uns die extrem geringe Backstall-Neigung der Frenzy überrascht. Es ist möglich, sich komplett angepowert aus dem Chickenloop auszuhaken, ohne dass der Kite einen Strömungsabriss erlebt. Ein perfektes Trainingsgerät für alle unhooked Manöver an Land!

INSIDER GUIDE

START IN DER POWERZONE Die Powerzone ist der Bereich des Windfensters, in dem der Kite am meisten Zugkraft entwickelt, da er annähernd 90° zur Windrichtung steht. Einen Drachen hier zu starten bedeutet unter Umständen, sich und andere zu gefährden, da die auf den Piloten und das Material einwirkenden Kräfte immens sein können.

TELLERN Bei einem Zugdrachen mit Depower-System hängt der Radius einer geflogenen Kurve vom Lenkeinschlag an der Bar ab. Optimal ist es, wenn sich der Kite bei einem harten Lenkmanöver um die Spitze des jeweiligen Tips herum dreht. Ein Tellern, also das Drehen um das Zentrum des Kites, ist nicht gewünscht, da dabei die Resonanz an der Bar verloren geht.

Für wen?

Aufsteiger werden schnell Erfolge haben und fortgeschrittenen Fahrern wird es gelingen, diesem Allroundkite eine erstaunliche Leistung zu entlocken: Ein perfekter Begleiter bei Snowkite-Touren. Die Ultralite spielt ihre Vorzüge einer deutlich beschleunigten Drehgeschwindigkeit sowie eines agileren Flugverhaltens bei Sprüngen gerade in den Größen über 10 Quadratmeter aus. Für Kinder könnte der Kite in 5.0 eine sinnvolle Alternative sein, da diese zunächst im untersten und damit sichersten Windbereich üben und von daher einen bereits im Leichtwind sauber und stabil fliegenden Kite mit guter Depower benötigen.

BJÖRN LEWALTER

Kritikpunkte

Doch der Test wäre nicht vollständig, wenn wir nicht doch einzelne Kritikpunkte äußern müssten. So kommt es insbesondere unter böigen Bedingungen, wenn die Frenzy stark depowert ist, zu vereinzelten, unkontrollierten Frontstalls. Meist lässt sie sich zwar wieder fangen, aber unangenehm ist dies dennoch.

Leider ist uns bei den Tests in einer solchen Situation der Chickenloop trotz fixiertem Finger vom Trapezhaken gerutscht. In dem Moment, als sich der Kite nach einem Frontstall wieder vor uns öffnete, hatte sich der Loop ausgehängt. Eine gefährliche Situation, vor allem, weil niemand damit rechnet, plötzlich die gesamte Kraft des Kites in Händen zu halten. Glücklicherweise waren wir in dieser Lage durch die Leash mit der fünften Leine verbunden, die den Kite sofort drucklos stellte. Das sich mit der Leash verdrehende und selbsttätig aushakende Megatron Quickrelease hat zu einem Punktabzug in der Ausstattung des ansonsten sehr guten Kites geführt. ■

Perfekte Verpackung: Mit diesen Bags kann es auf große Tour gehen



Mach die Kälte zu Deiner Party!

Wintertime

Fotos: Jens Baxmeier, Martin Gottwald, Herstellerfotos

Nichts lässt die Welt in einem derartigen Glanz erscheinen wie die tief stehende Wintersonne. Da heißt es Drachen schnappen, raus und kräftig durchatmen. Und wenn es einmal allzu lange grau und trübe ist? Dann sorgen wir eben selbst für die entsprechenden Farbakzente. Wir haben uns nach der passenden Ausrüstung für Euch umgesehen.



Halt ohne Ende: Egal wo Ihr beim Kiten Grip braucht: diese Sohlen geben ihn und sind dazu noch bequem



Lifestyle-Boots Pixie Lace Waterproof von Merrell – trendy und funktionell! (129,95 Euro)

Bei Bedarf wird aus dem Shopping-Softie ein hoher Treter



MERRELL

Outdoor-Schuhe
Internet: www.merrell.de



Passend zum Winter: Gentleman von Level One in dezenten Farben



Schick? Ja, aber Merrells Tremblant-Schuh ist dank hochwertigem, wasserdichten Leder und Kunstfell auch ideal bei Eis und Schnee (159,95 Euro)

Geht eigentlich das ganze Jahr: VW Bulli und Wavepunk-Beanie

WAVEPUNK

Beanies
Internet: www.wavepunk.de



Knallen muss der Winter – zum Beispiel mit Soulsurfer (er, ab 44,- Euro) und Wipe-Out (sie, ab 54,- Euro)



Eine echte Punk-Princess trägt auch in Eis und Schnee Blümchen (ab 49,- Euro)



Top: 70er-Jahre-Outfit mit superleichtem, weichem Thermolite-Kurzmantel im Retrodesign (199,- Euro)



Trocknet auch im Camper: Minor mit Windblocker-Vorderseite

MALOJA

Winter Clothing
Internet: www.maloja.de



Perfekt zum Wintercamping: Staufen-Snowbeanie, Tomeo-Longsleeve im Norwegerstyle und Ovi-Softshell-Hose

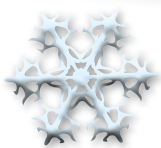


Warme Quelle: Geysir Edelstahl-Thermosflasche

Auf zum Traumspot: sie im floral bestickten Polarfleece Sessera, er im Multifunktionsshirt Brancla



Morgens bei Unhooked.ch die Bedingungen per Spotguide checken: Hemd-Jacken-Kombi Isomo von Maloja und Taschina-Beanie aus 50 % Merino sowie Stelvio-Bike-Jeans



Gesehen bei Kites&Coffee in Hamburg: Sieht simpel aus, macht aber einen Höllenspaß (39,90 Euro)

ZIBOB

Schlitten
Internet: www.zibob.com



Actionfeeling für windlose Tage: Zibob – für alle Altersklassen

KEEN

Outdoor-Winterboots
Internet: www.keenfootwear.com

Ein Highend-Schuh ist der neue Revel von Keen mit Warm-Plus-Technologie aus EVA-Waben, Wollfilz und wärmerreflektierendem Thermal Heat Shield, wasserabweisendem Nubuk-Schaft und griffiger Sohle – dank Messerschnitt-Technik für beste Eistraktion (149,95 Euro)



EUCERIN

Hautschutz

Internet: www.eucerin.de



Habt Ihr Eurer Haut zuviel zugemutet? Dann hilft Eucerin Complete Repair für das Wohlfühlgefühl bei trockener Haut

Gerade im Schnee ist die Sonne gemein, daher empfehlen sich hochwirksame Schutzprodukte wie das Sun Spray von Eucerin mit Lichtschutzfaktor 50



Schneekufen für den Kitebuggy? Jetzt gibt es ein komplettes Zubehörpaket von Pestel (549,- Euro)



KITEFOOT

Buggykufen

Internet: www.eis-und-schnee-kite.de

Die 2012er-Ausgabe des Sonderheftes zeigt alles aktuell Wissenswerte über das Snowkiten (14,80 Euro)



CAMARO

Waterproof-Bags

Internet: www.camaro.at

Zum gleichen Preis wie die Rucksäcke offeriert Camaro das kleine beziehungsweise große (inklusive Innentasche), wasserfeste Duffel Bag, das sich besonders dazu anbietet, auf dem Heck eines Kitebuggys befestigt zu werden



Gerade im Winter ein Problem: Das Kite-Equipment trocken transportieren! Hier bieten die Waterproof-Bags von Camaro enormen Stauraum auf dem Rücken. Der Große hat etwa 150 Liter (99,95 Euro), der Kleine knapp 60 Liter (79,95 Euro)

SNOWKITE & FRIENDS

Snowkite-Einsteiger liegen mit Ozones Access richtig

Lektüre

Internet: www.traction-kiting.de



Die Montana 7 von HQ sorgt für Action

Text: Grit Scheppan
Fotos: Patrick Paul

GPA-Jugend „streikte“ im Oktober

Plan B

Normalerweise kann den Buggy-Kids schlechtes Wetter nichts anhaben: Mit perfekter Strandausrüstung überstehen sie locker starken Wind, ein paar Regentropfen und Temperaturen um die 5 Grad Celsius. Aber mit einer Regenwahrscheinlichkeit von fast 100 Prozent an vier Tagen hatte keiner gerechnet. Schlechte Laune gab es dennoch nicht, denn das Betreuer-Team der diesjährigen Kitebuggy-Jugendfreizeit – Patrick Paul, Thorsten Kabelitz, Andreas und Grit Scheppan – hielt immer Plan B bereit. Doch mit einem Strandspaziergang konnten sie überhaupt nicht punkten und die Kiddys streikten kräftig.



Wer viel unternimmt, darf auch mal Körper und Seele baumeln lassen

12 Kinder aus ganz Deutschland trafen sich Mitte Oktober für eine Woche am Campus Nordsee in St. Peter-Ording. Nach kurzem Check-in, dem Beziehen von zwei Jungen- und einem Mädchen-Zimmer, ging es sofort ab zum Strand. Denn laut Wetterfrosch Horst „Hossi“ Nebbe – dem Betreiber der örtlichen Buggyfahrschule – sollte unbedingt der noch trockene Sand genutzt werden. Die Rennfahrer Justin, Tom, Louis, Yannick, Florian, Eddy und Felix nahmen die Piste in Windeseile in Beschlag und drehten ihre ersten Runden. Die Mädels Alva, Thora, Tjorven und Laura gingen es etwas ruhiger an und tasteten sich langsam ans Fahren heran. Michel und Tjorven übten fleißig für ihre Lizenzprüfung und legten diese zum Ende der Woche auch erfolgreich ab.

Rennfieber

Bei 10 Grad Celsius, Windstärke 3 bis 4 und Sonne satt wurden am Montag mehrere Spaßrennen gefahren. Die Mädels bildeten das Zählerteam und lernten somit gleich die Regeln der Rennkunst



Teilnehmer (von links) Eddy, Louis, Tom, Thora, Florian, Laura, Yannick, Tjorven, Felix, Alva, Justin und Michel sowie die Betreuer Andreas, Grit, Patrick und Thorsten

kennen. Eddy und Andreas stellten das Rennleiter-Team und starteten nach offiziellen Regeln den Wettkampf. Gefahren wurden immer 20 Minuten auf einem anspruchsvollen Kurs. Damit nicht von Anfang an klar war, dass Justin und Tomy als Gewinner hervorgehen würden, mussten die versierteren Fahrer einen kleinen Umweg mit Vorwind fahren. Auch Patrick, Thorsten und Grit mischten sich unter die Rennpiloten. „Rennschnecke“ Grit konnte sich in ihrem ersten Rennen ins mittlere Fahrerfeld untermischen und war froh, dass sie nicht Letzte wurde.

Exkursion

Obwohl immer alle ihr Essen aufgegessen hatten, waren die nächsten Tage verregnet. Ein Plan ohne Buggyfahren musste her, was aber in St. Peter-Ording nicht so schwierig ist. Der erste Ausflug führte die Buggy-Kids nach Handewitt. In zwei Gruppen wurden der Buggyhersteller Bernd Stefensen (BBS) und der Kiteshop Metropolis besucht. Bei BBS bekamen die Youngster alle technischen Raffinessen rund um den Buggy durch den versierten Konstrukteur leicht verständlich erklärt. Dabei ging es nicht nur um die Geometrie eines Buggys, sondern auch um die Punkte Sicherheit, Material





Beim Funrace zeigten sie ihr Können: GPA-Buggynachwuchs

und Bereifung. Aus einem Stück Edelstahl durfte dann jeder eine Fußraste biegen. Das Metropolis-Team von Dieter Rieth und Thorsten Baasch stellte den Teilnehmern verschiedene Umlenksysteme, Trapeze, Reifen und Kites vom Einsteiger bis zum Hochleister vor. Das Schneiden von Rillen in einen Reifen war hier ein besonderes Highlight.

Sporty

Damit der Sport nicht zu kurz kam, begann jeder Morgen mit einem ordentlichen Frühsport-Programm. Dann waren alle fit und munter und konnten gut gelaunt in den Tag starten. So überstanden die Kids dann auch das etwas anstrengende Ausweichprogramm deutlich gelassener. Jeder durfte in einem kurzen Referat über die verschiedenen Themen rund ums Buggyfahren berichten. „Ab in die Fluten“ hieß es dann am Nachmittag, denn die Buggyfahrschule Horst Nebbe und der Kite-Power-Shop von Hape Ulmert spendierten der Gruppe einen Besuch in der Dünen-Therme.

War 'ne geile Zeit

Auch der Donnerstag bot sich immer noch nicht zum Buggyfahren an und so gab es noch einen Ausflug in das Multimar Wattforum in Tönning. Dort konnten Groß und Klein auf Entdeckungstour rund um das Wattenmeer gehen. Endlich Freitag:

Equipment-Check bei Metropolis



Rohre biegen und Fußrasten drücken bei BBS



Kiterparty: auch der Nachwuchs lässt es „im Köm“ krachen

Nach einem zünftigen Indoor-Papierflieger-Wettbewerb in der Turnhalle, den Yannick im Weitfliegen gewann, ging es endlich noch einmal an den Strand zum Buggyfahren: bei satten 6 Beaufort und fast trockenem Strand. Die Jugendfreizeit fand dann am Abend in der in der Buggyfahrer-Szene beliebten Gaststätte „Café Köm“ ihr Ende. Der Besitzer Uwe Kirchner lud alle Kids zu Schnitzel und Burger ein, was den kulinarischen Höhepunkt der Reise bildete. ■

▼ ANZEIGE

COOPER KITES

COOPER FOX



Basis - Kite

4 Größen 1,5-4,5m²
Dyneemawaage
Skytex Gleitschirmtuch

COOPER ONE



Allround - Kite

5 Größen 2,0-7,5m²
Vectranwaage
Skytex Gleitschirmtuch

COOPER VA



Performance - Kite

10 Größen 1,6-10,2m²
Vectranwaage
Skytex Gleitschirmtuch

Cooperkites Europa
www.cooperkite.nl

Cooperkites Deutschland
www.cooperkites.de

Text: Rainer Keller, Yannick Schwickert
Fotos: Rainer Keller

Die KLB-Tour 2011 kürt in Wanlo ihren Meister

SHOWDOWN ZUM SAISONFINALE

Fünf Jahre nach der Eröffnungsveranstaltung auf dem Segelflugplatz in Wanlo trafen sich am vergangenen Wochenende Deutschlands Kiteboarder, um den 4. Tourstopp und damit das Finale der deutschen Meisterschaft zu eröffnen.



**Siegreich in Wanlo:
Joey Oldenbürger mit
den 2012er-Lynn-Tubes**

In den Disziplinen Race und Freestyle sollte es zum Ende des Jahres noch einmal so richtig spannend werden. In der Königsdisziplin, dem Freestyle, lagen nämlich Emmanuel Norman, Pascal Lohmann und Joey Oldenbürger ziemlich dicht beieinander und somit war ein spannendes Finale vorprogrammiert, um eine Entscheidung herbeizuführen. Im Race war die Entscheidung um den schnellsten deutschen Fahrer mit Nick Stimpel schon entschieden, da er von seinen Punkten her nicht mehr eingeholt werden konnte; aber die weiteren Plätze auf dem Podium mussten noch ausgefahren werden.

Voraussetzungen

Die Windvorhersage versprach nicht allzu guten Wind. Dafür wurden wir mit milden Temperaturen und Sonne bedient. Bereits am Freitag war der Spot reichlich gefüllt und viele Fahrer drehten ihre ersten Runden auf dem nun wieder einmal für Kiter freigegebenen Segelflugplatz. Unter die bekannten Gesichter hatten sich zum Finale einige neue Fahrer gemischt, die an der Entscheidung teilhaben wollten.

Racetime

Der Samstag brachte leider nur ein laues Lüftchen, sodass erst einmal zwei Race-Läufe gestartet wurden.

Die Windrichtung ermöglichte es der Rennleitung, einen anspruchsvollen und großen Kurs zu stecken, auf dem den Fahrern so einiges abverlangt wurde. Der immer wieder schwächelnde Wind machte die lange Kreuzpassage zu einer wahren Tortur. Nach zwei Läufen siegte wie erwartet Nick Stimpel vor Pascal Lohmann und Yannick Schwickert. Leider nahm der Wind immer mehr ab und der geplante Freestyle-Contest musste auf den nächsten Tag verschoben werden. Der Flugplatz wurde anschließend zum freien Fahren geöffnet, was viele Kiter nutzten, um ihre Runden zu drehen. Am Abend wurde wie jedes Jahr ordentlich gefeiert. Die Stimmung war äußerst gut und alle amüsierten sich bei einem Plausch am Lagerfeuer.

Finale

Aber wer Feiern kann, muss trotzdem am nächsten Tag wieder fit sein. Denn nach einer ziemlich kalten Nacht im Zelt krächte der Hahn von Wanlo über das in tiefen Nebel gehüllte Feld. Kein Wind! Die Stimmung schien bei so manchem Fahrer zu kippen, da einige noch wichtige Punkte für die Meisterschaft brauchten. Durch den dichten Nebel konnte man allerdings in der Ferne sich drehende



**Beim Race wurde von den Ridern
noch einmal alles gefordert**



Florian Giehl
schrammte in der
DM-Wertung knapp
am Pokalplatz vorbei



DM-ERGEBNISSE 2011

PLATZ	NAME	KITE	PUNKTE
FREESTYLE			
1	Pascal Lohmann	Flysurfer	4
2	Emmanuel Norman	Flysurfer	5
3	Joey Oldenbürger	Peter Lynn	5
4	Florian Giehl	Peter Lynn	12
5	Nick Stimpel	Peter Lynn	12
6	Romain Féaux	Peter Lynn	15
7	Michael Dübbert	North	15
8	Pascal Schmidt	HQ	15
9	Christian Hafner	Flysurfer	27
10	Jeroen Pigmans	Peter Lynn	33
RACE			
1	Nick Stimpel	Peter Lynn	2
2	Pascal Lohmann	Flysurfer	22
3	Emmanuel Norman	Flysurfer	34
4	Kolja Löwen	Peter Lynn	75
5	Christian Hafner	Flysurfer	97
6	Dirk Flotow	Rodwy	100
7	Pascal Schmidt	HQ	100
8	Florian Giehl	Peter Lynn	113
9	Thomas Schweizer	Ozone	147
10	Jeroen Pigmans	Peter Lynn	153

Bierbank auf Rädern: Next führt die Tandem-Klasse ein



Windräder erblicken. Wind! Nachdem dieser dann auch die letzten Nebelschwaden weggefegt hatte, sollte der Freestyle-Contest in die entscheidende letzte Runde gehen. Doch leider gab es nicht die erhoffte Stärke und die Fahrer mussten sich bei Schwachwind in einem Duell gegen die Schwerkraft beweisen. Die eine oder andere Böe war allerdings immer mal wieder dabei, sodass den doch zahlreichen Zuschauern auch etwas geboten werden konnte. Bereits in der zweiten Runde sollten in einem kleinen Finale Joey und Emmanuel zeigen, wer der Bessere ist. Joey überzeugte mit tollen Newschooltricks, konnte den Heat für sich entscheiden und wanderte schnurstracks ins Finale ein, wo er gegen Pascal Lohmann antreten musste. Auch hier konnte er wieder mit toller Action punkten und holte sich den Tagessieg vor Pascal auf Platz 2. Den dritten Platz belegte Nick Stimpel mit einer soliden Leistung und sicheren Moves. Da aufgrund des mangelnden Winds nur die Single Elimination ausgefahren werden konnte, hatte Emmanuel nicht mehr die Möglichkeit, den Titel des deutschen Meisters zu erkämpfen.

DM-Endstand

Pascal Lohmann sollte 2011 die Krone des besten Freestylers tragen, gefolgt von Emmanuel auf dem zweiten und Joey auf dem dritten Platz. Alles in allem war die Tour in diesem Jahr ein voller Erfolg. Alle vier geplanten Events konnten ausgetragen werden – und das an wirklich sehr unterschiedlichen Spots.

MEHR INFOS

TERMINE:

Mehr zur 2012er Saison mit der 6. GPA-Kitelandboarding-DM unter: www.kitelandboarding.eu



Freestyle-Meister 2011
(von links):
Emmanuel,
Pascal und Joey

DM-Titelträger im Race:
Pascal, Nick
und Emmanuel



Termine 2011-2012

Dezember 2011

17.12. D Adventfliegen Artlenburg

Internet: www.drachewiese-artlenburg.de

Januar 2012

07.01.-15.01. F Snowkitemasters am Col du Lautaret

Bekannter Wettbewerb mit internationalem Teilnehmerfeld.
Internet: www.mmv-snowkitemasters.com

14.01.-15.01. I Libre-Festival am Reschensee

Traditionelles Festival, beidem bereits die 2012er Vorserienmodelle am Start sind. Internet: www.libre.de

20.01.-22.01. I Snowkite EM und EM am Reschensee

Europameisterschaft und Deutsche Meisterschaft Freestyle und Race nach ISKA. Internet: www.snowkite-meisterschaft.de

28.01.-29.01. F 1. Tourstopp Swiss Snowkitetour Les Rousses

Internet: www.snowkitetour.ch

März 2012

01.03.-03.03. CH 2. Tourstopp Swiss Snowkitetour Silvaplana

Event mit Big Kiterparty und Auswertung des Movie-Contests.
Internet: www.snowkitetour.ch

23.03.-25.03. I Cortina Snowkite Contest am Passo Giau

Internet: www.cortinasnowkitecontest.com

April 2012

13.04.-15.04. D Speedkiting Contest Dornumersiel

Internet: www.speedkiting.eu

DRACHENSTORE

kites | buggys | boards | kurse | equipment



**Endlich wieder
Schnee.**



**DRACHENSTORE
KÖNIGSWEG 16
24103 Kiel**

[web] www.drachenstore.de
[mail] info@drachenstore.de
[tel] +49 | 431 | 240 86 81
[fax] +49 | 431 | 240 86 82

Texte und Fotos: Bertrand Boone
Übersetzung: Annelise Ingrosso

Letzten Februar ging es auf eine neue Reise, mit dem Ziel Marokko. Immer auf der Suche nach neuen Snowkitespots sitze ich diesmal mit Johann Civel und Valère Bouchaud im Flieger Richtung Marrakesch. Unser Freund Fabio Ingrosso hätte auch dabei sein sollen, hatte sich aber die Hand verletzt und war daher leider nicht einsatzfähig.

Welche Geheimnisse Marokko für Kiter bereithält

Yallah Schnee, Sand und Meer!

Bereits bei der Ankunft werden wir von Hamada Titi, einem einheimischen Kitesurfer aus Dakhla, mit einem strahlenden Lächeln erwartet. Unser Material kommt in seinen Nissan Patrol und wir steuern den Hochatlas an. 75 Kilometer von Marrakesch entfernt erreichen wir unser Ziel am Oukaïmeden auf 2.600 Metern Höhe. Der Skiort liegt

ideal am 4.167 Meter hohen Toubkal. In Oukaïmeden waren in diesem Jahr die Schneeverhältnisse nicht sehr gut. Es hatte dort seit Winteranfang nur einmal geschneit. Zum Glück war das drei Tage bevor wir ankamen! So hatten wir schönen Schnee und konnten Hamada das Snowkiten beibringen. Mit seinen Kitesurf-Kenntnissen war das kein Problem, und nach ein paar Minuten und mit gefrorenen Fingern machte er seine ersten Jumps. Die Kitesession war zwar nichts Besonderes, aber der Sonnenuntergang lohnte sich wirklich. Und Hamada sah zum ersten Mal ein Wolkenmeer; das gibt es am Atlantik nämlich nicht.

Herrliches Wolkenmeer unter den Gipfeln Marokkos



Bergerkundung

Wir blieben drei Tage in Oukaïmeden und wohnten dort im CAF – dem Club Alpin Français. Die Stimmung war sehr gut und angenehm. Im Dorf fanden wir kleine Gasthäuser, wo wir uns die marokkanische Küche wie Tagine (Kartoffeln, grüne Erbsen und Berber-Schaf) mit Pfefferminztee schmecken ließen. Dies ist ein sehr schöner Spot, um das Snowkiten zu lernen. Es gibt flache Plateaus und auch einige Hänge.



Skistation am Hotel Le Courchevel

Wir rufen ein paar Freunde an und entscheiden, zum mittleren Atlas zu fahren. Es geht nach Bou Iblan östlich von Fes, denn dort soll es mehr Schnee geben und die Straße, die dort hinaufführt, ist erst seit ein paar Stunden wieder offen. Nach einer Fahrt von 12 Stunden kommen wir zu einem wilden, aber schönen Kitespot. Es gibt aber leider nicht genug Schnee zum Freeriden. Pech gehabt! Allerdings hat der Ort viel Potenzial unter 3.000 Metern. Man sollte nur vorher genau die Wettervorhersage im Blick haben, dann ist dies sicher eines der schönsten Snowkite-Gebiete von Marokko.



Yes! – Auf den Höhen des Hohen Atlas finden wir das weiße Gold

Traditioneller Transportesel trifft segelnden Skifahrer



Grandiose Küste: Kein Wunder, dass Marokko dafür bekannt ist



Küstengenuss

Wegen des Schneemangels sind wir nicht mehr so motiviert, noch weiter in den Bergen auszuharren, und mit seiner 3.000 Kilometer langen Küste hat Marokko ja auch sehr viele Landboard- und Kitesurf-Spielplätze zu bieten. So wird es Zeit für uns, das Brett zu wechseln: Yalah! – es geht direkt nach Essaouira via Meknes, Casablanca und Marrakesch. Als wir ankommen, fehlt leider der Wind, aber die sehr schönen Wellen spornen Johann an, eine gute Wellenreit-Session in Imessouane zu genießen. Er hat seit mehr als einem Jahr nicht mehr gesurft, und so könnt Ihr Euch seine Freude sicher vorstellen. Am nächsten Tage geht es nach La Grotte, einem Surfspot, an dem Johann für eine zweite Session rausgeht. Am Nachmittag kommt endlich Wind auf und wir fahren nach Sidi Kaouki, das ein bisschen weiter südlich liegt. Dort erleben wir eine unvergessliche Landboardsession. Wir fahren geradewegs an den Kamelen vorbei: sehr lustig! Der Wind nimmt noch ein bisschen zu und es reicht für Johann, auch noch aufs Wasser zu gehen. Er kitet mit seiner



Macht Spaß: Kitelandboarding im Sonnenuntergang

MEHR INFOS

KONTAKT:
www.yalahkite.com
MEHR ÜBER DAS SNOWKITE IM SONDERHEFT SNOWKITE & FRIENDS 2012.



Local Hamada Titi ist auf dem Atlantik zu Hause



**Auch hier ist
das Beachlife
der Surfer
eingezogen**



Eben noch im Schnee, jetzt beim Ernten frischer Orangen



Arabischer Surfstyle inklusive

12er-Frenzy in den Wellen, und selbst auf dem Wasser bietet der Openceller das perfekte Feeling. Dies war bestimmt eine der besten Kitesessions, die Johann je auf dem Wasser mit diesem Kite hatte. Hamada strahlt und hat mit seiner North Evo ebenfalls viel Spaß auf dem Meer. Eine gute Arganöl-Massage beendet diesen Tag ganz entspannt. Wir sind von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gesurft, waren Kitesurfen und sind Landboard gefahren.

Abschied – viel zu früh!

Die Reise ist schon zu Ende. Aber wir versprechen, zurückzukommen, um nochmals den marokkanischen Schnee zu kiten. Wir möchten unbedingt noch nach M'Goun, das wir dieses Mal aus zeitlichen Gründen nicht mehr besuchen konnten. Sehr viele Erinnerungen nehmen wir mit nach Hause, vor allem an die so vielfältigen Kite-Sportarten in den prächtigen Landschaften. Shukran Hamada! – vielen Dank Freund!



Eine tolle Landschaft zum Snowkiten im sonnigen Wüstenstaat Marokko

▼ ANZEIGEN

traction kite action!

Der Wind ist dein Zugferd, die Luft ist dein Freund. Ob gemütliches Gleiten, Highspeed-Racing oder Freestylejumping, das Tempo bestimmst du allein. Trau dich: Fun next level!

zebra z1
Gutmütiger Intermediate-Kite mit satterm Grunddruck und sanftem Druckaufbau
Größen:
1.6/2.5/3.4/4.0/5.0/6.5/8.0

CHECKA
Freundlicher Einsteiger-Kite zum lächerlichen Probiertpreis!
Größen:
1.5/2.5/3.4/4.0

zebra board
Freches Design auf 90 cm Länge bei nur 6,9 kg

zebrakites.com

BBS - BOOSTER XT

Der neue **BOOSTER XT**

BBS-Kitebuggy

Fon: 046 08 - 60 88 058
info@bbs-kitebuggy.de

www.bbs-kitebuggy.de

IMPRESSUM



Herausgeber
Tom Wellhausen

Redaktion
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Koogstraße 6, 25881 Tating
Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 032 12/200 50 05
redaktion@kite-and-friends.de

Leitung Redaktion/Grafik
Christoph Bremer
redaktion@kite-and-friends.de

Chefredaktion
Jens Baxmeier (verantwortlich)
j.baxmeier@kite-and-friends.de

Redaktionsassistentz
Dana Baum

Für diese Ausgabe recherchierten,
testeten, bauten und schrieben:

Autoren, Fotografen & Zeichner
Daniel Baasner, Jens Baxmeier,
Wolfgang Bieck, Bertrand Boone,
Alexander Degenhardt,
Sabine Degenhardt, Ralf Dietrich,
Bernhard Dingwerth, Philippe Féret,
Martin Gottwald, Melina Hötzsch,
Annelise Ingresso, Rainer Keller,
Paul May, Meike Müller,
Jan Nelkenbrecher, Patrick Paul,
Grit Scheppan, Meik Schlenger,
Yannick Schwickert,
Corinna Spellerberg, Stilbrand,
Richard Wilmanns,
Manuel Wilmanns,
Dominik Zimmermann

Grafik
Bianca Kunze,
Jannis Fuhrmann, Martina Gnaß,
Tim Herzberg, Sarah Thomas,
grafik@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg

Telefon: 040/42 91 77-0
Telefax: 040/42 91 77-199

Bankverbindung
Hamburger Sparkasse
BLZ: 200 505 50
Konto-Nr.: 1011219068

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Anzeigen
Sven Reinke (Leitg.)
anzeigen@wm-medien.de

Vertrieb
Janine Haase
Telefon: 040/42 91 77-100
E-Mail: service@wm-medien.de

Aboservice

Leserservice **KITE & friends**
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@kite-and-friends.de

Abonnement

Jahresabonnement für
Deutschland: € 30,-
Ausland: € 33,-
Printabo+: € 5,-
Auch als eMagazin im Abo
erhältlich und für KITE & friends -
Abonnenten zusätzlich zum
Printabo für € 5,- jährlich.
Mehr Infos unter:
www.kite-and-friends.de/emag

Das Abonnement verlängert sich
jeweils um ein weiteres Jahr, kann
aber jederzeit gekündigt werden.
Das Geld für bereits bezahlte
Ausgaben wird erstattet.

Druck

Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28
Gedruckt auf chlorfrei gebleich-
tem Papier. Printed in Germany.

Copyright

Nachdruck, Reproduktion oder
sonstige Verwertung, auch aus-
zugsweise, nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Verlages.

Haftung

Sämtliche Angaben wie Daten,
Preise, Namen, Termine usw. ohne
Gewähr.

Bezug

KITE & friends erscheint
sechsmal im Jahr.

Einzelpreis

D: € 5,50 / A: € 6,20 /
CH: CHF 10,80 / NL: € 6,30 /
L: € 6,30 / DK: DKK 62,00 /
F: € 7,20 / I: € 7,70

Bezug über den Fach-, Zeitschrif-
ten- und Buchhandelshandel.
Direktbezug über den Verlag

Vertrieb Grosso/BB

VU Verlagsunion KG
Postfach 5707
65047 Wiesbaden
Telefon: 061 23/620-0
info@verlagsunion.de
www.verlagsunion.de

Für unverlangt eingesandte Beiträge
kann keine Verantwortung übernom-
men werden. Mit der Übergabe von
Manuskripten, Abbildungen, Dateien
an den Verlag versichert der Verfas-
ser, dass es sich um Erstveröffent-
lichungen handelt und keine
weiteren Nutzungsrechte daran
geltend gemacht werden können.

VORSCHAU

Ausgabe 2/2012 erscheint am 24. Februar 2012

Dann geht es unter anderem um folgende Themen:

- Denn Fazer von HQ nimmt Richard Wilmanns einzeln und im Gespann an die Leinen



- Eine 20 Quadratmeter Parafoil bauen und dann noch kostenneutral? Jörg Hartmann zeigt wie es geht!

- Cooper macht jetzt auch Einsteigermodelle – da überprüfen wir doch sofort, ob das Preis-Leistungsverhältnis stimmt

Sichere Dir schon jetzt die nächste Ausgabe.
Deinen Bestell-Coupon für die versandkostenfreie
Lieferung findest Du auf Seite 43.

wellhausen
& marquardt
Mediengesellschaft

Neo³



The kite that takes
you anywhere!

www.powerkites.de

info@powerkites.de

3 sizes
color ● 6.0 ● 8.0 ● 11.0

LIBRE LIBRE LIBRE

Neu!

SPEEDY III

der souveräne Allrounder!



- maximale Klappstabilität
- optimierter Materialmix
- enormes Leistungspotential für Einsteiger und fortgeschrittene Piloten



1.5



5.0



2.0 / 8.5



4.0 / 11.0



3.0 / 6.5

Größen: 1.5 / 2.0 / 3.0 / 4.0 / 5.0 / 6.5 / 8.5 / 11.0



ZEBRA KITE

Zebra Z2 - der Kite mit dem super Preis-/Leistungs-Verhältnis



- Französischer Meister 2011
- Französischer Snowkite Meister 2011
- Französischer Vizemeister 2010

Zebra Z2 Größen: 2.5 / 3.0 / 3.5 / 4.3 / 5.0 / 6.0 / 7.0 / 8.5 / 10.0 / 12.0 / 14.0



Der Kite mit Biss

- einfaches handling
- beste Dosierbarkeit
- leichtes Tuch mit 3-fach-Beschichtung



2.3 / 5.2 / 8.0



4.0 / 6.5 / 10.0



1.8 / 3.0

Größen: 1.8 / 2.3 / 3.0 / 4.0 / 5.2 / 6.5 / 8.0 / 10.0

Brandneuer Race-Buggy mit hohem Sicherheitspotential

Durch das extrem steife Gestell werden Spitzenwerte im High Speed und auf dem Kreuzkurs erzielt. Das nach innen gebogene Sitzrohr verhindert das Liften des Piloten. So ergibt sich ein zusätzlicher Sicherheitsaspekt sowohl für den Race-Piloten als auch für den ambitionierten Freizeitpiloten.

Majestic

